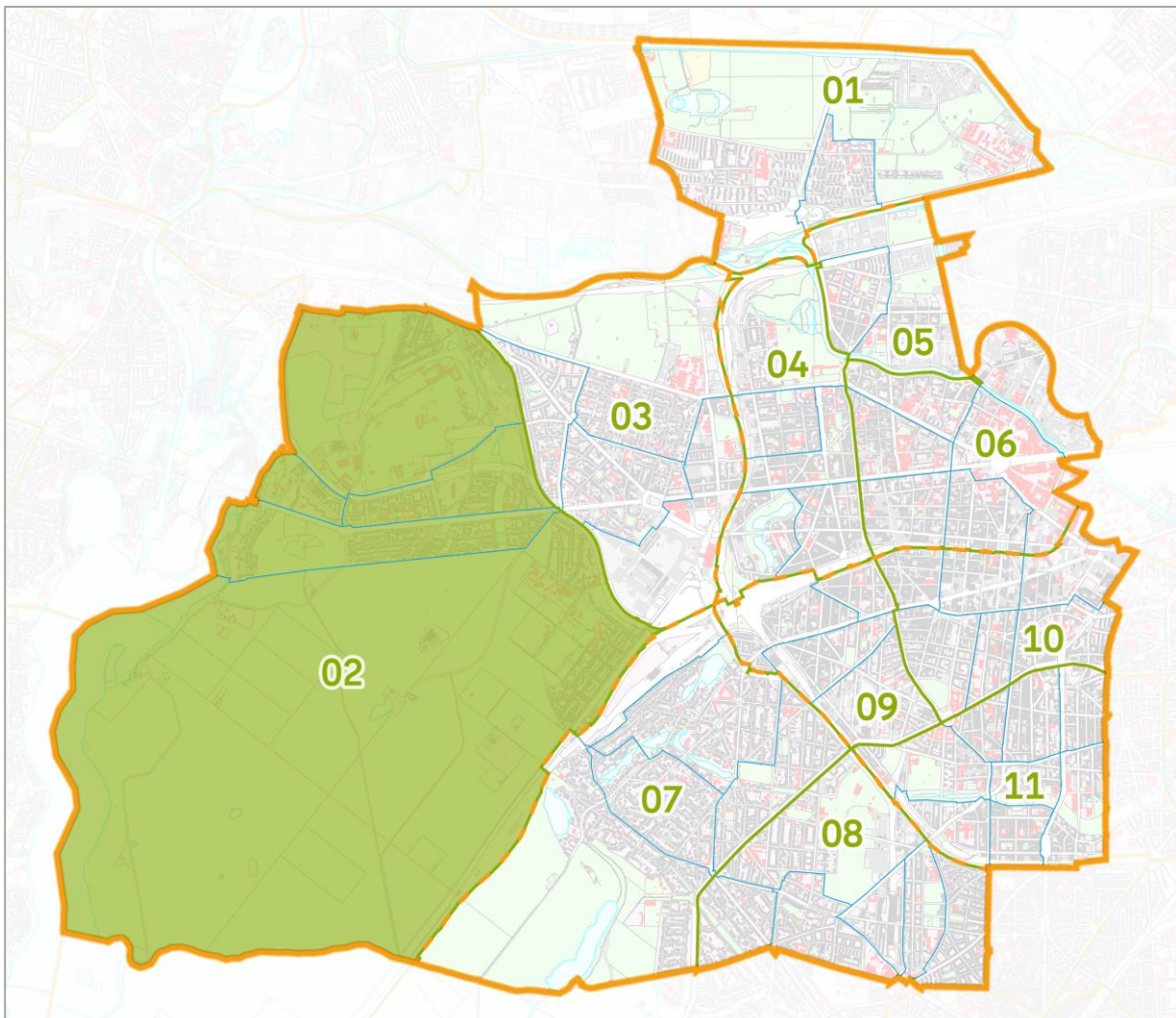



# Bezirksregionenprofil 2022

Teil I: Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse)

## Bezirksregion Heerstraße



## Impressum

Herausgeber	Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, OE Sozialraumorientierte Planungskoordination
Vorlage, Koordination und Mitarbeit	Daniel Reimann (BzBm SPK 1), <a href="mailto:cw301216@charlottenburg-wilmersdorf.de">cw301216@charlottenburg-wilmersdorf.de</a>
Erstellung	 Stadtkümmerei GmbH Westhafenstraße 1, 13353 Berlin Bearbeitung: Thomas Helfen, Dr. Regina Jäkel, Mine Henki und Annika Melzer
Deckblattkarte	Eigene Darstellung auf Basis von Geoportal Berlin / ALKIS Berlin, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Grenzlinien)
Tabellen (Tab.) und Abbildungen (Abb.)	Eigene Darstellungen auf Basis der unter Datenquellen oder in den Grafiken genannten Quellen.
Datenquellen	Sofern nicht anders angegeben - Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Abgestimmter Datenpool (ADP); Kernindikatoren für integrierte Stadtteilentwicklung und Bezirksregionenprofile; Sonderauswertungen; Statistische Berichte.
Stand	Bearbeitung: 01.11.2023, Daten: 31.12.2021, wenn nicht anders angegeben.

## Inhalt

0	Einleitung .....	5
0.1	Sozialraumorientierung .....	5
0.2	Lebensweltlich Orientierte Räume (LOR) .....	5
0.3	Bezirksregionenprofile .....	8
0.3.1	Kernindikatoren.....	8
0.3.2	Ampelsystem und Aufmerksamkeitsstufen .....	8
1	Kurzporträt der Bezirksregion Heerstraße.....	10
1.1	Lage, Untergliederung und Abgrenzung der BZR.....	10
1.2	Städtebauliche Struktur .....	10
2	Demografische Struktur und Entwicklung .....	14
2.1	Bevölkerungsentwicklung.....	14
2.2	Geschlechterverhältnis .....	16
2.3	Altersstruktur.....	16
2.4	Einwohner:innen mit Migrationshintergrund.....	20
2.5	Wanderungen .....	21
2.6	Bevölkerungsprognose (Prognoseraum 20) .....	23
3	Soziale Situation.....	26
3.1	Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung .....	26
3.2	Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit .....	27
3.2.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte .....	27
3.2.2	Arbeitslosigkeit.....	28
3.3	Transferleistungsbezug.....	30
3.4	Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen .....	32
3.5	Soziale Situation von Senior:innen .....	33
4	Bildungssituation .....	35
4.1	Vorschulische Bildung.....	35
4.2	Schulische Bildung.....	36
5	Gesundheitliche Situation.....	37
5.1	Einordnung in die gesamtstädtische Gesundheits- und Sozialberichterstattung.....	37
5.2	Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen .....	38
6	Wirtschafts- und Gewerbestruktur.....	40
7	Wohnsituation .....	42
7.1	Wohnungs- und Eigentümerstruktur.....	42
7.2	Wohnlage und Wohndauer.....	43
7.3	Wohnungsumwandlungen und -verkäufe .....	44
7.4	Angebotsmieten für Neuvermietungen.....	46
8	Soziale Infrastruktur.....	47

8.1	Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen .....	47
8.1.1	Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen .....	47
8.1.2	Schulen .....	48
8.1.3	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen .....	49
8.2	Einrichtungen für Senior:innen .....	49
8.3	Einrichtungen für wohnungslose Menschen .....	49
8.4	Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit .....	49
8.5	Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen .....	50
8.6	Gesundheitseinrichtungen .....	50
8.7	Sporteinrichtungen .....	51
8.8	Weitere Einrichtungen und Beratungsstellen .....	52
8.9	Vernetzungsstrukturen, Engagement und Beteiligung .....	52
9	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum .....	53
9.1	Grün- und Freiflächen .....	53
9.2	Spielplätze .....	54
9.3	Sicherheit im öffentlichen Raum .....	55
10	Umwelt .....	56
10.1	Lärmbelastung .....	57
10.2	Luftbelastung .....	57
10.3	Bioklima .....	58
10.4	Grün- und Freiflächenversorgung .....	58
10.5	Umweltgerechtigkeit .....	58
11	Mobilität .....	59
11.1	Öffentlicher Verkehr .....	59
11.2	Straßen .....	59
11.3	Radverkehr .....	60
11.4	Motorisierungsgrad .....	60
11.5	Verkehrssicherheit .....	61
12	Fördermöglichkeiten und -programme .....	62
12.1	Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN) .....	62
12.2	Partnerschaft für Demokratie .....	62
12.3	Integrationsfonds .....	62
13	Zusammenfassung .....	63
14	Tabellenverzeichnis .....	67
15	Abbildungsverzeichnis .....	68
16	Abkürzungsverzeichnis .....	69
17	Quellenverzeichnis .....	70
18	Glossar und Anhang .....	71

## 0 Einleitung

### 0.1 Sozialraumorientierung

Moderne Stadtentwicklung steht vor komplexen Wirkzusammenhängen und Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, wird im Rahmen der übergeordneten Strategie „Soziale Stadtentwicklung in Berlin“ seit 2009 die Sozialraumorientierung (SRO) verfolgt, die „an den Bedürfnissen, Möglichkeiten und Ressourcen der [Bewohner:innen] und ihrer Lebenswelt“ ansetzt. Die SRO

*„verfolgt das Ziel, die besonderen Potenziale der unterschiedlichen Stadtteile zu stärken und Bürgerinnen und Bürger weiter zu befähigen, an der Stadtgesellschaft aktiv teilzuhaben. Sozialraumorientierung unterstützt die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger am Gestaltungsprozess im Stadtteil. Sie ist raumbezogen und fachübergreifend und vernetzt die Akteure von Verwaltung und Zivilgesellschaft.“ (SenStadt 2009)*

Wichtigste Grundsätze der Sozialraumorientierung sind einerseits die Ergänzung des Fachbezug durch einen Raumbezug bei Planungen, d.h. möglichst alle für einen Raum relevanten Aspekte aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln zu berücksichtigen und andererseits das Arbeiten in Netzwerken, d.h. möglichst viele Akteure und Stakeholder, wie Verwaltung, Bürger:innen, Vereine und Initiativen, aber auch Unternehmen einzubeziehen, sowie das fachübergreifende Arbeiten innerhalb der Verwaltung zu stärken.<sup>1</sup>

### 0.2 Lebensweltlich Orientierte Räume (LOR)

Räumliche Grundlage für die Sozialraumorientierung in Berlin sind die sogenannten Lebensweltlich Orientierten Räume (LOR). Sie wurden im Jahr 2006 durch einen Beschluss des Senats von Berlin eingeführt. Unterhalb der Bezirksebene hat die räumliche Systematik der LOR drei Stufen. Sie besteht aus den Hierarchieebenen Prognoseraum (PGR), Bezirksregion (BZR) und Planungsraum (PLR).

Die PLR als kleinräumigste Einheit soll hierbei möglichst die Quartiere oder Kieze abbilden und die BZR, als mittlere Ebene, ungefähr Ortsteilen entsprechen. Beide Raumeinheiten sind „ein zusammenhängender Bereich, der von seiner Bevölkerung als Wohn- und Lebensort genutzt wird“. Sie gelten somit als Sozialräume. PGR sind Bezugsräume für die offizielle Berliner Bevölkerungsprognose.

Um dem Ansatz der Lebenswelten gerecht zu werden, orientiert sich die Grenzziehung zwischen den einzelnen LOR möglichst an zerschneidenden Barrieren, wie großen Straßen, Wasserwegen oder Bahnlinien. Weitere Kriterien bei der Abgrenzung der LOR waren daneben aber z.B. auch Unter- und Obergrenzen für die Bevölkerungszahlen.

Die LOR sind die Grundlage für kleinräumige Beobachtung, Prognose und Planung demografischer, sozialer und stadträumlicher Entwicklungen. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund bilden die LOR auch den räumlichen Rahmen für den Großteil der statistischen Veröffentlichungen im Land Berlin.

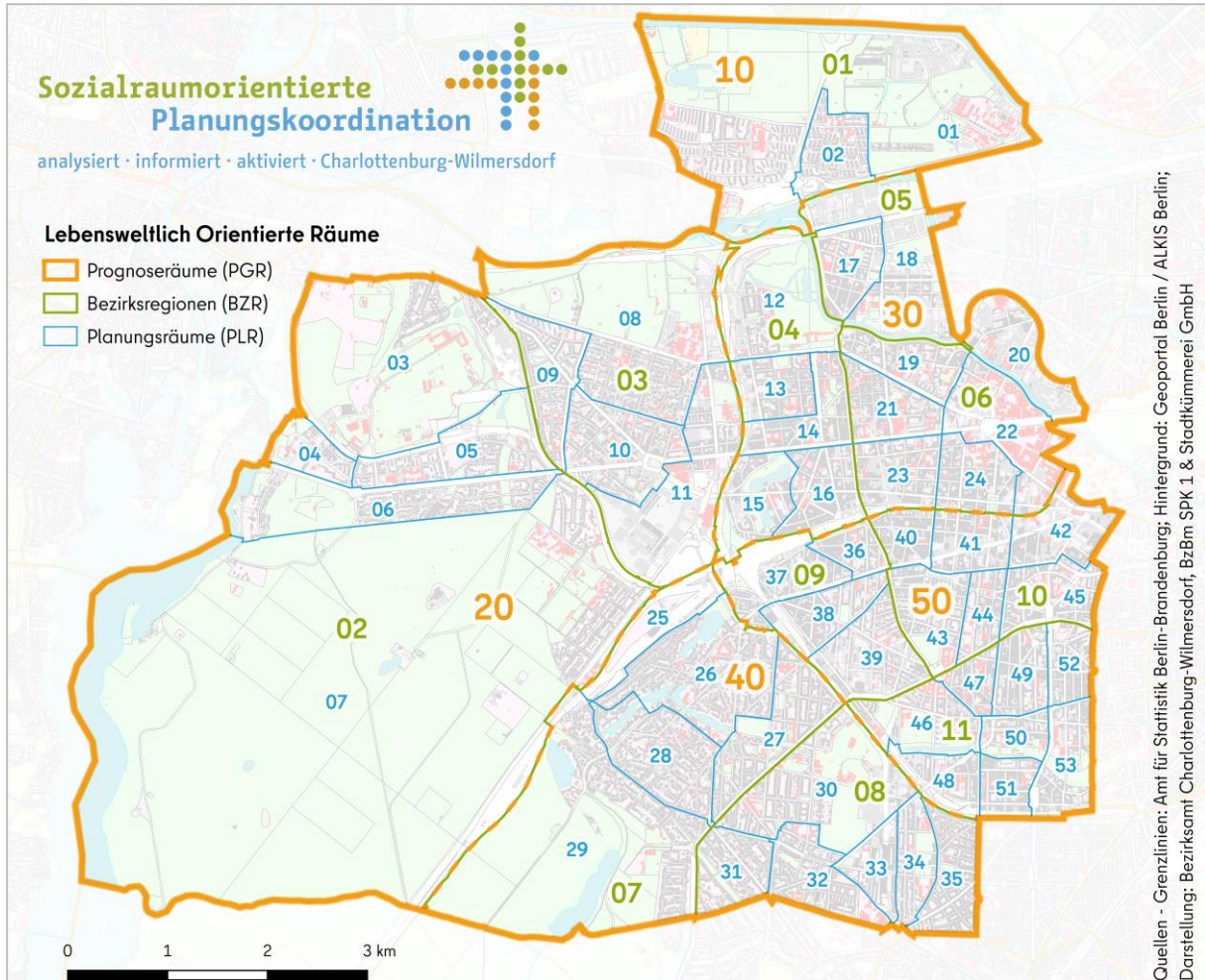
Jede LOR ist durch einen numerischen Schlüssel eindeutig identifizierbar. Die Identifikationsnummer ‚0420‘ beispielsweise setzt sich zusammen aus ‚04‘ für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und ‚20‘ für den PGR Charlottenburg West. Wird der Schlüssel durch das Hinzufügen von ‚02‘ und ‚06‘ zu ‚04200206‘ verlängert, steht dieser für den PLR Kranzallee (06) in der BZR Heerstraße (02).

<sup>1</sup> Hintergrundinformationen zur SRO auf der Webseite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/sozialraumorientierte-planungsgrundlagen/sozialraumorientierung/>



Im weiteren Verlauf dieses Bezirksregionenprofils werden LOR zum besseren Verständnis jedoch i.d.R. nicht mit ihrem numerischen Schlüssel, sondern mit dem Kürzel ihrer Hierarchiestufe, ihrem Namen und ihrer, innerhalb des Bezirks eindeutigen (Kurz-)ID in Klammern dahinter angesprochen, bspw. „PLR Kranzallee (06)“.

Abb. 1 Lebensweltlich Orientierte Räume (LOR) im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf



04 10	Charlottenburg Nord	04 30	Charlottenburg Zentrum	04 40	Wilmersdorf Süd	04 50	Wilmersdorf Zentrum
04 10 01	Charlottenburg Nord	04 30 04	Schloss Charlottenburg	04 40 07	Grunewald	04 50 09	Halensee
04 10 01 01	Jungfernheide/Plötzensee	04 30 04 12	Schlossgarten	04 40 07 25	Güterbahnhof Grunewald	04 50 09 36	Droysenstraße
04 10 01 02	Paul-Hertz-Siedlung	04 30 04 13	Klausenerplatz	04 40 07 26	Bismarckallee	04 50 09 37	Halensee
		04 30 04 14	Schloßstraße	04 40 07 27	Flinsberger Platz	04 50 09 38	Hochmeisterplatz
		04 30 04 15	Lietzensee	04 40 07 28	Hagenplatz	04 50 09 39	Eisenbahnstraße
		04 30 04 16	Amtsgerichtsplatz	04 40 07 29	Hundekehle		
		04 30 05	Mierendorffplatz	04 40 08	Schmargendorf	04 50 10	Lietzenburger Straße
		04 30 05 17	Tegeler Weg	04 40 08 30	Forckenbeckstraße	04 50 10 40	Hindemithplatz
		04 30 05 18	Kaiserin-Augusta-Allee	04 40 08 31	Messelpark	04 50 10 41	George-Grosz-Platz
		04 30 06 19	Alt-Lietzow	04 40 08 32	Breite Straße	04 50 10 42	Breitscheidplatz
		04 30 06 20	Spreestadt	04 40 08 33	Schlangenbader Straße	04 50 10 43	Preußenpark
		04 30 06 21	Richard-Wagner-Straße	04 40 08 34	Binger Straße	04 50 10 44	Ludwigkirchplatz
		04 30 06 22	Ernst-Reuter-Platz	04 40 08 35	Rüdesheimer Platz	04 50 10 45	Schaperstraße
		04 30 06 23	Karl-August-Platz			04 50 11	Volkspark Wilmersdorf
		04 30 06 24	Savignyplatz			04 50 11 46	Barstraße
						04 50 11 47	Leon-Jessel-Platz
						04 50 11 48	Brabanter Platz
						04 50 11 49	Nikolsburger Platz
						04 50 11 50	Wilhelmsaue
						04 50 11 51	Hildegardstraße
						04 50 11 52	Prager Platz
						04 50 11 53	Babelsberger Straße

Schlüsselsystematik der "Lebensweltlich orientierten Räume" (LOR)

Bsp.: PLR 04 30 05 18 Kaiserin-Augusta-Allee

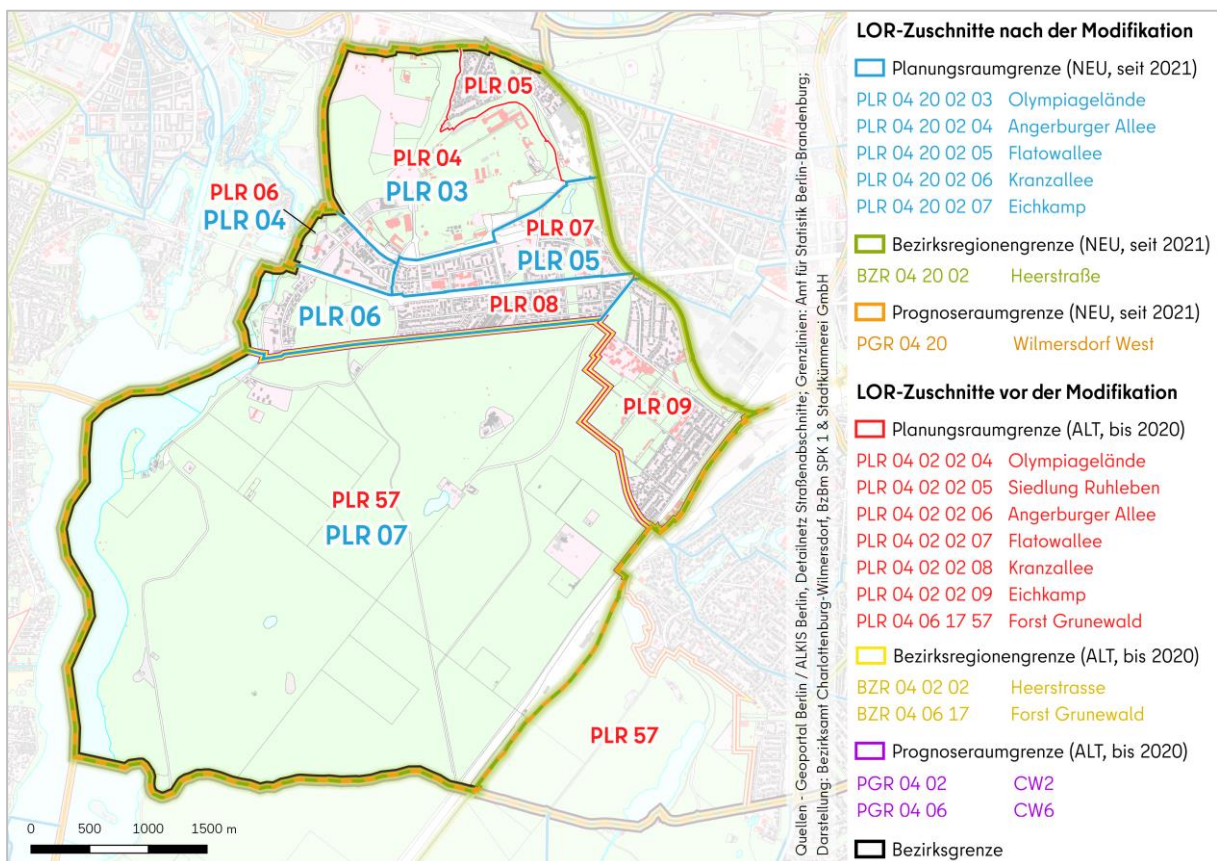
Nr. des Bezirks [04] - Nr. des Prognoseriums (PGR) [30] - Nr. der Bezirksregion (BZR) [05] - Nr. des Planungsraums (PLR) [18]

Quellen - Grenzlinien: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Hintergrund: Geoportal Berlin / ALKIS Berlin;  
 Darstellung: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, BzBm SPK 1 & Stadtkümmerei GmbH

Aus verschiedenen Gründen, die v.a. die Datenbereitstellung und die Vergleichbarkeit der betrachteten Räume betrafen, wurde die LOR-Systematik zum 01.01.2021 überarbeitet<sup>2</sup>. Für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf haben sich daraus umfangreiche Änderungen ergeben. So wurde z.B. die Anzahl der BZR von 17 auf 11 reduziert. Der Bezirk ist, wie in Abb. 1 dargestellt, nunmehr in 5 PGR, 11 BZR und 53 PLR unterteilt.

Für die in diesem Bezirksregionenprofil betrachtete BZR Heerstraße haben sich bei gleichbleibendem Namen, grundsätzliche Änderungen im Grenzverlauf und der Größe der BZR ergeben. Der Name und die Nummer des übergeordneten PGR haben sich von PGR CW2 (02) zu PGR Charlottenburg West (20) geändert. Der Schlüssel der BZR Heerstraße änderte sich von BZR 040202 (alt) auf BZR 042002 (neu). Auf PLR-Ebene wurden die PLR Olympiagelände (alt 04020204) und Siedlung Ruhleben (alt 04020205) zusammengelegt zum neuen PLR Olympiagelände (neu 04200203). Erhalten blieben, bei gleicher Namensgebung die PLR Angerburger Allee (alt 04020206 / neu 04200204), Flatowallee (alt 04020207 / neu 04200205) und Kranzallee (alt 04020208 / neu 04200206). Dem PLR Eichkamp (alt 04020209 / neu 04200207) große, südwestliche Teile des ehemaligen PLR Forst Grunewald (alt 04061757), der gleichzeitig BZR und PGR war, zugeschlagen. Der südöstliche Teil des alten PLR 57 wurde in den PLR Hundekehle (04400729) der BZR Grunewald (044007) integriert und auf diese Weise aufgehoben. In dem südöstlichen Teil dieses ehemaligen PLR wohnten 2020 vor der Neustrukturierung weniger als 100 EW. Daher wirkt sich die Modifikation auf die EW- und Sozialdaten kaum aus.

**Abb. 2 LOR-Zuschnitte in der BZR Heerstraße (02) nach und vor der Modifikation**



<sup>2</sup> Hintergrundinformationen zu den Berliner LOR und deren Modifikation auf der Webseite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/sozialraumorientierte-planungsgrundlagen/lebensweltlich-orientierte-raeume/>



Die Neuordnung führte dazu, dass zum Redaktionsschluss (31. März 2023) für den Stichtag 31.12.2021 nicht alle notwendigen Daten und KID bereits für die neuzugeschnittenen Räume vorlagen. Diese Lücken im Datenbestand erschweren, sofern sie nicht geschlossen werden konnten, teilweise Vergleichbarkeit wie Zeitreihenanalysen und werden in solchen Fällen kenntlich gemacht.

### 0.3 Bezirksregionenprofile

Bezirksregionenprofile (BZRP) sind eine der zentralen Säulen der SRO. Die ganzheitliche Betrachtungsweise von Stadtregionen in Entwicklungs- und Planungsprozessen steht dabei im Zentrum. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu:

*„Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden.“  
(SenStadt 2009)*

Ziel der BZRP ist es, relevante Planungsdaten der Quartiere und Regionen hinsichtlich der verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche so darzustellen, dass Akteure aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Sektoren zügig einen Überblick über die Entwicklungen in einer BZR erlangen können und dadurch eine gemeinsame Grundlage für die Abstimmung von Zielen und Strategien haben. Durch fachliche Stellungnahmen und Bewertungen wird aus einer reinen Situationsbeschreibung eine Einschätzung von Bedarfen und Potenzialen. Diese sollen in einem zweiten, konzeptionellen Teil der BZRP („Ziele und Maßnahmen“) gemeinsam mit weiteren Stakeholdern zu konkreten Handlungsempfehlungen weiterentwickelt werden.

Die BZRP bilden so eine Arbeits- und Abstimmungsgrundlage für ressortübergreifende Planungen innerhalb der Verwaltung wie auch für die Verständigung von Politik und Verwaltung einerseits mit lokalen Einrichtungen und der Zivilgesellschaft andererseits (SenStadt 2009). BZRP können somit als flexibles und differenziertes Analyse-, Planungs- und Steuerungsinstrument einer integrierten Stadtteilentwicklung genutzt werden.

#### 0.3.1 Kernindikatoren

Mittels eines berlinweit abgestimmten Sets von Kernindikatoren (KID), die den Leitthemen *Merkmale der Bezirksregion als Wohnort* (KID A4 – A10), *Demografische Struktur der Wohnbevölkerung* (KID B1 & B2, B5 & B6), *Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung* (KID C1 – C4), *Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken* (KID D1 – D6), *Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen* (KID E1 – E9) sowie *Indexbewertungen für die sozialräumliche Entwicklung* (KID F5) zugeordnet sind, bildet der vorliegende Analyse-Teil (I) der BZRP, ergänzt durch einige weitere ausgewählte Daten und Indikatoren, die relevante sozialräumliche Ist-Situation und Entwicklung ab.

Zusätzlich zu den Bezirksregionen liegen die KID auf gesamtstädtischer und bezirklicher Ebene sowie innerhalb der BZR meist für Planungsräume vor. Für die KID sind ferner Vorjahres- und Fünfjahreswerte verfügbar, wodurch die Vergleichbarkeit von Stadträumen im Zeitverlauf ermöglicht wird. Weitere Informationen zur Aussagekraft der KID sowie zugrundeliegenden Annahmen und dahinterstehenden Definitionen finden sich in den jeweiligen Abschnitten dieses BZRP sowie im anhängenden Glossar.

#### 0.3.2 Ampelsystem und Aufmerksamkeitsstufen

BZRP machen demografische, soziale und strukturelle Entwicklungen vergleichbar und beleuchten Defizite und Potentiale. Die landesweite Einheitlichkeit der Kernindikatoren (KID) erlaubt ein vergleichendes Monitoring auf und über alle Ebenen der Lebensweltlich Orientierten Räume (LOR).



Zur leichteren Übersicht, wird dieses auf BZR-Ebene in Form eines Ampelsystems geführt, so dass auf den ersten Blick ersichtlich wird, welche KID bzw. Sachverhalte einer eingehenderen Betrachtung bedürfen. Das Ampelsystem ist ein einfaches Raster zum Maß der Aufmerksamkeit, die den jeweiligen Räumen zuteilwerden sollte. Den empfohlenen Aufmerksamkeitsstufen entsprechen die Ampelfarben Grün („keine Aufmerksamkeit“ / Stufe 1), Gelb („Aufmerksamkeit empfohlen“ / Stufe 2) und Orange („hohe Aufmerksamkeit empfohlen“ / Stufe 3). In Abhängigkeit von den verschiedenen Indikatoren werden die Aufmerksamkeitsstufen nach zwei Methoden vergeben. Für manche Indikatoren, gibt es Grenz- oder Zielwerte, an denen sich die Stufen ausrichten; z.B. A5 - Spielplatzfläche pro Einwohner:in.

Gibt es für einen KID keine festgesetzten Richtwerte – z.B. KID C1 - Wohndauer – werden die Aufmerksamkeitsstufen nach der Methode der (nach Bevölkerungszahl gewichteten) Standardabweichung vergeben, d.h. es wird geprüft, wie weit die einzelnen Werte eines KID um den Mittelwert des KID streuen. Daher gibt es bei dieser Methode auch eine vierte Stufe, für einen Bereich um den Durchschnitt. Weicht ein Wert darüber hinaus ab – bei den KID C2 und C3 auch unabhängig davon, in welche Richtung – wird anhand von festgelegten Intervallgrenzen (die sich am Monitoring Soziale Stadtentwicklung orientieren) für diesen eine Aufmerksamkeitsstufe vergeben. Die Festlegung der Intervallgrenzen „ist das Ergebnis eines statistischen Verfahrens und weist keine inhaltlichen Zusammenhänge zum jeweiligen Kernindikator auf“. Dabei unterteilen sich die betroffenen KID – in Abhängigkeit der betrachteten Sachverhalte – in solche, bei denen Aufmerksamkeitsstufen bei einer Abweichung des Wertes nach oben und solche, bei denen Aufmerksamkeitsstufen bei einer Abweichung nach unten vergeben werden. Unabhängig davon werden für die KID, deren Aufmerksamkeitsstufen mittels Standardabweichung bemessen werden, jeweils zwei Stufen vergeben. Um eine vergleichende Einschätzung der Situation sowohl innerhalb des Bezirks als auch im berlinweiten Kontext zu ermöglichen, ergibt sich eine aus der bezirklichen und eine aus der berlinweiten Standardabweichung vom jeweiligen Mittelwert (Vgl. SenSW 2020).

*„Der Schwerpunkt liegt dabei in der Kennzeichnung der Werte, für die Aufmerksamkeit und damit eine vertiefende Betrachtung empfohlen wird. Daher erfolgt diese Kennzeichnung in zwei Prioritätsstufen. Grundsätzlich gilt auch hier, dass in der Regel keiner der Indikatoren für sich alleine direkt interpretiert werden sollte, sondern im fachlichen Zusammenhang mit anderen Indikatoren bzw. Daten betrachtet werden sollte („Kontextindikatoren“)<sup>3</sup>.“  
(SenSW 2020)*

Für einige wenige KID – z.B. KID D6 - Empfänger:innen von Grundsicherung – werden aus methodischen oder fachlichen Gründen keine Aufmerksamkeitsstufen vergeben.

**Tab. 1 Aufmerksamkeitsstufen für KID im „Ampelmodell“**

Fachliche Grenzwertsetzung	Bemessung mittels Standardabweichung
① - grün — keine Aufmerksamkeit —	① - grün — keine Aufmerksamkeit 0 - weiß — Durchschnitt
② - gelb — Aufmerksamkeit empfohlen	② - gelb — Aufmerksamkeit empfohlen
③ - orange — hohe Aufmerksamkeit empfohlen	③ - orange — hohe Aufmerksamkeit empfohlen
3 Stufen	4 Stufen, 2 Varianten: 1. bezogen auf den Mittelwert des Bezirks und 2. auf den Mittelwert Berlins
Eigene Darstellung auf Basis von SenSW 2020.	

<sup>3</sup> z.B. ist Kernindikator C2 (Wanderungssaldo je 100 Einwohner) zusammen mit dem Wanderungsvolumen zu betrachten.

# 1 Kurzporträt der Bezirksregion Heerstraße

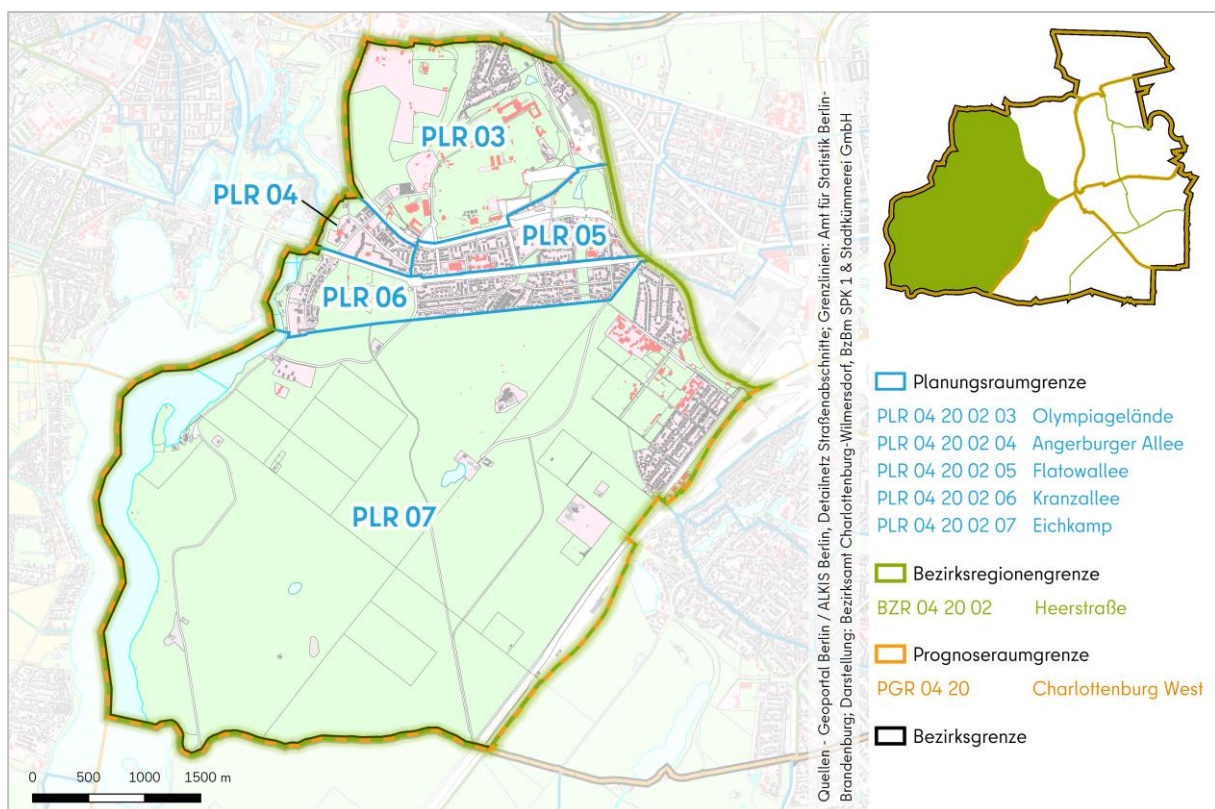
## 1.1 Lage, Untergliederung und Abgrenzung der BZR

Die Bezirksregion Heerstraße befindet sich im Prognoseraum 0420 Charlottenburg West und besteht aus fünf Planungsräumen: Olympiagelände (04200203), Angerburger Allee (04200204), Flatowallee (04200205), Kranzallee (04200206) und Eichkamp (04200207).

Sie umfasst eine Fläche von 23,5 km<sup>2</sup> und hatte am 31.12.2021 circa 12.600 melderechtlich registrierte Einwohner:innen (EW).

Im Süden grenzt die BZR auf der Höhe des Hüttenwegs und der Lieper Bucht an den Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Im Westen bildet die Havel die Grenze zum Bezirk Spandau; im Nordwesten das von den S-Bahnlinien 3, 5 und 9 genutzte Gleisbett. Im Norden verläuft die Bezirksgrenze gleich nördlich von Ruhleben. Richtung Osten sind es wiederum Bahntrassen, die die BZR Heerstraße von weiteren Teilen des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf abgrenzen, im Südosten zudem zusätzlich die parallel dazu verlaufende Autobahn 115 (AVUS).

**Abb. 3 Überblick Bezirksregion Heerstraße (BZR 02) mit PLR**

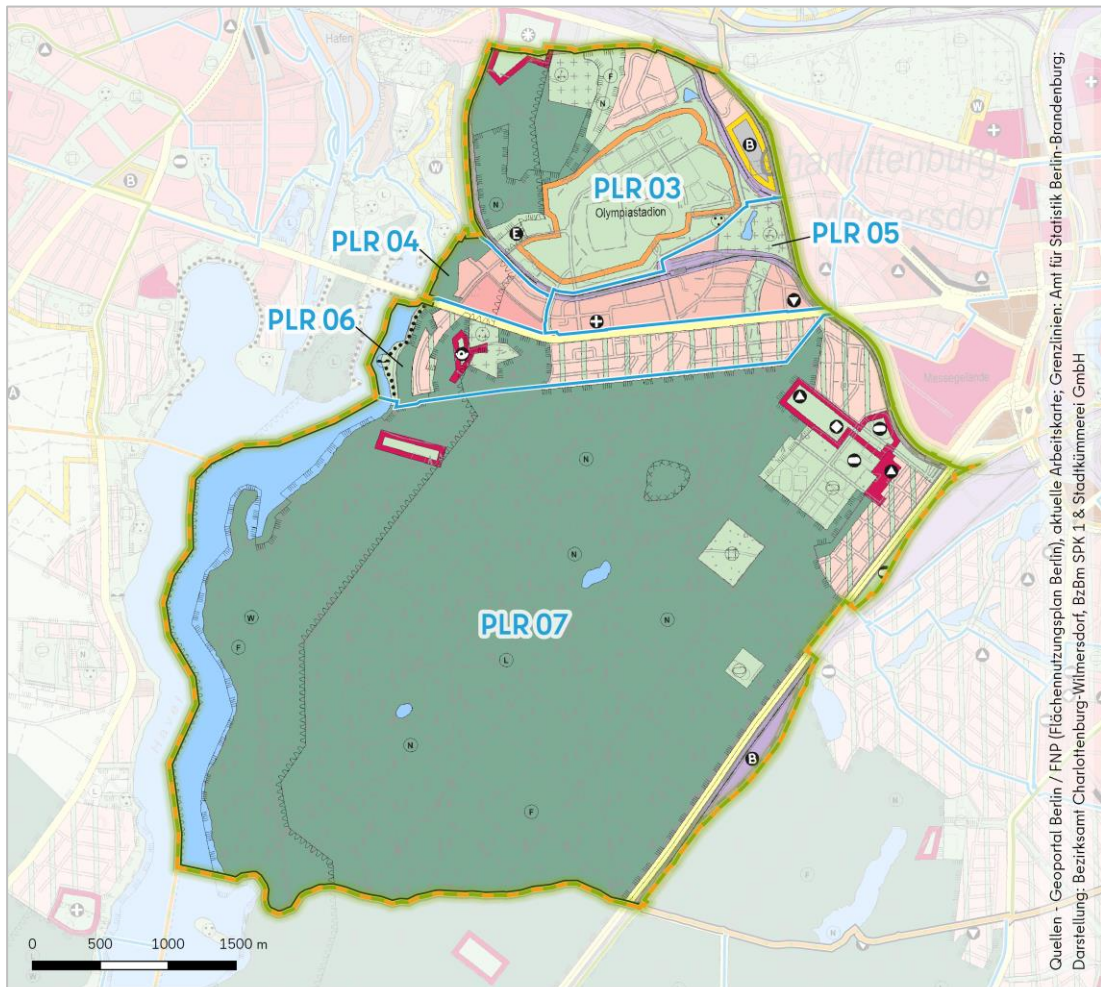


## 1.2 Städtebauliche Struktur

Der größte Teil des südlichen Planungsraums 07 wird vom Grunewald sowie am westlichen Rand von der Havel eingenommen. Die in diesem PLR liegenden Siedlungen Eichkamp und Heerstraße sind überwiegend durch „niedrige Bebauung mit Hausgärten“ geprägt; die Siedlung Heerstraße an ihrem Ostrand zusätzlich durch Zeilenbebauung aus der Zeit nach den 1950er Jahren.



Abb. 4 BZR 02 im Flächennutzungsplan (FNP) Berlin (Arbeitskarte), Stand: 06/2022



Quellen - Geoportail Berlin / FNP (Flächennutzungsplan Berlin), aktuelle Arbeitskarte; Grenzlinien: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg;  
 Darstellung: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, BzBm SPK 1 & Stadtkümmerei GmbH

**Flächennutzungsplan Berlin (Stand Juni 2022)**

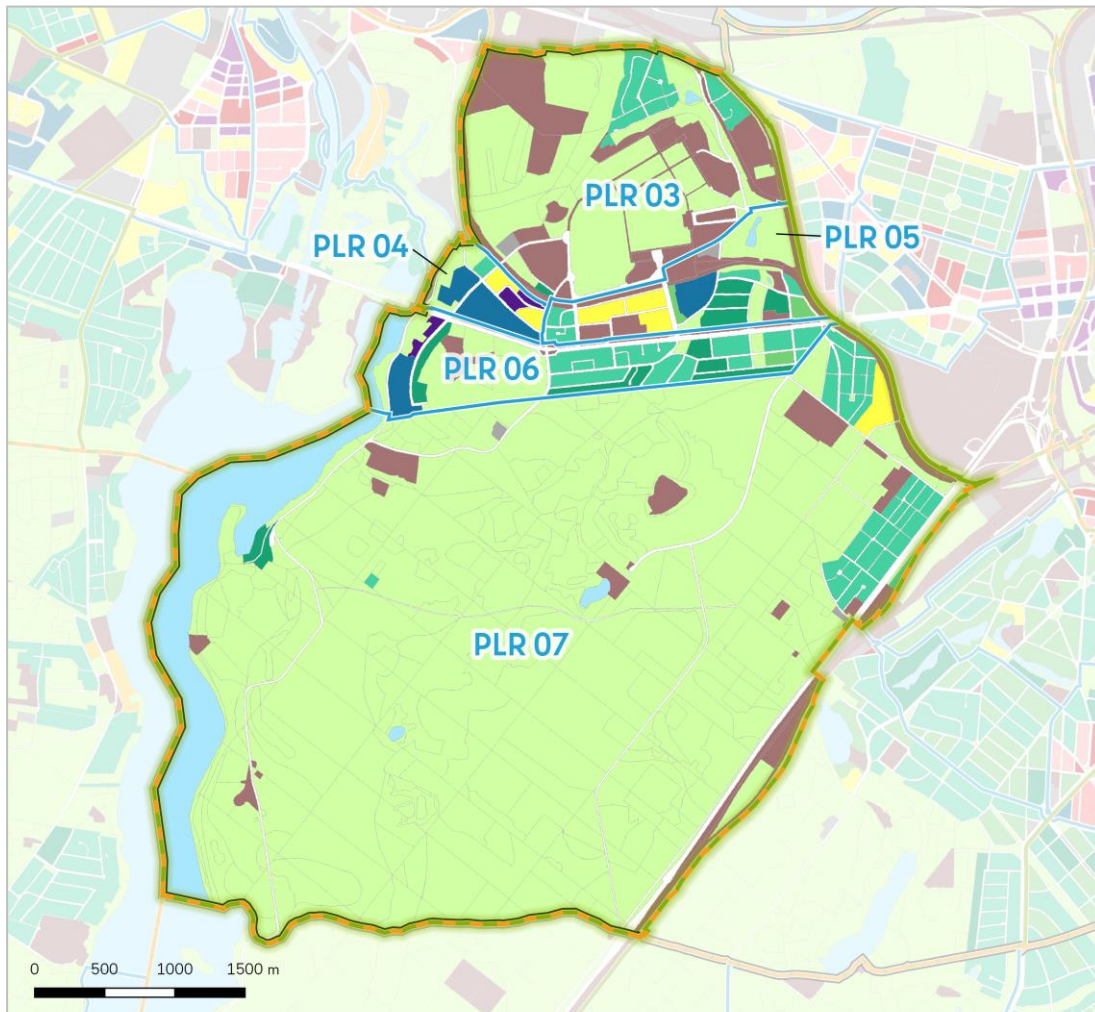
<b>Bauflächen</b> Wohnbaufläche, W1 (GFZ über 1,5) Wohnbaufläche, W2 (GFZ bis 1,5) Wohnbaufläche, W3 (GFZ bis 0,8) Wohnbaufläche, W4 (GFZ bis 0,4) Sonderbaufläche Hauptstadtfunktionen (H) Sonderbaufläche mit gewerblichem Charakter Gemischte Baufläche, M1 Gemischte Baufläche, M2 Gewerbliche Baufläche Einzelhandelskonzentration Sonderbaufläche entspr. Zweckbestimmung Sonderbaufläche mit hohem Grünanteil		<b>Verkehr</b> Autobahn mit Anschlussstelle Übergeordnete Hauptverkehrsstraße Trassenfreihaltung Tunnelanlage Bahnfläche U-, S-, R-Bahn; Bahnhof ober- / unterirdisch Fernbahnhof (ICE/ IC/ RE) ober- / unterirdisch Kleinbahn	
<b>Gemeinbedarfsflächen</b> Hochschule und Forschung Schule Krankenhaus Sport Gemeinbedarfsfläche/ Gemeinbedarfsfläche mit hohem Grünanteil Kultur Verwaltung Post Sicherheit und Ordnung		<b>Freiflächen, Wasserflächen</b> Grünfläche Parkanlage Friedhof Kleingarten Wald Wasserfläche Feld, Flur und Wiese Sport Wassersport Camping Landwirtschaftsfläche	
<b>Ver- und Entsorgungsanlagen</b> Fläche mit gewerblichem Charakter/ Fläche mit Mischnutzungscharakter Fläche mit hohem Grünanteil/ Fläche mit landwirtschaftlicher Nutzung Wasser Abfall, Abwasser Energie Betriebshof (Bahn und Bus)		<b>Nutzungsbeschränkungen zum Schutz der Umwelt</b> Darstellungen (D), nachrichtliche Übernahmen (N), und Kennzeichnungen (K) Landschaftliche Prägung von Wohnbauflächen (D) Vorranggebiet für Luftreinhaltung (D) Planungszone Stedlungsbeschränkung gem. LEP-FS (N) Geltungsbereich ThF-Gesetz (N) Nutzung entspr. Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThF-Gesetz) Weltkulturerbe (N) Wasserschutzgebiet (N) FFH-*/Landschaftsschutz-/ Naturschutzgebiet (N) *Flora-Fauna-Habitat einschl. Vogelschutz Schadstoffbelastete Böden (K)	

   Planungsraumgrenze   
    Bezirksregionengrenze   
    Prognoseraumgrenze   
    Bezirksgrenze

PLR 04 20 02 03 Olympiagelände   
 PLR 04 20 02 04 Angerburger Allee   
 PLR 04 20 02 05 Flatowallee  
 PLR 04 20 02 06 Kranzallee   
 PLR 04 20 02 07 Eichkamp



Abb. 5 Flächennutzung und Stadtstruktur (2020) in der BZR 02



**Flächennutzung und Stadtstruktur 2020 (Umweltatlas)**

**Strukturtypen mit überwiegender Wohnnutzung**

- Blockbebauung der Gründerzeit mit Seitenflügeln und Hinterhäusern
- Blockrandbebauung der Gründerzeit mit geringem Anteil von Seiten- und Hintergebäuden
- Blockrandbebauung der Gründerzeit mit massiven Veränderungen
- Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920er und 1930er Jahre
- Zeilenbebauung seit den 1950er Jahren
- Hohe Bebauung der Nachkriegszeit
- Siedlungsbebauung der 1990er Jahre und jünger
- Niedrige Bebauung mit Hausgärten
- Villenbebauung mit parkartigen Gärten
- Bebauung mit Gärten und halbprivater Umgrünung
- Dörfliche Bebauung

**Strukturtypen mit überwiegender Nutzung durch Handel, Dienstleistung, Gewerbe und Industrie**

- Bebauung mit überwiegender Nutzung durch Handel und Dienstleistung
- Geringe Bebauung mit überwiegender Nutzung durch Gewerbe und Industrie
- Dichte Bebauung mit überwiegender Nutzung durch Gewerbe und Industrie

**Strukturtypen mit sonstigen Nutzungen**

- Bebauung mit überwiegender Nutzung durch Gemeinbedarf und Sondernutzung, Baustelle oder Verkehrsfläche
- Nicht oder gering bebaute Fläche der Gemeinbedarfs- und Sondernutzung sowie Grün- und Freifläche
- Gewässer

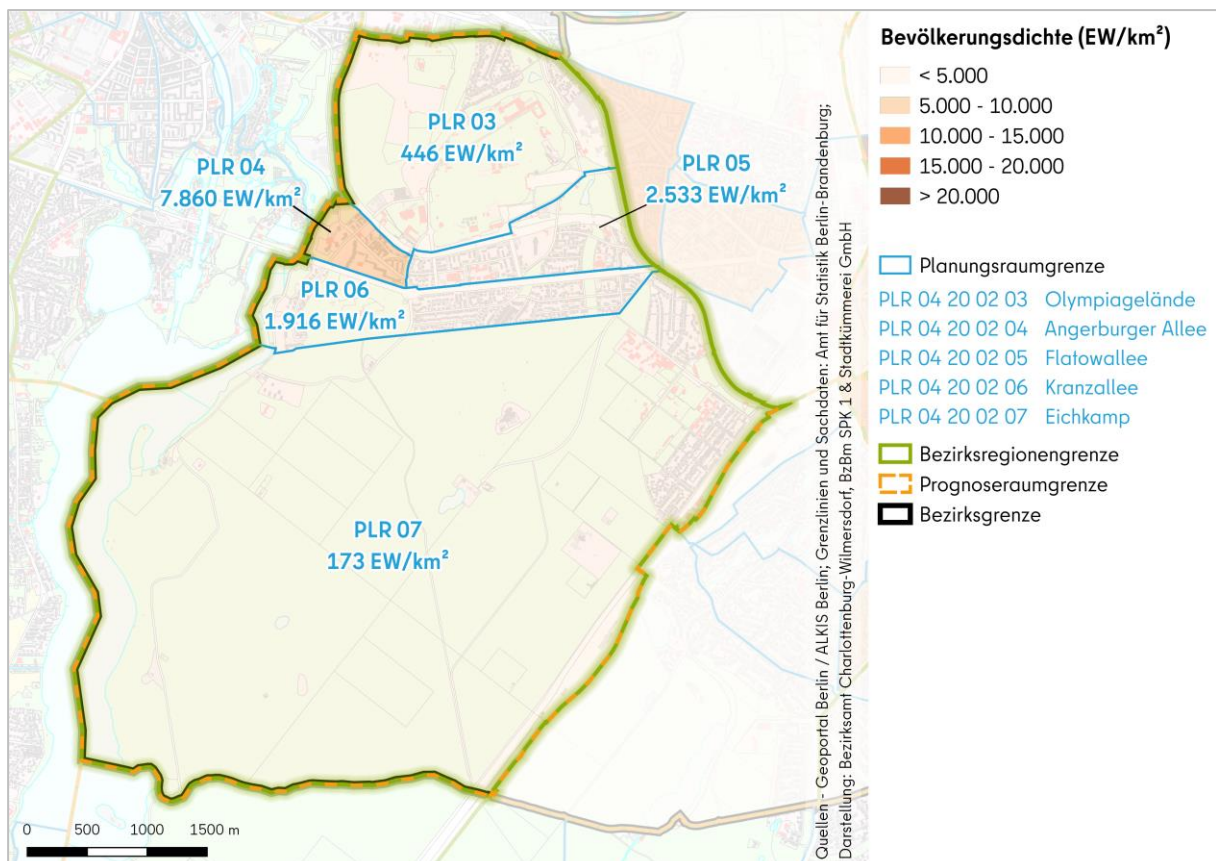
- Planungsraumgrenze
- Bezirksregionengrenze
- Prognoseräumgrenze
- Bezirksgrenze

- PLR 04 20 02 03 Olympiagelände
- PLR 04 20 02 04 Angerburger Allee
- PLR 04 20 02 05 Flatowallee
- PLR 04 20 02 06 Kranzallee
- PLR 04 20 02 07 Eichkamp

Auch der im Norden der BZR gelegene PLR 03, der nach dem dort befindlichen Olympiagelände benannt ist, besteht von der Siedlung Ruhleben - die ebenfalls durch eine „niedrige Bebauung mit Hausgärten“ (siehe Abb. 5) geprägt ist - abgesehen, in weiten Teilen aus Grün- und Freiflächen, die jedoch de facto in weiten Teilen der sportlichen Nutzung vorbehalten sind. Zusätzlich gibt es hier jedoch auch große Flächen, die überwiegend mit Gemeinbedarfseinrichtungen bebaut sind, wie dem Krematorium Ruhleben im Nordwesten oder dem BVG-Betriebshof im Osten (siehe Abb. 4). Im flächenmäßig kleinen PLR 04 findet sich neben „Zeilenbebauung seit den 1950er Jahren“ und einer Siedlungsbebauung aus den 1990er Jahren v.a. eine hohe Wohnbebauung aus der Nachkriegszeit. Der PLR 05 wird in seinem westlichen Teil hauptsächlich durch eine „Zeilenbebauung seit den 1950er Jahren“ geprägt. In seinem Ostteil überwiegt „Bebauung mit Gärten und halbprivater Umgrünung“. Südlich der Heerstraße im PLR 06 findet sich vorwiegend auch eine niedrige Bebauung mit Gärten.

Die BZR 02 weist im bezirksweiten Vergleich die niedrigste Bevölkerungsdichte auf. Dies ist auf das unbewohnte großflächige Waldareal im PLR Eichkamp (07) mit 173 EW/km<sup>2</sup> zurückzuführen. Besonders niedrig ist die Bevölkerungsdichte ebenfalls im PLR Olympiagelände (03) mit 446 EW/km<sup>2</sup>; deutlich unter dem bezirklichen Durchschnittswert von 8.377 EW/km<sup>2</sup> ist sie auch in den PLR Kranzallee (06) mit 1.916 EW/km<sup>2</sup> und Flatowallee (05) mit 2.533 EW/km<sup>2</sup>. Lediglich im PLR Angerburger Allee (04) mit 7.860 EW/km<sup>2</sup> nähert sich die Bevölkerungsdichte dem bezirklichen Durchschnitt.

**Abb. 6 Bevölkerungsdichte (EW / km<sup>2</sup>) nach PLR am 31.12.2021**



## 2 Demografische Struktur und Entwicklung

### 2.1 Bevölkerungsentwicklung

Am 31.12.2021 waren in der Bezirksregion (BZR) Heerstraße (042002) 12.629 Einwohner:innen melderechtlich mit Hauptwohnung registriert. Dies war die geringste Zahl an Einwohner:innen unter den 11 BZR und entsprach 3,8% der Bevölkerung des Bezirks.

**Tab. 2 Entwicklung der Zahl der Einwohner:innen nach PLR**

LOR-ID	LOR-Name	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021	Veränderung zu 2020 in %	Veränderung zu 2016 in %
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	1.528	1.482	1.455	-1,8	-4,8
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	2.754	2.832	2.841	+0,3	+3,2
04200205	Flatowallee (PLR 05)	2.532	2.569	2.477	-3,6	-2,2
04200206	Kranzallee (PLR 06)	2.878	2.963	2.846	-3,9	-1,1
04200207	Eichkamp (PLR 07)	3.265	3.192	3.010	-5,7	-7,8
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>12.957</b>	<b>13.038</b>	<b>12.629</b>	<b>-3,1</b>	<b>-2,5</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	336.249	341.392	333.998	-2,2	-0,7
00	Berlin	3.670.622	3.769.962	3.775.480	+0,1	+2,9

Gegenüber 2016 hat sich die Zahl der Einwohner:innen (EW) in der BZR im Vergleich zu den anderen BZR des Bezirks überdurchschnittlich verringert. Zwischen 2016 und 2020 wuchs die Zahl der EW zunächst minimal um 0,6% bzw. 81 Personen. Dieser Trend wurde durch den Rückgang der Zahl der EW seit 2020 um 109 Personen wieder kompensiert. 2021 lebten 328 Personen bzw. 2,5% weniger in der BZR Heerstraße (02) als noch fünf Jahre zuvor. Dagegen erfolgte in Berlin insgesamt in allen verglichenen Zeiträumen ein Zuwachs.

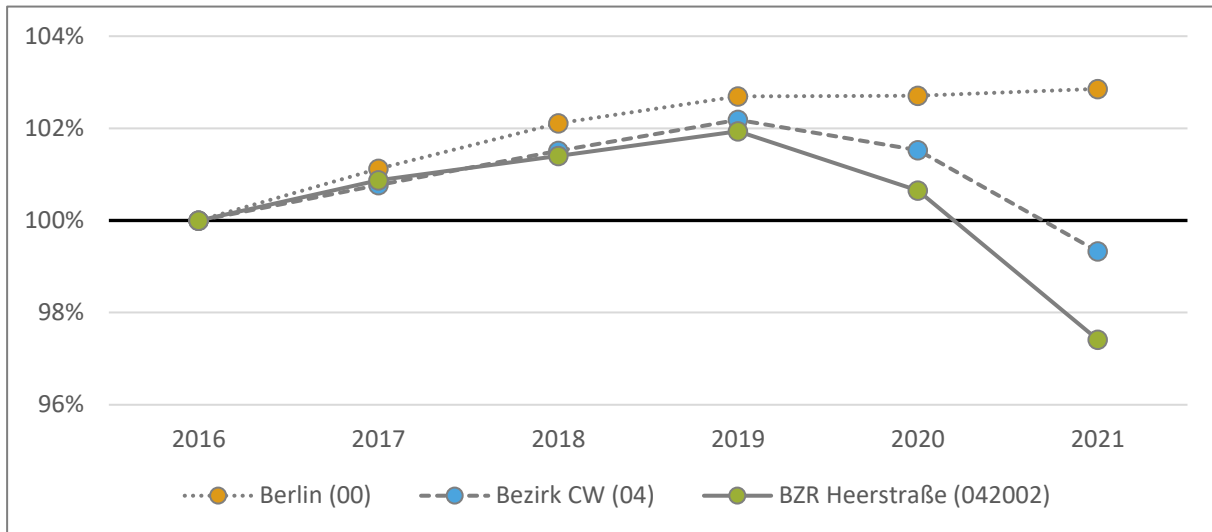
Die Planungsräume der BZR entwickelten sich im Fünfjahresvergleich recht unterschiedlich. Mit Ausnahme des EW-Zuwachses im PLR Angerburger Allee (04) hatten die übrigen vier PLR in diesem Zeitraum Rückgänge der EW-Zahlen zu verzeichnen. Im PLR Eichkamp (07) war die Zahl am stärksten rückläufig mit 7,8% weniger EW als 2016, gefolgt vom PLR Olympiagelände (03) mit 4,8% weniger EW. In den beiden anderen PLR Flatowallee (05) und Kranzallee (06) gab es zwar seit 2016 ebenfalls einen Rückgang der EW-Zahlen, die Verluste lagen jedoch dort unterhalb des Durchschnitts der BZR 02, aber über den Verlusten im Bezirk als Ganzes.

Sowohl im Bezirk als auch in der BZR Heerstraße (02) verlief die Entwicklung zwischen 2016 und 2019 sehr ähnlich, wie aus Abb. 7 zu sehen ist. Seit 2019 war die Entwicklung in der BZR 02 tendenziell stärker rückläufig als im Bezirk. In Berlin erfolgte dagegen ein vergleichsweise kontinuierlicher Anstieg der Zahl der EW.

In einzelnen Altersgruppen verliefen in der BZR Heerstraße (02) Bevölkerungsrückgang bzw. -zuwachs im Fünfjahresvergleich unterschiedlich, wie aus Tab. 3 hervorgeht. Zwischen aufeinanderfolgenden Altersgruppen gab es wellenartig Rückgänge und Zuwächse, was sich überwiegend aus Altersübergängen in die folgenden Jahre erklären lässt. Deutliche Zuwächse seit 2016 gab es bei Kindern im Schulalter zwischen 10 bis unter 12 Jahren, bei jungen Erwachsenen zwischen 21 und unter 30 Jahren, bei Personen zwischen 60 und unter 65 Jahren sowie bei Hochbetagten ab 80 Jahren.



Abb. 7 Entwicklung der Zahl der Einwohner:innen (2016 = 100)



Überdurchschnittliche Rückgänge, sowohl absolut als auch prozentual verzeichneten dagegen seit 2016 die Altersgruppen der 40- bis unter 50-Jährigen und der 65- bis unter 80-Jährigen.

Tab. 3 Bevölkerungsentwicklung in der BZR Heerstraße (02) nach Altersgruppen

Stand 31.12. des Jahres	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 2020 zu 2021		Veränderung 2016 zu 2021	
	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	in %	abs.	in %
0 - unter 3	231	234	230	216	211	226	+15	+7,1	-5	-2,2
3 - unter 7	388	399	406	388	394	389	-5	-1,3	+1	+0,3
7 - unter 10	331	313	317	333	349	324	-25	-7,2	-7	-2,1
10 - unter 12	209	238	231	218	208	235	+27	+13,0	+26	+12,4
12 - unter 14	247	219	217	238	243	219	-24	-9,9	-28	-11,3
14 - unter 18	525	466	463	444	463	483	+20	+4,3	-42	-8,0
18 - unter 21	441	453	448	487	402	390	-12	-3,0	-51	-11,6
21 - unter 25	647	674	702	734	714	706	-8	-1,1	+59	+9,1
25 - unter 27	262	308	309	303	303	295	-8	-2,6	+33	+12,6
27 - unter 30	366	373	340	392	394	369	-25	-6,3	+3	+0,8
30 - unter 40	1.200	1.222	1.340	1.292	1.324	1.165	-159	-12,0	-35	-2,9
40 - unter 50	1.589	1.520	1.463	1.440	1.474	1.335	-139	-9,4	-254	-16,0
50 - unter 60	1.926	1.988	2.035	2.038	2.017	1.923	-94	-4,7	-3	-0,2
60 - unter 65	733	695	720	763	770	809	+39	+5,1	+76	+10,4
65 - unter 70	865	813	761	747	702	685	-17	-2,4	-180	-20,8
70 - unter 75	950	893	834	793	764	812	+48	+6,3	-138	-14,5
75 - unter 80	1.006	1.046	1.056	1.060	990	845	-145	-14,6	-161	-16,0
80 - unter 90	832	921	978	1.011	1.094	1.202	+108	+9,9	+370	+44,5
90 - unt. 100	200	224	224	250	208	211	+3	+1,4	+11	+5,5
100 und älter	9	0	0	0	14	6	-8	-57,1	-3	-33,3
<b>Insgesamt</b>	<b>12.957</b>	<b>12.999</b>	<b>13.074</b>	<b>13.147</b>	<b>13.038</b>	<b>12.629</b>	<b>-409</b>	<b>-3,1</b>	<b>-328</b>	<b>-2,5</b>

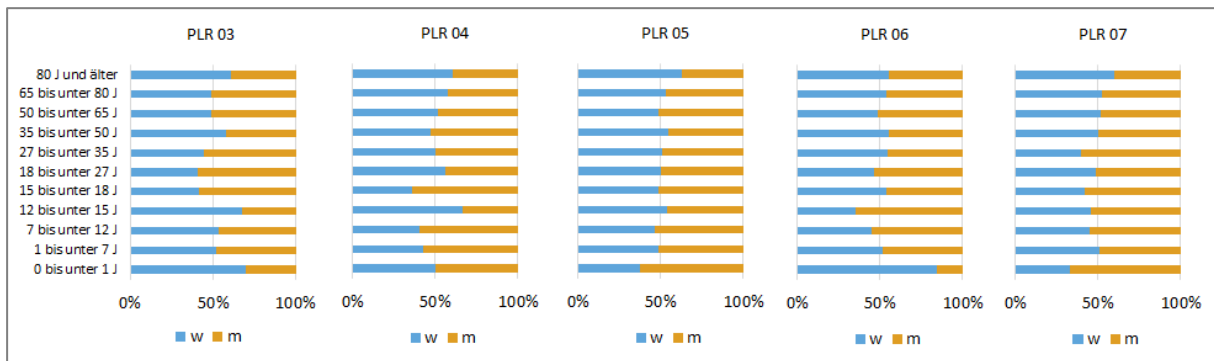
## 2.2 Geschlechterverhältnis

Der Anteil von Frauen an der Bevölkerung in der BZR Heerstraße (02) entsprach mit 51,5% dem Anteil im Bezirk (51,6%), und lag 1,0 Prozentpunkte über dem Wert für das Land Berlin (50,5%). Im Umkehrschluss bedeutete dies, dass der Anteil der Männer an allen Einwohner:innen der BZR bei 48,5% lag<sup>4</sup>. Die BZR nahm beim Frauenanteil den sechsten Rang ein, befand sich demnach im Mittelfeld von insgesamt 11 BZR des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf, ebenso beim Männeranteil.

In vier der fünf PLR der BZR lag der Frauenanteil leicht über 50%. Im PLR Eichkamp (07) überwog dagegen der Männeranteil knapp mit 50,5%.

Im PLR 03 und 07 gab es in den Altersgruppen der 15- bis unter 35-Jährigen mehr Männer. In den PLR 04 und 05 war bei Kindern unter 12 Jahren der Anteil von Jungen größer als der von Mädchen. Im PLR 06 variierten die Anteile von Männern im Vergleich zu denen von Frauen zwischen allen Altersgruppen stärker. Bei älteren Altersgruppen ab 65 Jahre gab es in allen PLR einen höheren Frauenanteil. Bei den Hochbetagten ab 80 Jahre, betrug der Frauenanteil durchweg mehr 60%.<sup>5</sup>

**Abb. 8 Geschlechterverhältnis nach Altersgruppen und PLR**



## 2.3 Altersstruktur

Die Altersstruktur der Bevölkerung in der BZR Heerstraße (02) unterschied sich von der des Bezirks insgesamt. Es gab relativ weniger junge Bewohner:innen unter 27 Jahre. Bei den mittleren Altersgruppen ab 27 Jahre waren die Anteile dagegen durchweg größer als im Bezirk, wie sich anhand der rechten Spalte in Tab. 4 nachvollziehen lässt. Nach unten wichen die Anteile im Vergleich zum Bezirk dann wieder bei den Hochbetagten ab 90 Jahren ab.

Das Durchschnitts- und Medianalter (siehe Glossar unter „Altersstruktur“) der Einwohner:innen in der BZR Heerstraße (02) lagen mit 48,3 und 51 Jahren drei bzw. sechs Jahre über den bezirklichen Werten von 45,6 und 45 Jahren. In Berlin waren insgesamt sowohl das Durchschnitts- als auch Medianalter mit 42,9 bzw. 41 Jahren deutlich geringer als im Bezirk. Noch deutlicher lagen sie unter denen in der BZR Heerstraße (02). Aufgrund des hohen Durchschnitts- und Medianalters ergaben sich für die BZR 02 im Ranking aller 11 BZR die Ränge 2 bzw. 1.

<sup>4</sup> Die Geschlechtsoption ‚divers‘ wird wegen niedriger Fallzahlen (Datenschutz) nicht ausgewiesen.

<sup>5</sup> Eine nähere Betrachtung von gender- und gleichstellungspolitischen Fragestellungen sowie den sich daraus ergebenden Herausforderungen und Handlungserfordernissen soll in Teil II des BZR Profils erfolgen.

**Tab. 4 Altersstruktur der Bevölkerung in der BZR Heerstraße (02)**

Altersjahre (Stand 31.12.2021)	Einwohner:innen in der BZR 02 (insg.)	Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung der BZR 02 (in %)	Einwohner:innen im Bezirk Charlottenburg- Wilmersdorf (insg.)	Anteil der Altersgruppe in der BZR 02 an der jeweiligen Altersgruppe im Bezirk (in %)
0 - unter 3	226	1,8	8.249	2,7
3 - unter 7	389	3,1	10.664	3,6
7 - unter 10	324	2,6	7.387	4,4
10 - unter 12	235	1,9	4.725	5,0
12 - unter 14	219	1,7	4.817	4,5
14 - unter 18	483	3,8	9.306	5,2
18 - unter 21	390	3,1	7.873	5,0
21 - unter 25	706	5,6	15.456	4,6
25 - unter 27	295	2,3	9.629	3,1
27 - unter 30	369	2,9	15.385	2,4
30 - unter 40	1.165	9,2	50.627	2,3
40 - unter 50	1.335	10,6	40.616	3,3
50 - unter 60	1.923	15,2	49.164	3,9
60 - unter 65	809	6,4	21.904	3,7
65 - unter 70	685	5,4	18.996	3,6
70 - unter 75	812	6,4	19.250	4,2
75 - unter 80	845	6,7	16.342	5,2
80 - unter 90	1.202	9,5	20.451	5,9
90 - unter 100	211	1,7	3.038	6,9
100 und älter	6	0,0	119	5,0
<b>Insgesamt</b>	<b>12.629</b>	<b>100,0</b>	<b>333.998</b>	<b>3,8</b>

Weitere Indikatoren für die Altersstruktur der Bevölkerung sind die im Kernindikatorenset als KID B1 und B2 geführten Anteile der unter 18-Jährigen und der ab 65-jährigen Einwohner:innen.

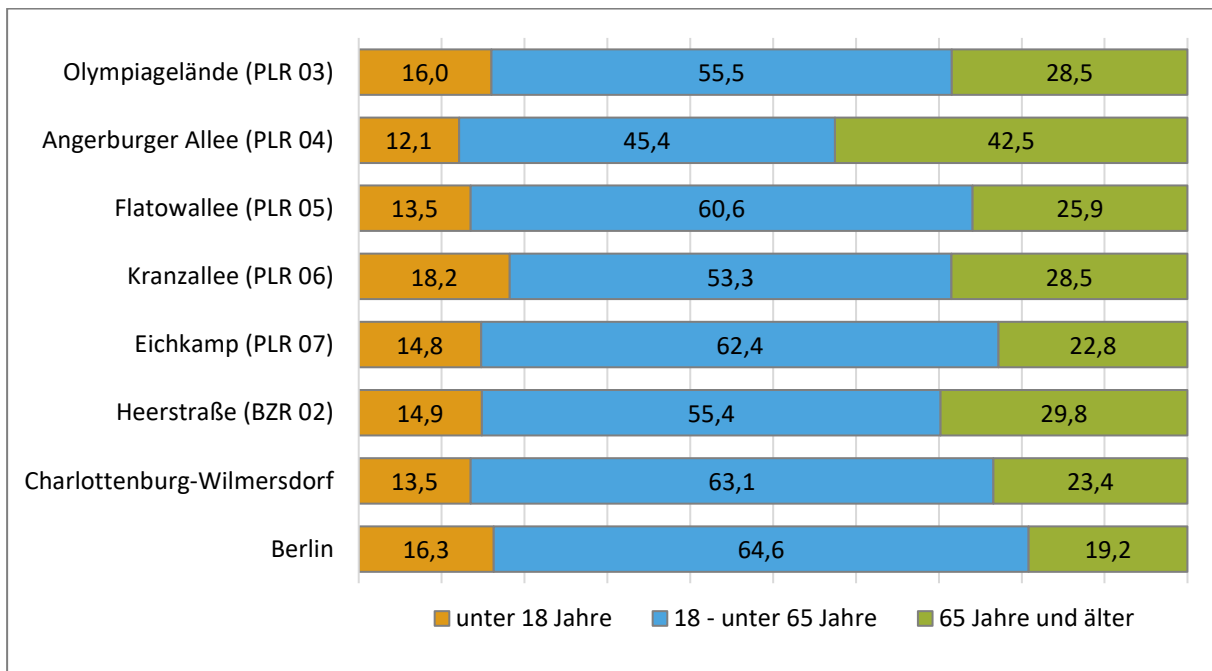
Ende 2021 waren die Werte für die BZR Heerstraße (02) bei den unter 18-Jährigen mit einem Anteil von 14,9% etwas größer als im Bezirk, jedoch geringer als die Berliner Werte. Die Vergleichswerte für den Bezirk und Berlin lagen bei 13,5% bzw. bei 16,3%.

Der Anteil potenzieller Ruheständler:innen ab 65 Jahre an der Bevölkerung lag in der BZR Heerstraße (02) mit 29,8% jedoch deutlich über den Werten des Bezirks (23,4%) und besonders über denen des Landes Berlin (19,2%).

Zwischen den PLR der BZR Heerstraße (02) differierte der KID B1 weit weniger als der KID B2. Wie im Balkendiagramm in Abb. 9 dargestellt, lagen die Unterschiede bei den unter 18-Jährigen im Vergleich zur BZR insgesamt im Bereich von +/- zwei bis drei Prozentpunkten. Die Anteile der 65-Jährigen und älteren Einwohner:innen differierten dagegen weit stärker im Bereich von etwa +/- zwei bis zwölf Prozentpunkten.



Abb. 9 KID B1 und B2 – Altersstruktur der EW in den PLR der BZR 02



Tab. 5 KID B1 – Anteil unter 18-jähriger an allen EW (%)

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID B1 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	17,3	15,0	233	16,0	+1,0	-1,3
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	9,1	10,8	344	12,1	+1,3	+3,0
04200205	Flatowallee (PLR 05)	13,8	13,4	335	13,5	+0,1	-0,3
04200206	Kranzallee (PLR 06)	20,2	17,8	519	18,2	+0,4	-1,9
04200207	Eichkamp (PLR 07)	14,9	14,6	445	14,8	+0,2	-0,1
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>14,9</b>	<b>14,3</b>	<b>1.876</b>	<b>14,9</b>	<b>+0,5</b>	<b>0,0</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	13,1	13,2	45.148	13,5	+0,3	+0,4
00	Berlin	15,7	16,1	615.031	16,3	+0,2	+0,6

Mit den KID B1 und B2 verwandt, jedoch sehr viel weiterverbreitet, sind der Jugend- und der Altenquotient. Diese zielen darauf ab, das Verhältnis zwischen (potenziell) Erwerbstätigen (20 bis 64-jährige Personen) und von diesen 'abhängigen' Personen (ab 65- und unter 20-Jährige) abzubilden<sup>6</sup>. Die Summe beider Werte bildet den sog. Abhängigenquotienten (siehe Glossar unter „Altersstruktur“).

<sup>6</sup> Zur Berechnung wird meist 20 Jahre als obere Grenze für die jüngere Altersgruppe verwendet. Außerdem wird nicht der Anteil der unter 20- und ab 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung angegeben, sondern wie viele Menschen aus der jeweiligen Gruppe auf 100 EW zwischen 20 und 64 Jahren kommen.

Der Jugendquotient für die BZR 02 lag Ende 2021 bei 31,2 und damit deutlich über dem bezirklichen Wert von 24,4. Der Berliner Jugendquotient war 28,5. Beim Jugendquotient nahm die BZR 02 den Rang 1 der 11 BZR ein.

**Tab. 6 KID B2 – Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID B2 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	23,6	26,0	414	<b>28,5</b>	+2,5	+4,8
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	48,8	43,8	1.208	<b>42,5</b>	-1,3	-6,2
04200205	Flatowallee (PLR 05)	26,7	26,2	642	<b>25,9</b>	-0,3	-0,7
04200206	Kranzallee (PLR 06)	28,5	27,7	811	<b>28,5</b>	+0,8	0,0
04200207	Eichkamp (PLR 07)	20,3	20,4	686	<b>22,8</b>	+2,4	+2,5
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>29,8</b>	<b>28,9</b>	<b>3.761</b>	<b>29,8</b>	<b>+0,8</b>	<b>0,0</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	23,0	23,2	78.196	<b>23,4</b>	+0,2	+0,4
00	Berlin	19,1	19,2	723.253	<b>19,2</b>	0,0	0,1

Der landesweite Altenquotient betrug 30,4. Mit 38,0 war der bezirkliche Wert größer. Der für die BZR 02 lag allerdings weit darüber bei 55,7. Beim Altenquotient hatte die BZR Heerstraße (02) ebenfalls den höchsten Wert des Bezirks. Damit war der Abhängigenquotient mit 86,9 ebenfalls der größte aller 11 BZR, vor den BZR Schmargendorf (08) und Grunewald (07). Das ließ im Umkehrschluss einen unterdurchschnittlichen Anteil (potenziell) Erwerbstätiger erwarten.

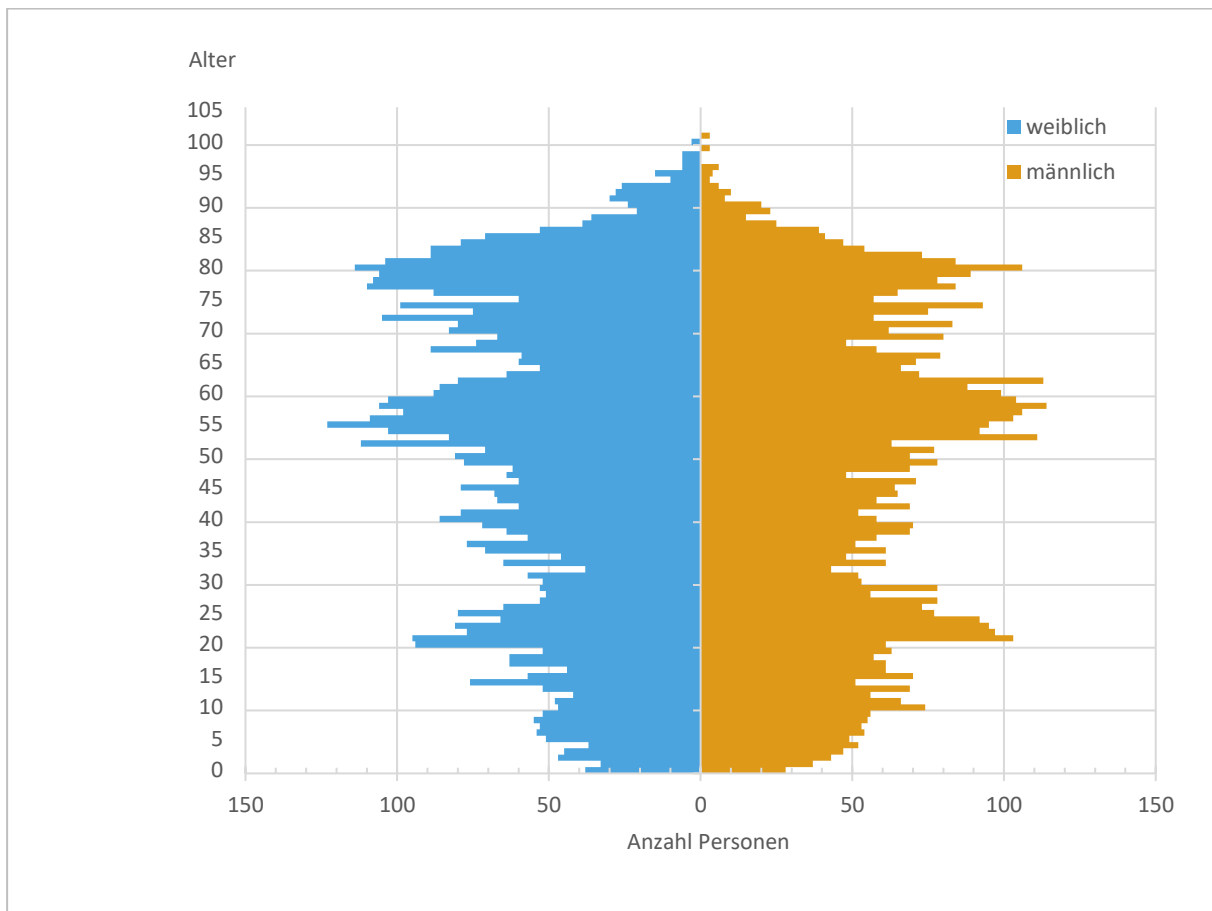
Bei den KID B1 und B2 wurde für die BZR Heerstraße (02) im bezirksweiten Vergleich hohe Aufmerksamkeit und beim KID B2 auch in der berlinweiten Betrachtung gemäß Ampelsystem hohe Aufmerksamkeit empfohlen (Stufe 3).

Einen Gesamtüberblick über die Altersverteilung der Einwohner:innen der BZR Heerstraße (02) gewährt die in Abb. 10 dargestellte Alters- bzw. Bevölkerungspyramide von 2021. Sie verweist einerseits auf eine hohe Lebenserwartung. Die schmale Basis der Pyramide spiegelt andererseits zurückgegangene Geburtenraten in den letzten 10 Jahren wieder. Insgesamt ergibt sich ein uneinheitliches Bild der Alters- und Geschlechterverteilung.

Wellenartig zu erkennen sind weniger starke Jahrgänge der heute 65- bis 70-Jährigen der unmittelbaren Nachkriegszeit. Sichtbar sind ferner gesellschaftliche Umbrüche wie der sogenannte *Pillenknick* ab 1965 (heute 45- bis 55-Jährige). Einschnitte der EW-Zahlen zeigen sich auch bei den heute 25- bis 35-Jährigen aus den 90er Jahren.

Die Pyramide spiegelt aber andererseits auch deutlich die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten *Babyboomer* (heute etwa 50- bis 60-Jährige) wieder sowie einen Überhang von Frauen unter den Senior:innen, insbesondere bei den Hochbetagten über 80 Jahre.

Abb. 10 Alterspyramide der Bevölkerung der BZR Heerstraße (02) am 31.12.2021



## 2.4 Einwohner:innen mit Migrationshintergrund

Von den 12.629 Menschen, die Ende 2021 in der BZR 02 lebten, wurde 3.965 Personen statistisch ein Migrationshintergrund (Definition im Glossar) zugeschrieben. Der Anteil der Einwohner:innen mit Migrationshintergrund (KID B5) lag in der BZR 02 mit 31,4% unter den Vergleichswerten der übergeordneten Raumeinheiten Bezirk (42,6%) und Land (36,6%).

Knapp 2.400 Personen verfügten zum Stichtag ausschließlich über eine ausländische Staatsbürgerschaft. Der Anteil von ausländischen Einwohner:innen (KID B6) war in der BZR mit 18,7% ebenfalls geringer als im Bezirk (24,3%). Verglichen mit dem Berliner Wert von 21,5% lag der Ausländer:innenanteil in der BZR 02 ebenfalls auf niedrigerem Niveau.

Die in Tab. 7 abzulesenden Veränderungen der Anteile von Einwohner:innen mit Migrationshintergrund sind zum Teil auf eine veränderte Erfassung des Merkmals zurückzuführen. Daher sind die aktuellen Daten nur eingeschränkt vergleichbar mit Werten von vor 2018.

Zwischen den PLR der BZR Heerstraße (02) gab es, von zwei Ausnahmen abgesehen, nur geringe Unterschiede im Migrationsstatus ihrer Einwohner:innen. Der PLR Olympiagelände (03) und der PLR Kranzallee (06) wichen bei den Anteilen beider KID am deutlichsten nach unten ab mit 4 bis 6 Prozentpunkten weniger als im Durchschnitt der BZR.



**Tab. 7 KID B5 – Einwohner:innen mit statistischem Migrationshintergrund (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID B5 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	26,4	27,2	388	<b>26,7</b>	-0,5	+0,2
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	22,8	31,8	960	<b>33,8</b>	+2,0	+11,0
04200205	Flatowallee (PLR 05)	27,6	32,3	756	<b>30,5</b>	-1,7	+3,0
04200206	Kranzallee (PLR 06)	25,3	28,3	773	<b>27,2</b>	-1,2	+1,9
04200207	Eichkamp (PLR 07)	36,4	38,7	1.088	<b>36,1</b>	-2,5	-0,3
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>28,1</b>	<b>32,3</b>	<b>3.965</b>	<b>31,4</b>	<b>-0,9</b>	<b>+3,2</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	39,6	43,0	142.373	<b>42,6</b>	-0,4	+3,0
00	Berlin	31,4	35,7	1.381.306	<b>36,6</b>	+0,9	+5,2

**Tab. 8 KID B6 – Anteil von Ausländer:innen (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID B6 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	15,8	15,5	190	<b>13,1</b>	-2,4	-2,8
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	13,3	20,6	617	<b>21,7</b>	+1,1	+8,4
04200205	Flatowallee (PLR 05)	16,0	18,7	420	<b>17,0</b>	-1,7	+1,0
04200206	Kranzallee (PLR 06)	13,5	14,4	356	<b>12,5</b>	-1,9	-1,0
04200207	Eichkamp (PLR 07)	27,7	29,7	781	<b>25,9</b>	-3,8	-1,8
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>17,8</b>	<b>20,5</b>	<b>2.364</b>	<b>18,7</b>	<b>-1,7</b>	<b>+0,9</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	24,2	25,4	81.154	<b>24,3</b>	-1,2	+0,1
00	Berlin	18,4	20,9	811.334	<b>21,5</b>	+0,6	+3,1

Am 31.12.2021 lebten in der BZR Heerstraße (02) Staatsbürger:innen aus 96 Ländern. Neben Deutschen waren dies 149 polnische Staatsbürger:innen, 141 Staatsbürger:innen Indiens, 134 Staatsbürger:innen von China, 100 Staatsbürger:innen Russlands, 93 türkische Staatsbürger:innen, 85 Staatsbürger:innen des Vereinigten Königreichs und 74 Staatsbürger:innen der USA. Die Top 10 der Nationalitäten von Ausländer:innen, die in der BZR lebten, wurden - in dieser Reihenfolge - komplettiert von 72 Staatsbürger:innen der Ukraine, 71 Staatsbürger:innen des Iran und 61 Staatsbürger:innen von Syrien.

## 2.5 Wanderungen

Zur Erfassung und Bewertung von Wanderungsbewegungen der Bevölkerung, also den durch melderechtliche An- und Abmeldungen erfassten Umzügen, sind die Kernindikatoren

Wanderungssaldo je 100 EW (C2), Wanderungssaldo der EW unter 6 Jahren je 100 EW dieser Altersgruppe (C3) und Wanderungsvolumen je 100 EW (C4) vorgesehen.

Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen Anmeldungen (Zuzügen) und Abmeldungen (Fortzüge) in einem bestimmten Raum und innerhalb eines Kalenderjahres. Dabei werden Wanderungen (d.h. der Wechsel der Hauptwohnung durch eine Person) betrachtet, die über die Grenzen von PLR bzw. BZR hinausgehen.

Ein positiver Wanderungssaldo bedeutet, dass ein gegebener Raum mehr Zu- als Fortzüge zu verzeichnen hatte, umgekehrt bei negativem Wanderungssaldo. In planungsrelevanter Hinsicht problematische Situationen können sich aus hohen Wanderungssaldi ergeben. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, ob diese positiv oder negativ sind. Daher wird bei der Ausweisung der Aufmerksamkeitsstufen zu diesen Indikatoren nur die Abweichung vom Durchschnitt beachtet. Da der Wanderungssaldo keine Aussage zum Umfang des Umzugsgeschehens zulässt, wird ergänzend das Wanderungsvolumen (Summe aller Zu- und Fortzüge je 100 EW) betrachtet.

Der Indikator zum Wanderungssaldo von unter 6-Jährigen soll das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern abbilden.

Eine detaillierte Beschreibung der Indikatoren C2, C3 und C4 findet sich im Glossar.

Der auf die Bevölkerung der BZR Heerstraße (02) bezogene Wanderungssaldo ergab für 2021 einen Verlust von 2,1 je 100 Einwohner:innen oder absolut 268 Personen. Der Wert wurde am stärksten durch den PLR Eichkamp (07) beeinflusst. Der Verlust von 177 Personen umfasste hier mehr als zwei Drittel des negativen Saldos der BZR insgesamt. Berlin hatte im Unterschied zur BZR Heerstraße (02) und zum Bezirk CW leichte Wanderungsgewinne von 0,3 je 100 Einwohner:innen aufzuweisen. Im Vergleich zum Bezirk CW waren die Wanderungsverluste in der BZR 02 etwas größer.

Der Wanderungssaldo je 100 Ausländer:innen war mit -10,4 rund fünfmal so groß wie der Vergleichswert für die BZR insgesamt. Mit Ausnahme des PLR 04 war der Saldo in allen übrigen PLR negativ. Besonders stark waren die Abweichungen von den Werten der übergeordneten Vergleichsräume Bezirk und Berlin in den PLR Eichkamp (07) mit -21,6 und Flatowallee (05) mit -13,6 je 100 Ausländer:innen.

**Tab. 9 KID C2, C3 & C4 – Wanderungsbewegungen von Einwohner:innen in 2021**

LOR-ID	LOR-Name	KID C2 - Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	KID C3 - Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 J.)	KID C4 - Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	-1,3	+15,3	17,4
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	3,0	+14,6	19,1
04200205	Flatowallee (PLR 05)	-2,5	-9,6	22,4
04200206	Kranzallee (PLR 06)	-3,3	+17,6	18,1
04200207	Eichkamp (PLR 07)	-5,9	+9,1	35,5
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>-2,1</b>	<b>+10,3</b>	<b>23,2</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	-1,8	-2,7	26,9
00	Berlin	+0,3	-1,2	23,1

Der Wanderungssaldo der EW unter sechs Jahren bzw. der Wanderungssaldo junger Familien, der über diesen Indikator vermittelt werden soll, war dagegen mit 10,3 je 100 Kinder von einem auffälligen relativen Überschuss gekennzeichnet. Insgesamt gab es 52 Kinder durch Zuzüge mehr als durch Fortzüge. Über die Zahl älterer Kinder, die mit Familien ebenfalls zu- oder weggezogen sein könnten, treffen diese Zahlen keine Aussage.

Die BZR 02 weist auch in ihren Teilräumen, den PLR, ein nahezu einheitliches Bild mit Zuwachs aus der Wanderung von Kindern im Vorschulalter auf. Dies ist gegenläufig zur Entwicklung in Bezirk und Land. Mit Ausnahme des PLR Flatowallee (05) mit einem Saldo von -9,6 je 100 Kindern, gab es in allen anderen PLR mehr Zu- als Fortzüge von EW unter 6 Jahren. Im PLR 05 waren die jeweiligen absoluten Werte in der Altersgruppe allerdings sehr gering.

Das Wanderungsvolumen, d.h. die Summe der An- und Abmeldungen pro 100 EW weist auf Umfang und Intensität von Umzugsbewegungen hin. Mit einem Wert von 23,2 je 100 EW ähnelte die Wanderungsintensität in der BZR Heerstraße (02) dem Bezirk (26,9 je 100 EW) wie auch Berlin (23,1 je 100 EW). Der Anteil tatsächlicher Wohnungswechsel hat nur etwa die Hälfte des Volumens betragen.

Im PLR Eichkamp (07) war der Umfang von An- und Abmeldungen mit 35,5 je 100 EW am ausgeprägtesten und doppelt so groß wie in den PLR Olympiagelände (03) mit 17,4 und PLR Kranzallee (06) mit 18,1. Auffallend war das Wanderungsvolumen von Ausländer:innen, das mit 63,5 je 100 Ausländer:innen etwa dreimal so hoch lag, wie im Gesamtbezirk. Das war der drittgrößte Wert im Bezirk. Der PLR Eichkamp (07) war auch hierbei mit 94,1 je 100 Ausländer:innen besonders auffällig.

Angesichts der Werte für den Indikator C2 wurden nach dem Ampelsystem hinsichtlich der 2021er-Werte im Vergleich zu Berlin hohe Aufmerksamkeit (Stufe 3), für den Indikator C3 sowohl im Verhältnis zum Bezirk als auch zu Berlin ebenfalls hohe Aufmerksamkeit (Stufe 3) empfohlen. Für den Indikator C4 wurde keine Aufmerksamkeit (Stufe 1) im Vergleich zum Bezirk empfohlen.

## 2.6 Bevölkerungsprognose (Prognoseraum 20)

Durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) wurde für Berlin die Bevölkerungsprognose 2021-2040 veröffentlicht. Die Prognose basiert auf den Bevölkerungszahlen aus dem Einwohnermelderegister von 2021 und beschreibt die erwartete Bevölkerungsentwicklung bis ins Jahr 2040. Aufgrund der größer werdenden Unsicherheiten bei kleinräumiger Betrachtung wird die Bevölkerungsvorausberechnung für die größte Ebene der LOR-Systematik, die Prognoserräume (PGR) in einer mittleren Variante veröffentlicht.

Gemäß Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Einwohner:innen Berlins von 2021 bis 2030 um rund 140.000 und bis 2040 um insgesamt knapp 190.000 steigen. Die Stadt wird dann voraussichtlich 3,9 Millionen Einwohner:innen haben. Für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurden bis 2030 etwa 6.000 und bis 2040 knapp 9.000 Personen mehr als 2021 prognostiziert.

Die fünf Prognoserräume des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf werden sich aller Voraussicht nach unterschiedlich entwickeln. Die BZR Heerstraße (02) gehört mit ihren 12.629 EW zum übergeordneten Prognoseraum Charlottenburg West (0420), gemeinsam mit der BZR Westend (03) mit 27.780 EW. Im Prognoseraum Charlottenburg West (0420) wird ein Wachstum der Zahl der Einwohner:innen von

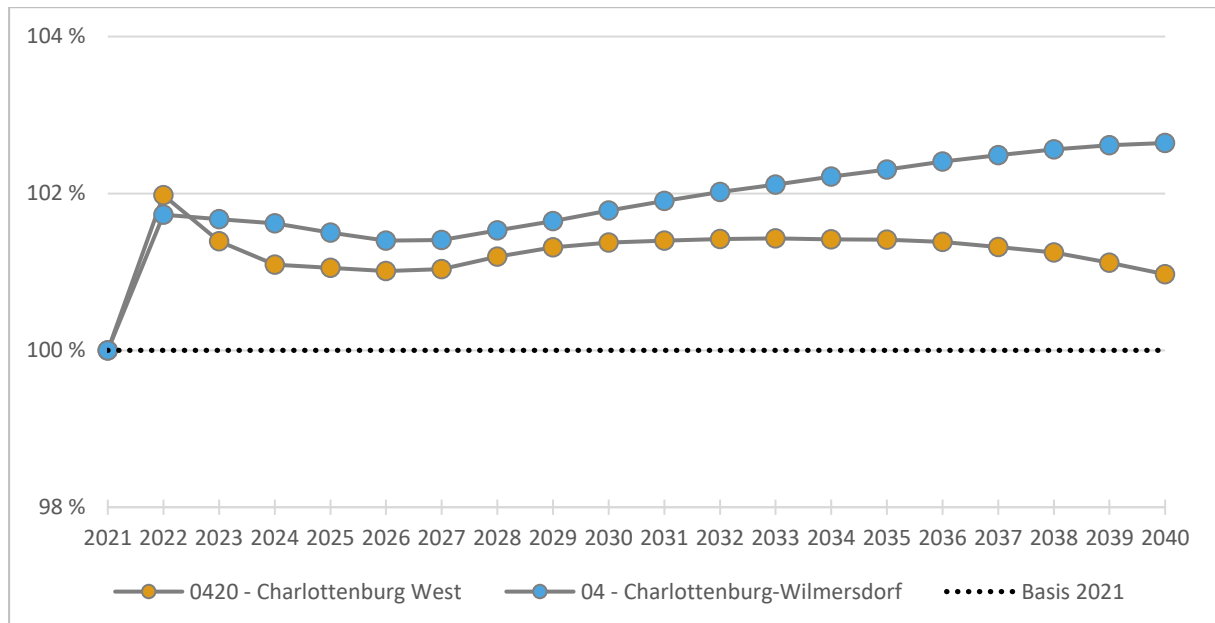


2021 bis 2030 um rund 500 und bis 2040 um insgesamt knapp 400 erwartet. Das entspricht einer im Jahr 2040 zu erwartenden Einwohner:innenzahl von insgesamt etwa 40.800.

**Tab. 10 Prognostizierte Zahl der EW im PGR Charlottenburg West (0420)**

Altersgruppe	Basis 2021	2025	2030	2035	2040	Veränderung 2030 zu 2021	Veränderung 2040 zu 2021
0 bis unter 7 Jahre	2.084	2.117	2.191	2.194	2.185	+107	+101
7 bis unter 12 Jahre	1.551	1.522	1.504	1.563	1.556	-47	+5
12 bis unter 15 Jahre	939	898	924	934	948	-15	+9
15 bis unter 18 Jahre	935	973	958	958	986	+23	+51
18 bis unter 27 Jahre	4.275	4.410	4.592	4.661	4.593	+317	+318
27 bis unter 35 Jahre	4.052	4.206	4.279	4.335	4.324	+227	+272
35 bis unter 55 Jahre	9.524	9.708	10.221	10.538	10.586	+697	+1.062
55 bis unter 65 Jahre	5.759	5.903	5.145	4.845	5.088	-614	-671
65 bis unter 80 Jahre	7.249	6.634	6.798	7.028	6.866	-451	-383
80 Jahre und älter	4.036	4.458	4.346	3.916	3.665	+310	-371
<b>Insgesamt</b>	<b>40.404</b>	<b>40.829</b>	<b>40.958</b>	<b>40.973</b>	<b>40.796</b>	<b>+554</b>	<b>+392</b>

**Abb. 11 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im PGR und Bezirk (2021 = 100)**



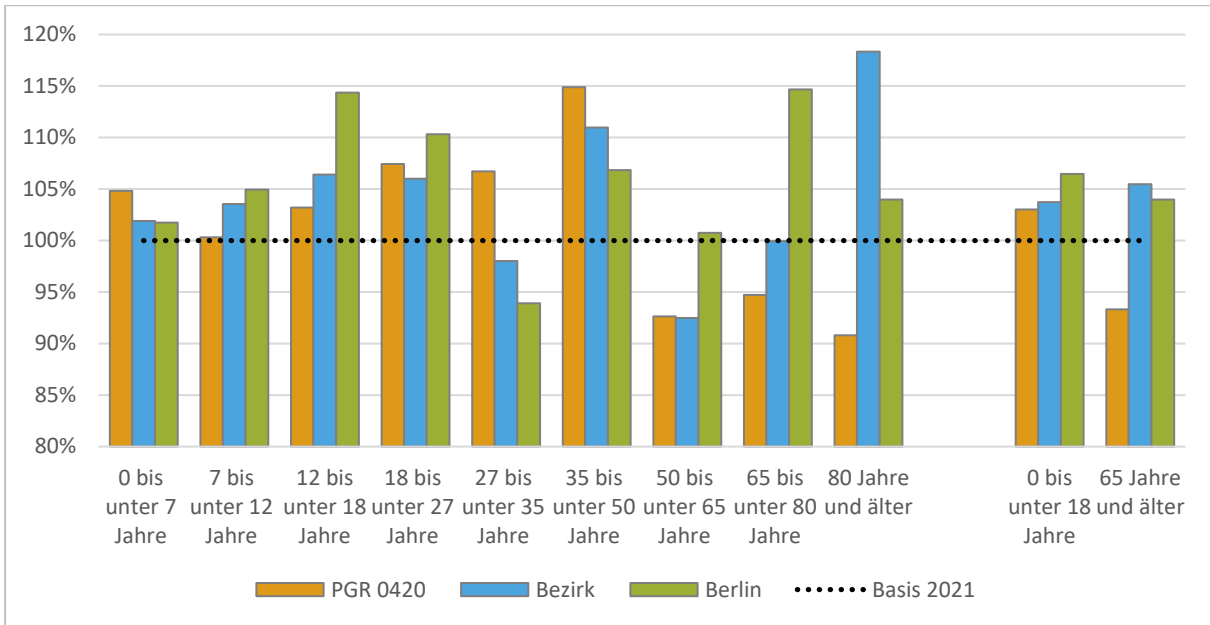
Bis zum Jahr 2030 steigt die Zahl der Einwohner:innen im PGR prognostisch um 1,4% an, ähnlich dem Bezirk (1,8%). Ab 2022 sollen sich die EW-Zahlen im PGR wie im Bezirk auf ähnlichem prozentualen Niveau entwickeln. Nach 2035 schrumpft die Zahl der Einwohner:innen im PGR Charlottenburg West (0420) voraussichtlich leicht, während sie im Bezirk noch weiter leicht zunimmt. Bis 2040 wird erwartet, dass das Wachstum im Bezirk insgesamt gegenüber 2021 mit 2,6% größer sein wird als im Prognoseraum Charlottenburg West (0420) mit 1,0%.

Im Prognosezeitraum wird die Personenzahl in den betrachteten jüngeren und mittleren Altersgruppen voraussichtlich wachsen. Bei Personen in den Altersgruppen ab 55 Jahre gehen die

Zahlen zurück. Besonders stark betrifft das die Gruppe der 55- bis 65-Jährigen, ähnlich wie im Bezirk und in etwas geringerem Maß in Berlin (Vgl. SenSBW 2021a).

Während im PGR Charlottenburg West auch bei den älteren Jahrgängen im Pensionsalter die Zahl der Personen voraussichtlich schrumpft, wird im Bezirk und in Berlin bei den 65-Jährigen und Älteren teilweise ein überdurchschnittlicher Zuwachs prognostiziert.

**Abb. 12 Prognostizierte Entwicklung von Altersgruppen bis 2040 (2021 = 100)**

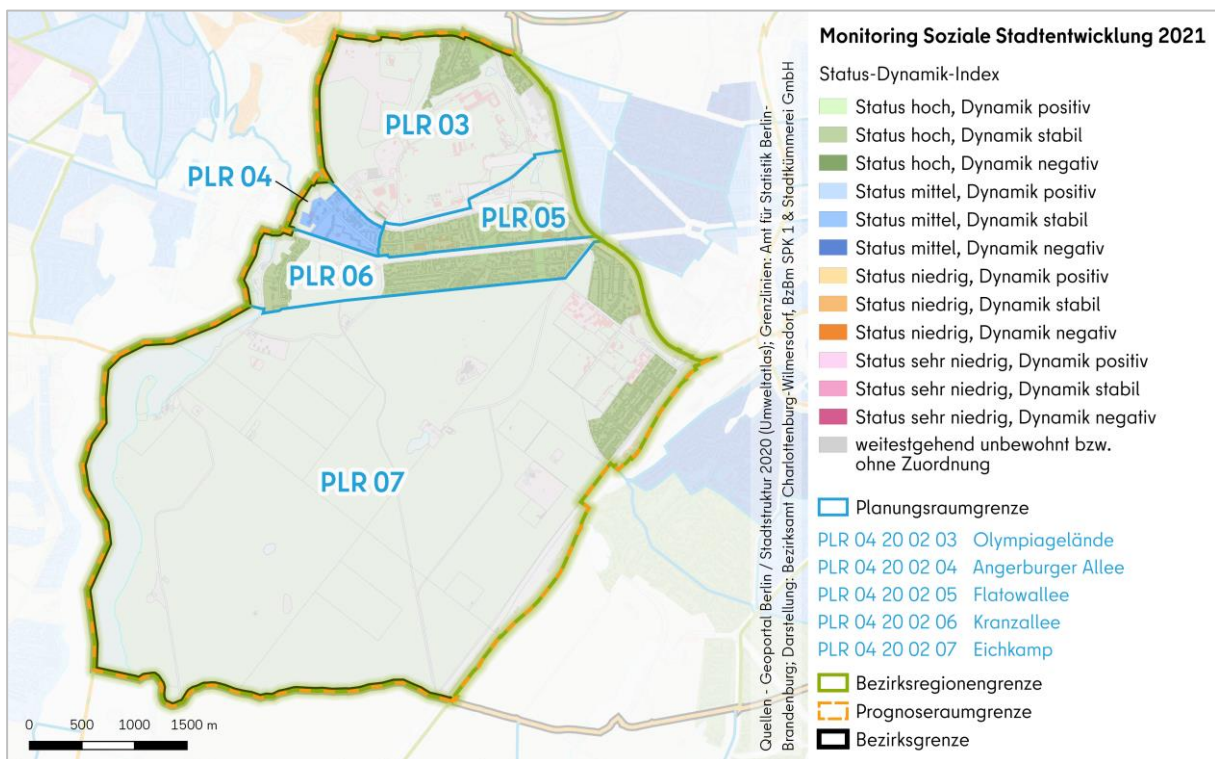


### 3 Soziale Situation

#### 3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Der Kernindikator F5 zur Bewertung der sozialräumlichen Entwicklung der Region, entspricht dem Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index) aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS), das i.d.R. alle zwei Jahre fortgeschrieben wird. Für den Gesamtindex werden die vier Klassen des Status-Index, der aus den Indikatoren Arbeitslosigkeit, Bezug von Transferleistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) II und Kinderarmut gebildet wird, mit den drei Stufen der Dynamik-Betrachtung, also der Veränderung seit der letzten Erhebung, verschnitten. „Zu beachten ist dabei, dass die Position und Dynamik eines PLR immer im Vergleich zu allen betrachteten PLR innerhalb des Beobachtungszeitraumes abgebildet werden“ (SenSW 2020b)<sup>7</sup>.

**Abb. 13 KID F5 – Gesamtindex Soziale Ungleichheit aus dem MSS 2021**



In der Sozialberichterstattung des Monitorings Soziale Stadtentwicklung 2021<sup>8</sup> wurde der PLR Angerburger Allee (04) beim Status-Index aus den drei Indikatoren Arbeitslosigkeit, Bezug von Transferleistungen nach SGB II und Kinderarmut der Kategorie „mittel“ zugeordnet. Die übrigen vier PLR der BZR 02, PLR Olympiagelände (03), PLR Flatowallee (05), PLR Kranzallee (06) und PLR Eichkamp (07) wurden in die Kategorie „hoch“ eingeordnet.

Die Veränderungen dieser drei Indikatoren über den Zeitraum von zwei Jahren ergaben für alle fünf PLR der BZR Heerstraße (02) einen Dynamik-Index der Kategorie „stabil“.

<sup>7</sup> Mehr Info zum MSS im Glossar und unter <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/monitoring-soziale-stadtentwicklung/>

<sup>8</sup> <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/monitoring-soziale-stadtentwicklung/bericht-2021/>

### 3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Das Ausmaß der Erwerbsbeteiligung und der Arbeitslosigkeit unter den Bewohner:innen in Berliner LOR wird für die BZR anhand von drei Indikatoren aufbereitet:

- KID D1 - Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) am Wohnort an Einwohner:innen im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (RAG)<sup>9</sup> (in %)
- KID D2 - Anteil Arbeitslose nach SGB II an Einwohner:innen im Alter von 15 Jahren bis zur RAG (in %)
- KID D3 - Anteil Arbeitslose nach SGB II unter 25 Jahren an Einwohner:innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren (in %)

#### 3.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

*„Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in den 1. Arbeitsmarkt integriert. Dieser Indikator gibt Hinweise auf die soziale Lage der [Einwohner:innen] in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte [Einwohner:innen].“ (SenSW 2020)*

**Tab. 11 KID D1 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an EW von 15 J. bis zur RAG (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID D1 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	--	--	451	<b>51,8</b>	--	--
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	--	--	800	<b>58,4</b>	--	--
04200205	Flatowallee (PLR 05)	--	--	887	<b>55,9</b>	--	--
04200206	Kranzallee (PLR 06)	--	--	755	<b>45,6</b>	--	--
04200207	Eichkamp (PLR 07)	--	--	819	<b>41,5</b>	--	--
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	--	--	<b>3.712</b>	<b>49,8</b>	--	--
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	--	--	114.022	<b>51,6</b>	--	--
00	Berlin	--	--	1.438.351	<b>56,1</b>	--	--

Wie in Tab. 11 aufgeführt, waren am 31.12.2021 in der BZR Heerstraße (02) von den Einwohner:innen im Alter von 15 Jahren bis zur RAG 49,8% sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Vergleichswerte für den gesamten Bezirk lagen bei 51,6% und für das Land Berlin bei 56,1%. Bereits der im Kap. 2.3 dargestellte höchste Abhängigenquotient war ein Hinweis auf einen möglicherweise geringeren Anteil Erwerbstätiger.

<sup>9</sup> Zum für dieses BZR relevanten Stichtag, dem 31.12.2021, haben alle EW mit Geburtstag bis 31.01.1956 die Regelaltersgrenze erreicht. Das heißt, dass bei Indikatoren, die sich zu diesem Stichtag auf die RAG beziehen, alle Personen betrachtet werden, die (fast) bis zu (Personen unter RAG) bzw. über (Personen oberhalb RAG) 66 Jahre alt sind. Die unterjährige RAG kommt dadurch zustande, dass diese seit 2011 und noch bis 2031 sukzessive von 65 auf 67 Jahre angehoben wird. Dadurch erreichen die Rentenbeitragszahler:innen der Geburtsjahrgänge 1947 bis 1963 die RAG, also den Zeitpunkt zu dem sie ohne Abzüge von ihren Ansprüchen in Rente gehen können, i.d.R. mit 65 bzw. 66 Jahren und X Monaten.



Zwischen den PLR der BZR bestehen größere Unterschiede von rund +/- 9 Prozentpunkten zum Durchschnitt der BZR. Während die PLR Angerburger Allee (04) und Flatowallee (05) höhere Anteile aufwiesen, hatte der PLR 07 einen weit unterdurchschnittlichen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Angesichts des vergleichsweise niedrigen Anteils sozialversicherungspflichtig Beschäftigter wurde entsprechend dem Ampelsystem im Vergleich zu Berlin Aufmerksamkeit (Stufe 2) empfohlen. Im Vergleich mit dem bezirklichen Wert, lag derjenige der BZR 02 im Bereich der Standardabweichung, so dass im Hinblick darauf keine Aufmerksamkeitsstufe vergeben wurde.

Aufgrund einer Umstellung in der Erfassung lagen zu Redaktionsschluss für diesen KID keine vergleichbaren Werte aus Vorperioden vor, so dass keine Aussagen zu dessen Entwicklung getroffen werden konnten.

### 3.2.2 Arbeitslosigkeit

*„Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten. Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z.B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten.“ (SenSW 2020)*

**Tab. 12 KID D2 – Anteil Arbeitslose nach SGB II an EW im Alter von 15 J. bis zur RAG (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID D2 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	1,5	1,6	14	<b>1,6</b>	0,0	+0,1
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	2,8	2,9	38	<b>2,8</b>	-0,2	-0,1
04200205	Flatowallee (PLR 05)	1,6	1,8	25	<b>1,6</b>	-0,2	0,0
04200206	Kranzallee (PLR 06)	1,4	1,9	30	<b>1,8</b>	-0,1	+0,4
04200207	Eichkamp (PLR 07)	0,5	0,5	8	<b>0,4</b>	-0,1	-0,1
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>1,4</b>	<b>1,6</b>	<b>115</b>	<b>1,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>+0,1</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	4,1	3,9	8.555	<b>3,9</b>	-0,1	-0,2
00	Berlin	5,2	5,3	130.076	<b>5,1</b>	-0,3	-0,2

Am 31.12.2021 waren in der BZR Heerstraße (02) 115 Einwohner:innen im Alter von 15 Jahren bis zur RAG nach SGB II arbeitslos gemeldet. Der in Tab. 12 aufgeführte Anteil der Arbeitslosen nach SGB II an den Einwohner:innen im Alter zwischen 15 Jahren bis zur RAG ist nicht mit der bekannten, durch die Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Arbeitslosenquote gleichzusetzen<sup>10</sup>.

<sup>10</sup> Die *Arbeitslosenquote* der Bundesagentur für Arbeit beruht auf der Anzahl der Erwerbspersonen als Bezugsgröße. Da dieses Datum für die kleinräumige Ebene der PLR nicht vorliegt, „werden ersatzweise die [dem Rechtskreis SGB II] zugeordneten Arbeitslosen ins Verhältnis zu den [Einwohner:innen] im erwerbsfähigen Alter von 15 Jahren bis [zum Erreichen der RAG] je 100 gesetzt. Da zu dieser Bezugsgröße auch [Schüler:innen, Selbständige, Beamte:innen] und nichterwerbsfähige Personen gehören, fällt der „Arbeitslosenanteil“ deutlich niedriger aus als in der offiziellen Arbeitslosenstatistik auf Basis der Erwerbspersonen“ (SenSW 2020a).

Am 31.12.2021 lag der Anteil der Arbeitslosen berlinweit bei 5,1%. Der Wert für den Bezirk betrug 3,9%. In der BZR Heerstraße (02) war der Anteil mit 1,5% weniger als halb so groß wie im Bezirk. Die Werte der PLR in der BZR lagen zwischen 0,4 (PLR 07) und 2,8 (PLR 04) und somit durchgehend unterhalb der Werte von Bezirk und Land. In der BZR veränderten sich die KID-Werte sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zwischen 2016 und 2021 kaum. Das galt im Wesentlichen auch für die fünf PLR.

Angesichts des niedrigen Anteils von Arbeitslosen war entsprechend dem Ampelsystem keine Aufmerksamkeit (Stufe 1) empfohlen worden.

Der Anteil Arbeitsloser nach SGB II unter 25 Jahren an den Einwohner:innen derselben Altersgruppe wird mit dem KID D3 abgebildet.

*„Dieser Indikator beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken [...]. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein. [...] Bei dieser Altersgruppe wiegt Arbeitslosigkeit besonders schwer, weil die jungen Menschen am Anfang ihrer Erwerbsbiografie stehen und frühe Arbeitslosigkeit das weitere Berufsleben negativ beeinflussen kann. [...] Daher muss gerade bei dieser Gruppe] die Qualifizierung verbessert und der Weg zum Arbeitsmarkt geebnet werden, um späterer Hilfebedürftigkeit vorzubeugen.“ (SenSW 2020)*

**Tab. 13 KID D3 – Arbeitslose nach SGB II unter 25 Jahren an EW von 15 bis unter 25 J. (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID D3 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
042002	Heerstraße (BZR 02)	--	0,4	5	0,3	-0,1	--
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	1,7	2,0	478	1,6	-0,4	-0,1
00	Berlin	3,1	3,7	10.985	3,1	-0,6	0,0

Unter den 1.452 Einwohner:innen von 15 bis unter 25 Jahre der BZR Heerstraße (02) waren fünf Personen zum Stichtag 31.12.2021 nach SGB II arbeitslos gemeldet. Dies entsprach einem Anteil von 0,3% der Personen in diesem Alter.

Für den KID D3 standen bei Redaktionsschluss nur Daten für die BZR als Ganzes zur Verfügung. Die Fallzahlen insbesondere in den PLR waren so niedrig, dass Zahlen aus Datenschutzgründen nicht für alle Teilräume ausgegeben werden konnten. Vergleiche zu 2016 wie auch zwischen den PLR der BZR konnten daher nicht erfolgen.

Für diesen KID werden aus methodischen Gründen keine Aufmerksamkeitsstufen ausgewiesen.

### 3.3 Transferleistungsbezug

Der Anteil von Transferleistungsempfänger:innen wird über die Indikatoren D4, D5 und D6 (siehe Kap. 3.5) operationalisiert.

Ein hoher Anteil an Einwohner:innen, die Transferleistungen empfangen,

*„verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung. Es wird empfohlen auch die Anteilswerte auf der Planungsraumbene zu betrachten, um eventuelle überdurchschnittliche Anteilswerte innerhalb der Bezirksregion kleinräumig zu erfassen und auf Handlungsbedarf zu prüfen.“  
(SenSW 2020)*

Der KID D4 erfasst den Anteil aller Einwohner:innen bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze, die in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II leben<sup>11</sup>.

**Tab. 14 KID D4 – Personen bis zur RAG in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID D4 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	3,6	3,8	37	<b>3,5</b>	-0,3	-0,1
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	8,7	7,7	121	<b>7,3</b>	-0,5	-1,4
04200205	Flatowallee (PLR 05)	4,6	4,3	71	<b>3,8</b>	-0,5	-0,8
04200206	Kranzallee (PLR 06)	4,2	5,1	98	<b>4,8</b>	-0,3	+0,6
04200207	Eichkamp (PLR 07)	2,3	2,1	43	<b>1,8</b>	-0,2	-0,4
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>4,4</b>	<b>4,4</b>	<b>370</b>	<b>4,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,2</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	12,8	11,1	27.262	<b>10,5</b>	-0,6	-2,3
00	Berlin	18,8	16,3	474.447	<b>15,4</b>	-0,9	-3,4

Ende 2021 lebten in der BZR Heerstraße 370 Personen unter der RAG in BG gemäß SGB II. Deren Anteil an allen Personen unterhalb der RAG lag bei 4,1%. Die BZR unterschritt damit den bezirksweiten Wert von 10,5% sowie noch deutlicher den Berliner Wert in Höhe von 15,4%.

Innerhalb der BZR verzeichnete, wie in Tab. 14 aufgeführt, der PLR Angerburger Allee (04) mit 7,3% den größten Anteil an Personen in BG gemäß SGB II. Dagegen hatte der PLR Eichkamp (07) mit 1,8% den niedrigsten Anteil aller fünf PLR. In allen PLR wiesen die Indikatorwerte auf vergleichsweise eher geringe soziale Problemlagen hin, da sie unterhalb der bezirklichen und Berliner Werte lagen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil an Personen, die in BG gemäß SGB II lebten, in allen PLR der BZR Heerstraße (02) um weniger als einen Prozentpunkt leicht verringert. Auch im

<sup>11</sup> Als „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ erhalten diese Leistungen auf dem Niveau des soziokulturellen Existenzminimums für die Sicherung ihres Lebensunterhalts, für Mehrbedarfe, Einmalleistungen sowie die Kosten für Unterkunft und Heizung. Dabei werden alle Personen erfasst, die gemeinsam in einer BG leben. Das schließt auch Personen ein, die keinen eigenen Anspruch auf Leistungen nach SGB II haben. Da Mitglieder einer BG jedoch verpflichtet sind, finanziell füreinander einzustehen, verfügen auch die nicht (SGB II-) leistungsberechtigten Mitglieder, unabhängig von der Art und Herkunft ihres Einkommens, i.d.R. nicht über finanzielle Mittel, die über den SGB II-Regelleistungssatz hinausgehen.

Fünffjahresvergleich lag die Veränderung des Anteils von Personen in BG gemäß SGB II in der BZR 02 unter einem halben Prozentpunkt.

Gemäß dem Ampelsystem wurde für den KID D4 im Vergleich zum Bezirk wie auch zu Berlin keine Aufmerksamkeit (Stufe 1) empfohlen.

Zur Operationalisierung von Kinder- und Jugendarmut bzw. des Armutsrisikos wird der KID D5 verwendet. Er erfasst den Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren, die in BG nach SGB II leben und ist inhaltlich gesehen grundsätzlich analog zum Indikator D4. Er bezieht sich jedoch auf die o.g. Altersgruppe, da sich für diese Gruppe besondere Risiken und Bedarfe aus materieller Armut ergeben.<sup>12</sup>

Zum Ende des Jahres 2021 gab es 94 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren in der BZR Heerstraße (02), die in BG nach SGB II leben. Der Anteil war mit 6,2% auch bei diesem Indikator wie beim KID D4 wesentlich kleiner als im Bezirk (17,3%) bzw. in Berlin insgesamt (25,4%).

Wie in Tab. 15 dargelegt, war die Situation teilträumlich differenziert. Im PLR Angerburger Allee (04) wurde mit 10,3% der größte, etwa eineinhalbmal so große Anteilswert erreicht wie in der BZR insgesamt. Den geringsten Anteil gab es erneut im PLR Eichkamp (07). Insgesamt lagen beim KID D5 die Indikatorwerte in allen PLR unter denen für den Bezirk und für Berlin. Das Armutsrisiko für Kinder in dieser BZR war daher als gering einzuschätzen.

**Tab. 15 KID D5 – Personen in BG nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an EW unter 15 J. (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID D5 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	4,4	7,2	12	6,4	-0,8	+2,0
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	17,6	11,4	30	10,3	-1,1	-7,3
04200205	Flatowallee (PLR 05)	7,6	7,7	16	5,9	-1,7	-1,6
04200206	Kranzallee (PLR 06)	3,5	7,5	25	6,2	-1,3	+2,6
04200207	Eichkamp (PLR 07)	3,2	3,2	11	3,0	-0,2	-0,2
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>6,2</b>	<b>7,1</b>	<b>94</b>	<b>6,2</b>	<b>-0,9</b>	<b>0,0</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	20,0	18,8	6.616	17,3	-1,5	-2,7
00	Berlin	30,5	26,9	133.362	25,4	-1,5	-5,1

Zwischen 2020 und 2021 sank der Anteil von Kindern in BG nach SGB II in der BZR Heerstraße (02) und ihren PLR leicht. In der Fünffjahresperspektive differierten die Veränderungen zwischen den PLR etwas stärker. In den PLR 03 und 06 hatte sich der Anteil erhöht, im Unterschied zu den übergeordneten Vergleichsräumen Bezirk und Berlin, in denen ein Rückgang des Indikators für die Armutsgefährdung von Kindern erfolgte. Der PLR Angerburger Allee (04) wies dagegen den stärksten Rückgang um rund sieben Prozentpunkte auf, bei immer noch größtem Anteil an Kindern in BG nach SGB II in der BZR.

<sup>12</sup> Genaueres dazu im Glossar unter „Kinderarmut“.



Die Vergleichswerte der KID-Daten ergaben gemäß Ampelsystem kein Erfordernis, der Kinderarmutsgefährdung in der BZR 02 im Vergleich zum Bezirk und zu Berlin Aufmerksamkeit zuzuwenden (Stufe 1).

### 3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

*„Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII findet in der Familie (ambulant, teilstationär), aber auch außerhalb von Familien (stationär) statt. [Die Hilfen reichen von therapeutischen oder sozialpädagogischen Unterstützungsangeboten bis hin zur Vollzeitpflege in Einrichtungen.] [...] Dieser Indikator gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls. [...] Die Gewährung von Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII erfolgt grundsätzlich über das örtliche Jugendamt“.*  
(SenSW 2020; siehe auch Glossar)

Der Indikator E8 erfasst den Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Hilfen zur Erziehung (HzE) an Einwohner:innen im Alter bis unter 21 Jahren. Dafür stehen Daten im KID-Set des AfS nur auf BZR-Ebene zur Verfügung.

Wie aus Tab. 16 hervorgeht, erhielten im Jahr 2021 in der BZR Heerstraße (02) insgesamt 38 Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren Hilfen zur Erziehung. Dies entsprach einem Anteil von 1,7% an allen Einwohner:innen dieser Altersgruppe. Binnen Jahresfrist sank der Anteil geringfügig um 0,3 Prozentpunkte, im Fünfjahreszeitraum stieg er seit 2016 allerdings um 0,7 Prozentpunkte. Ein Trend längerfristiger Entwicklung lässt sich aus einem Vergleich beider Zeitperspektiven nicht ableiten.

**Tab. 16 KID E8 – Anteil Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren mit Hilfen zur Erziehung (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID E8 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
042002	Heerstraße (BZR 02)	1,0	2,0	38	1,7	-0,3	+0,7
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,5	2,2	1.090	2,1	-0,1	-0,4
00	Berlin	3,6	3,1	21.933	3,1	-0,1	-0,5

Im übergeordneten Vergleichsraum Bezirk war der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die durch HzE unterstützt wurden, etwas größer. Er lag bei 2,1%. Der Berliner Wert war nochmals größer als die Werte der BZR 02 und des Bezirks.

Für diesen Indikator werden aus fachlichen Gründen keine Aufmerksamkeitsstufen ausgewiesen.

Einem besonderen Armutsrisiko sind (minderjährige und unverheiratete) Kinder und Jugendliche, unabhängig von einem eigenen Leistungsanspruch, ausgesetzt, die in einem alleinerziehenden Haushalt mit SGB II-Bezug leben (KID E9).

*„Der Indikator gibt Hinweise auf das besondere Armutsrisiko von Kindern Alleinerziehender und auf besondere Belastungssituationen, die statistisch gesehen zu einem erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe führt. Kinder Alleinerziehender verbleiben länger im Leistungsbezug als Kinder, die mit beiden Elternteilen leben.“*

*Die finanziell bzw. materiell schlechtere Situation in diesen Haushalten geht mit ungenügenden Zugängen zu vielen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel in Freizeit, Sport und Kultur, einher und fördert die soziale Ungleichheit von Kindern beim Hineinwachsen in die Gesellschaft“ (SenSW 2020).*

Ende 2021 lebten in der BZR Heerstraße (02) 45 Kinder und Jugendliche bzw. 2,4% der unverheirateten Minderjährigen unter 18 Jahren in alleinerziehenden BG mit SGB II-Bezug. Im Vergleich zum Bezirk CW, wo 8,2% aller Minderjährigen in alleinerziehenden BG aufwuchsen, waren diesbezügliche potenzielle Problemlagen in der BZR Heerstraße (02) deutlich weniger ausgeprägt. Im Land Berlin war der Anteil mit 11,1% mehr als viermal so groß wie in der BZR.

**Tab. 17 KID E9 – Kinder und Jugendliche in alleinerziehenden BG nach SGB II (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID E9 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	2,3	3,1	4	<b>1,7</b>	-1,4	-0,5
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	8,0	4,6	14	<b>4,1</b>	-0,5	-3,9
04200205	Flatowallee (PLR 05)	3,1	3,5	10	<b>3,0</b>	-0,5	-0,2
04200206	Kranzallee (PLR 06)	1,9	2,7	11	<b>2,1</b>	-0,5	+0,2
04200207	Eichkamp (PLR 07)	0,6	0,9	6	<b>1,3</b>	+0,5	+0,7
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>45</b>	<b>2,4</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,2</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	9,4	8,7	3.688	<b>8,2</b>	-0,5	-1,2
00	Berlin	13,5	11,7	68.249	<b>11,1</b>	-0,6	-2,4

Auch bei diesem KID gab es zwischen den PLR Unterschiede. Die beiden PLR Angerburger Allee (04) mit dem größten Anteil (4,1%) und Eichkamp (07) mit dem geringsten Anteil (1,3%) fielen gegenüber der BZR als Ganzes heraus.

Sowohl im Einjahres- als auch Fünfjahresvergleich zu 2020 bzw. 2016 gab es in der BZR 02 einen leichten Rückgang des Anteils unverheirateter Minderjähriger in alleinerziehenden BG mit SGB II-Bezug. Bei drei der fünf PLR waren rückläufige Indikatorwerte der Trend. Eine Ausnahme bildete der PLR 07, in dem die Anteile Minderjähriger in alleinerziehenden BG in beiden Vergleichszeiträumen etwas gestiegen sind, bei insgesamt allerdings geringstem Wert dieses KID in der BZR.

Gemäß dem System der Aufmerksamkeitsstufen war für die Entwicklung des KID E9 in der BZR 02 keine Aufmerksamkeit empfohlen worden (Stufe 1).

### 3.5 Soziale Situation von Senior:innen

*„Die Betrachtung der Quoten von Grundsicherungsempfangenden ab 65 Jahre zeigt das Ausmaß staatlicher Mindestsicherung im Alter. Der Bezug von Grundsicherung bedeutet, über ein Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. – einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist. Mit dieser gesetzlichen Leistung soll u.a. verschämter Altersarmut entgegengewirkt werden.“ (SenSW 2020)*

Zur Operationalisierung von Altersarmut bzw. des Armutsrisikos im Alter erfasst der KID D6 den Anteil der Einwohner:innen ab 65 Jahren, die außerhalb von stationären Einrichtungen leben und Grundsicherung nach SGB XII, Kap. 4 erhalten. Die Bezieher:innen von Grundsicherung erhalten Regelsätze für Unterkunft und Heizung sowie zusätzliche Mehrbedarfe auf Höhe des soziokulturellen Existenzminimums und gelten somit als einkommensarm (Vgl. SenSW 2020).

Der Anteil der Empfänger:innen von Grundsicherung an Einwohner:innen ab 65 Jahren lag Ende 2021 in der BZR Heerstraße (02) mit 2,1% weit unterhalb der Vergleichswerte für den Bezirk (8,7%) und für Berlin (6,7%). 78 Personen im Alter ab 65 Jahre erhielten Grundsicherung nach SGB XII. Mit Ausnahme des PLR Eichkamp (07) mit dem geringsten Anteil (0,7%) innerhalb der BZR 02 schwankten die Anteile von Bezieher:innen von Grundsicherung in den übrigen vier PLR um weniger als einen Prozentpunkt um den mittleren Wert der BZR als Ganzes.

**Tab. 18 KID D6 – Empfänger:innen von Grundsicherung nach SGB XII an EW ab 65 J. (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID D6 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	1,6	1,0	6	<b>1,5</b>	+0,5	-0,1
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	2,8	3,1	35	<b>2,9</b>	-0,1	+0,1
04200205	Flatowallee (PLR 05)	2,2	2,1	17	<b>2,6</b>	+0,5	+0,4
04200206	Kranzallee (PLR 06)	1,9	1,6	15	<b>1,9</b>	+0,3	+0,0
04200207	Eichkamp (PLR 07)	0,4	0,6	5	<b>0,7</b>	+0,1	+0,3
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>78</b>	<b>2,1</b>	<b>+0,1</b>	<b>+0,1</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	7,3	8,3	6.794	<b>8,7</b>	+0,4	+1,4
00	Berlin	5,5	6,4	48.416	<b>6,7</b>	+0,3	+1,2

Sowohl in der BZR Heerstraße (02) als auch im Bezirk und in Berlin war der Anteil der Bezieher:innen von Grundsicherung im Vergleich zum Vorjahr leicht gewachsen. Mittelfristige Veränderungen zu 2016 zeigten ebenfalls eine marginale Zunahme der Anteile von Empfänger:innen von Grundsicherung, jedoch in weit geringerem Maß als im Bezirk bzw. in Berlin.

Da die Unabhängigkeit von Transferleistungen fachpolitisches Ziel ist und es eine Anspruchsberechtigung gibt, bestehen für diesen Indikator weder Grenzwerte noch Aufmerksamkeitsstufen (Vgl. SenSW 2020).

## 4 Bildungssituation

### 4.1 Vorschulische Bildung

Zur Erfassung der vorschulischen Bildung von Kindern waren ursprünglich drei Indikatoren vorgesehen. Dabei umfasst der KID A6 den Anteil der in einer öffentlich geförderten Kindertageseinrichtung betreuten Kinder unter 7 Jahren. Der Indikator E1 gibt Auskunft über den in der Einschulungsuntersuchung (ESU) festgestellten Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten an allen Einschüler:innen. Der KID E4 erfasst den Anteil der Kinder mit einer mindestens zweijährigen Besuchsdauer einer vorschulischen Betreuungseinrichtung. Da für den KID E4 keine aktuellen Daten vorliegen, wird auf diesen an dieser Stelle nicht weiter eingegangen.

Der in Tab. 19 dargestellte KID A6<sup>13</sup> wird lediglich für die gesamte BZR ermittelt. Im Jahr 2021 nahmen 60,2% aller in der BZR 02 lebenden Kinder unter 7 Jahren einen Platz in einer öffentlich geförderten Einrichtung zur Kindertagesbetreuung in Anspruch. Ende 2016 waren es 63,3%, was einer Veränderung von -5,1 Prozentpunkten entspricht.

Die Vergleichswerte für Bezirk und Land lagen im Jahr 2021 bei 64,5% und 66,2%. Im Vergleich der Zahlen aus dem Jahr 2021 zu denen aus dem Jahr 2016 ergab sich eine Veränderung von +4,0 Prozentpunkten auf Bezirksebene und +3,2 Prozentpunkten auf Landesebene.

In Hinblick auf die Entwicklung des KID A6 wurde im Vergleich zu den Durchschnittswerten des Bezirks sowie des Landes im Jahr 2021 in der BZR 02 die Aufmerksamkeitsstufe 3 nach dem Ampelsystem („hohe Aufmerksamkeit empfohlen“) vergeben.

**Tab. 19 KID A6 – Kinder in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 J. (%)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID A6 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in %-Punkten	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in %-Punkten
<b>044008</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>63,3</b>	<b>65,3</b>	<b>370</b>	<b>60,2</b>	<b>-5,1</b>	<b>-3,1</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	60,5	64,4	12.200	<b>64,5</b>	+0,1	+4,0
00	Berlin	63,0	65,6	171.163	<b>66,2</b>	+0,6	+3,2

#### Fachliche Kommentierung durch das Jugendamt

*Die Betreuungsquote der unter 7-Jährigen ist im Vergleich gering. Diejenige der unter 6-Jährigen liegt dagegen nahe am bezirksweiten Durchschnittswert. Dem liegt eine relativ geringe Zahl an Kindern zugrunde, die von der Schule zurückgestellt sind. Zugleich nimmt die BZR eine wichtige überregionale und -bezirkliche Versorgungsfunktion wahr.*

<sup>13</sup> Der KID A6 bezieht sich räumlich nicht auf den Ort der Betreuung, sondern auf den Wohnort der Kinder. Weitere Hintergrundinformationen zum KID A6 finden sich im Glossar unter „Kindertagesbetreuung“.



Der in Tab. 20 dargestellte KID E1 war bei Redaktionsschluss für dieses BZRP lediglich mit Stand 31.12.2019 für die gesamte BZR verfügbar. Demnach lag der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler:innen in der BZR 02 im Jahr 2019 bei 12,7%. Damit lag der Wert deutlich unter dem bezirksweiten Wert in Höhe von 29,3%.

**Tab. 20 KID E1 – Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler:innen**

LOR-ID	LOR-Name	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2019	KID E1 Indikatorwert 2019 (in %)
044008	Heerstraße (BZR 02)	13	12,7
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	691	29,3

## 4.2 Schulische Bildung

Dem Unterkapitel zur schulischen Bildung sind die KID E5 und E6 zugeordnet, die den Anteil der Grundschüler:innen nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) und den Anteil der Grundschüler:innen mit Lernmittelkostenbefreiung erfassen.

Als Schüler:innen nicht deutscher Herkunftssprache gelten diejenigen, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht Deutsch ist. Dieser Indikator gibt potenziell Hinweise auf mehrsprachige Schüler:innen und solche mit Migrationshintergrund sowie die Zusammensetzung der Schülerschaft an öffentlichen Grundschulen hinsichtlich dieses Kriteriums<sup>14</sup> (Vgl. SenSW 2020).

Der Anteil von Schüler:innen ndH an Grundschulen lag im Schuljahr 2021/2022 in der BZR 02 bei 37,0% und damit um 13 Prozentpunkte höher als im vorhergehenden Schuljahr. In der Fünfjahresperspektive sank der Anteil um 5 Prozentpunkte. Der 2021/2022er Wert der BZR 02 lag deutlich unter dem bezirklichen Wert in Höhe von 55,9% sowie dem berlinweiten Anteil von 45,5%.

Für das Gebiet der BZR 02 wurde hinsichtlich dieses Indikators (E5) in Relation zu einem fachlich gesetzten Grenzwert keine Aufmerksamkeit (Stufe 1 gemäß dem Ampelmodell) empfohlen.

Der Indikator E6 gibt Hinweise auf Einkommensarmut (der Familien) von Schüler:innen an öffentlichen Grundschulen und damit auf erschwerte Lernbedingungen dieser Kinder.

Der Anteil von Schüler:innen an öffentlichen Grundschulen, die bzw. deren Erziehungsberechtigten von den Lernmittelkosten<sup>15</sup> befreit waren, lag in der BZR 02 im Schuljahr 2021/2022 bei 3,8%, nach 3,3% im Vorjahr. Die bezirklichen und berlinweiten Vergleichswerte lagen merklich darüber bei 21,7%, und 33,1%.

Entsprechend wurde für das Gebiet der BZR 02 in Relation zu einem fachlich gesetzten Grenzwert keine Aufmerksamkeit (Stufe 1 nach dem Ampelsystem) empfohlen.

<sup>14</sup> Der Indikator E5 gibt keinerlei Auskunft über Staatsangehörigkeit, Nationalität, ethnische Herkunft, Aufenthaltsstatus oder gar sprachliche und soziale Defizite – einzig die Hauptkommunikationssprache innerhalb der Familie und die Sprachkompetenz der Schüler:innen haben Einfluss auf die Kategorisierung, die auf der Selbstauskunft der Eltern bei der Aufnahme des Kindes in eine Berliner Schule beruht. Der Indikator ist auf öffentliche Grundschulen beschränkt, weil die Einschulungsbereiche erlauben, Schüler:innen einem Wohnort räumlich zuzuordnen (Vgl. SenSW 2020).

<sup>15</sup> Lernmittel sind Unterrichtsmaterial, wie Schulbücher und ergänzende Arbeitsmittel, an deren Beschaffungskosten sich die Erziehungsberechtigten oder volljährigen Schüler:innen mit einem Höchstbetrag von 100 Euro pro Jahr beteiligen müssen, sofern sie keine Hilfe zum Lebensunterhalt, Arbeitslosengeld II, Wohngeld, BAföG-Leistungen oder Leistungen für Asylbewerber beziehen oder sich in einer betreuten Wohnform befinden.

## 5 Gesundheitliche Situation

### 5.1 Einordnung in die gesamtstädtische Gesundheits- und Sozialberichterstattung

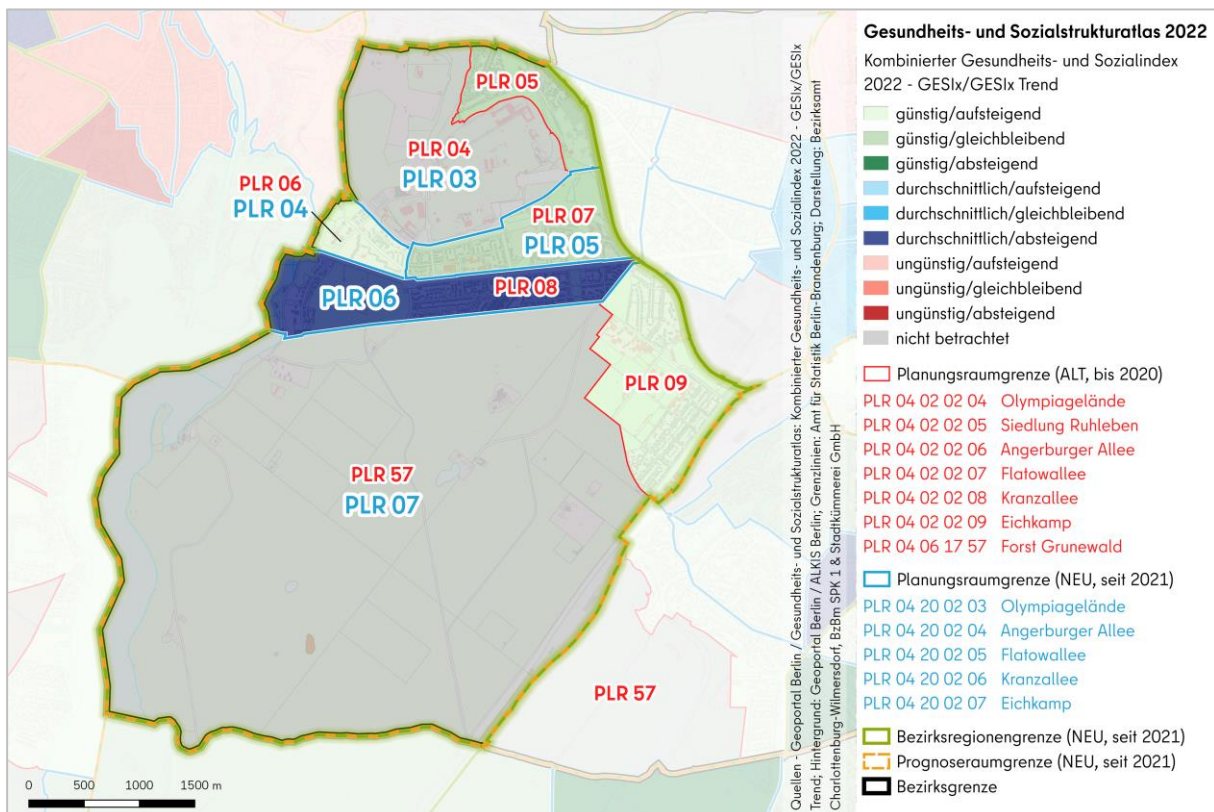
Mit dem Gesundheits- und Sozialstrukturatlas (GSSA) 2022 liegt eine aktuelle Sozialraumanalyse vor, die Daten und Informationen für Planungen der Berliner Politik und Verwaltung sowie für Verbände und unterschiedliche Träger bereitstellt.

*„Ziel des Gesundheits- und Sozialstrukturatlas ist es, regionale Unterschiede der gesundheitlichen und sozialen Lage in den Teilräumen der Stadt sichtbar zu machen, die Entwicklungen über die Zeit zu beobachten und benachteiligte Teilräume der Stadt zu identifizieren.“ (SenWGP 2022)*

Vergleiche ermöglichen die nachvollziehbare Identifizierung von Räumen mit besonderen sozialen und gesundheitlichen Belastungen und Herausforderungen. Für den GSSA 2022 wird noch die bis 2020 gültige LOR-Systematik angewendet, da auf den Datenstand von 2019 zugegriffen wurde.

Zusammen mit den Bezirken Steglitz-Zehlendorf und Pankow gehört der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf bezüglich einer günstigen gesundheitlichen Lage und Sozialstruktur zur Spitzengruppe der Berliner Bezirke. Die Bewohner:innen Charlottenburg-Wilmersdorfs weisen zudem mit 82,4 Jahren die höchste Lebenserwartung in der Stadt auf.

**Abb. 14 Kombiniertes Gesundheits- und Sozialindex (GESIx) 2022 aus dem GSSA**



Wie in Abb. 14 dargestellt, wurde den fünf PLR der BZR Heerstraße (02) wurden hinsichtlich der drei, im „Kombinierten Gesundheits- und Sozialindex“ (GESIx) des GSSA zusammengefassten Dimensionen Erwerbsleben, soziale Lage und Gesundheit eine unterschiedliche Lage und Entwicklung bescheinigt.

Mit Ausnahme des PLR Kranzallee (06), der zur Kategorie „durchschnittlich“ gehörte, wurde den übrigen vier PLR eine „günstige“ gesundheitliche Lage und Sozialstruktur attestiert.

Ein aufsteigender Entwicklungstrend wurde für die PLR Angerburger Allee (04) und Eichkamp (07) gesehen, die PLR Olympiagelände (03) und Flatowallee (05) zeigten eine gleichbleibende Entwicklung. Für den PLR Kranzallee (06) wurde dagegen ein absteigender Entwicklungstrend ermittelt.

Nähere Informationen zur Berichterstattung und den Methoden des GSSA findet sich im Glossar und selbstverständlich im Gesundheits- und Sozialstrukturatlas 2022 selber<sup>16</sup>.

## 5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Die gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen wird im Kernindikatorenset des AfS für die BZRP über die KID E2 - *Anteil der Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler:innen* und E3 - *Anteil der Kinder mit Übergewicht an Einschüler:innen* operationalisiert. Die Daten der KID E2 und E3 stammen aus den Einschulungsuntersuchungen.

**Tab. 21 KID E2 – Anteil der Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler:innen & KID E3 – Anteil der Kinder mit Übergewicht an Einschüler:innen**

LOR-ID	LOR-Name	KID E2 Indikatorwert 2019 (in %)	KID E3 Indikatorwert 2019 (in %)
044008	Heerstraße (BZR 02)	4,7	4,7
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	13,3	7,8

In der BZR 02 lag der Anteil der Kinder mit motorischen Defiziten an Einschüler:innen im Jahr 2019 bei 4,7%. Der bezirkswerte Wert lag derweil deutlich höher bei 13,3%.

Der Anteil übergewichtiger Kinder an Einschüler:innen lag in der BZR 02 im Jahr 2019 ebenfalls bei 4,7% und damit auch unter dem bezirkswerten Wert von 7,8%.

Der *Index Gesundheitliche Herausforderung* wurde gemeinsam von den Gesundheitsberichterstatte:innen der Berliner Bezirke entwickelt und abgestimmt. Er bündelt insgesamt 10 Einzelindikatoren aus den Einschulungsuntersuchungen zur Beschreibung der gesundheitlichen Lage der Vorschulkinder und ergänzt damit sinnvoll die vier in den BZRP enthaltenen Einzelindikatoren aus den Einschulungsdaten. Dabei werden die letzten drei ESU-Jahrgänge 2017 bis 2019 – analog zu den Kernindikatoren – zusammengefasst betrachtet. Ziel ist es, Bezirksregionen hinsichtlich möglicher Mehrfachbelastungen in verschiedenen Themenbereichen zu vergleichen, um sozialräumliche Handlungsbedarfe herauszustellen. Die Indexwerte reichen von 1 bis 16, wobei ein hoher Wert auf eine ungünstige Merkmalsausprägung hindeutet. Eine genauere Erläuterung zur Methodik findet sich im Glossar.

Die BZR Heerstraße zeigte beim *Index Risikoverhalten* mit einem mittleren Rangplatz von 3 im Regionalvergleich ein günstiges familiäres Risikoverhalten und zählte daher zur Gruppe 1. Für den

<sup>16</sup> Abrufbar unter <https://www.berlin.de/sen/gesundheits/service/gesundheitsberichterstattung/gesundheits-und-sozialstruktur/>

*Index Impfen* zeigte sie einen mittleren Rangplatz von 5. Durch einen geringen Anteil an Kindern mit Übergewicht (Rangplatz 2) zählte die BZR Heerstraße für den *Index Gesundheit* zu der Gruppe mit den günstigsten Ausprägungen. Für den *Index Entwicklung und Teilhabe* erreichte der Sozialraum im Mittel den besten Rang 1 und wies damit überdurchschnittliche Ergebnisse bei den Entwicklungstests auf (Gruppe 1). Damit zeigte die BZR hinsichtlich der vier untergeordneten Indizes ein homogenes Bild, was sich im besten *Index Gesundheitliche Herausforderung* von 2 widerspiegelt. Damit war sie insgesamt als einzige BZR der Gruppe 1 zugeordnet und zeigte im Vergleich die niedrigsten gesundheitlichen Herausforderungen<sup>17</sup>.

**Tab. 22 ESU-Index für die ehemalige BZR 02**

ehem. BZR 02 (Heerstraße, alt)	Indexwert*	Gruppe**
Index Vorsorge- und Risikoverhalten 2017-2019 <sup>a</sup>	3	1
Index Impfen 2017-2019 <sup>b</sup>	5	2
Index Gesundheit 2017-2019 <sup>c</sup>	2	1
Index Entwicklung und Teilhabe 2017-2019 <sup>d</sup>	1	1
<b>Index Gesundheitliche Herausforderung 2017-2019<sup>e</sup></b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<p>* Der Indexwert ist der Mittelwert der Rangplätze über alle betrachteten ESU-Indikatoren gepoolt für die Jahre 2017-2019.  ** Gruppe 1 - im Vergleich günstigste Ausprägungen/niedrigste gesundheitliche Herausforderung  Gruppe 2 - im Vergleich günstige Ausprägungen/niedrige gesundheitliche Herausforderung  Gruppe 3 - im Vergleich ungünstige Ausprägungen/erhöhte gesundheitliche Herausforderung  Gruppe 4 - im Vergleich ungünstigste Ausprägungen/hohe gesundheitliche Herausforderung</p> <p><sup>a</sup> umfasst den Anteil der Kinder mit Raucher/n im Haushalt; Besitz eigener elektronischer Geräte  <sup>b</sup> umfasst den Anteil der Kinder mit Grundimmunisierung gegen Hepatitis B; Grundimmunisierung gegen Meningokokken  <sup>c</sup> entspricht dem Anteil der Kinder mit Übergewicht (KID E3)  <sup>d</sup> umfasst den Anteil der Kinder mit auffälligem Ergebnis im S-ENS-Test Körperkoordination; auffälligem Ergebnis im S-ENS-Test Visuomotorik; auffälligem Ergebnis im S-ENS-Test visuelle Wahrnehmung; auffälligem Ergebnis im SOPESS-Test Mengenvorwissen, Sprachdefiziten (KID E1)  <sup>e</sup> umfasst alle 10 Einzelindikatoren</p> <p>Quelle: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, OE QPK, QPK 5</p>		

<sup>17</sup> Der von der OE QPK des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf erarbeitete *Kindergesundheitsbericht 2023* mit den Ergebnissen der Einschulungsuntersuchungen der Einschulungsjahrgänge 2018 und 2019 sowie dem hier aufgeführten *Index Gesundheitliche Herausforderungen* ist abrufbar unter <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/gesundheits-und-sozialberichterstattung/esu-bericht-2023-final.pdf>.



## 6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur

Tab. 23 Anzahl Betriebsniederlassungen nach Gewerbeart und Beschäftigtengrößenklassen

Stand 31.12.2019	abhängig Beschäftigte	042002 Heerstr.	Stand 31.12.2019	abhängig Beschäftigte	042002 Heerstr.
Verarbeitendes Gewerbe	0 bis unter 10	10	Grundstücks- und Wohnungswesen	0 bis unter 10	47
	10 bis unter 50	0		10 bis unter 50	0
	50 bis unter 250	0		50 bis unter 250	0
	250 und mehr	0		250 und mehr	0
Energieversorgung	0 bis unter 10	8	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	0 bis unter 10	159
	10 bis unter 50	0		10 bis unter 50	8
	50 bis unter 250	0		50 bis unter 250	0
	250 und mehr	0		250 und mehr	0
Baugewerbe	0 bis unter 10	27	Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	0 bis unter 10	33
	10 bis unter 50	3		10 bis unter 50	4
	50 bis unter 250	0		50 bis unter 250	1
	250 und mehr	0		250 und mehr	1
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ	0 bis unter 10	39	Erziehung und Unterricht	0 bis unter 10	19
	10 bis unter 50	1		10 bis unter 50	3
	50 bis unter 250	1		50 bis unter 250	1
	250 und mehr	0		250 und mehr	0
Verkehr und Lagerei	0 bis unter 10	17	Gesundheits- und Sozialwesen	0 bis unter 10	37
	10 bis unter 50	3		10 bis unter 50	5
	50 bis unter 250	0		50 bis unter 250	4
	250 und mehr	0		250 und mehr	1
Gastgewerbe	0 bis unter 10	33	Kunst, Unterhaltung und Erholung	0 bis unter 10	62
	10 bis unter 50	9		10 bis unter 50	5
	50 bis unter 250	1		50 bis unter 250	4
	250 und mehr	0		250 und mehr	1
Information und Kommunikation	0 bis unter 10	40	Erbringung von sonst. Dienstleistungen	0 bis unter 10	23
	10 bis unter 50	0		10 bis unter 50	5
	50 bis unter 250	0		50 bis unter 250	1
	250 und mehr	0		250 und mehr	0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0 bis unter 10	13	<b>Betriebseinheiten insgesamt</b>	<b>0 bis unter 10</b>	567
	10 bis unter 50	0		<b>10 bis unter 50</b>	46
	50 bis unter 250	0		<b>50 bis unter 250</b>	13
	250 und mehr	0		<b>250 und mehr</b>	3
			<b>Summe</b>		<b>629</b>

Daten zu Wirtschaft und Gewerbe sind oft nicht kleinräumig, sondern häufig erst ab der Bezirksebene verfügbar. Einen gewissen Eindruck der strukturellen Beschaffenheit der bezirksregionalen Wirtschaft vermittelt Tab. 23. In der BZR Heerstraße (02) gab es Ende 2019 insgesamt 16 Betriebe mit 50 und mehr abhängig Beschäftigten. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Betriebsniederlassungen (567) sind bis zu 10 Personen angestellt. Am stärksten vertreten sind dabei Betriebe aus dem Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (167) und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (72). Das bezirkliche Zentren- und Einzelhandelskonzept (Acocella 2021) stellte fest, dass es in der BZR 02 kein Nahversorgungszentrum gibt.

---

*Fachliche Kommentierung durch das Stadtentwicklungsamt*

*Das Zentren- und Einzelhandelskonzept stellt hier eine räumliche Nahversorgungslücke fest. Eine Neuansiedlung im Bereich Heerstraße wird im Konzept als wünschenswert angesehen, soweit dies in einem integrierten Standort geschehen kann. Darüber hinaus gilt es das naheliegende Ortsteilzentrum Theodor-Heuss-Platz zu stärken.*

---

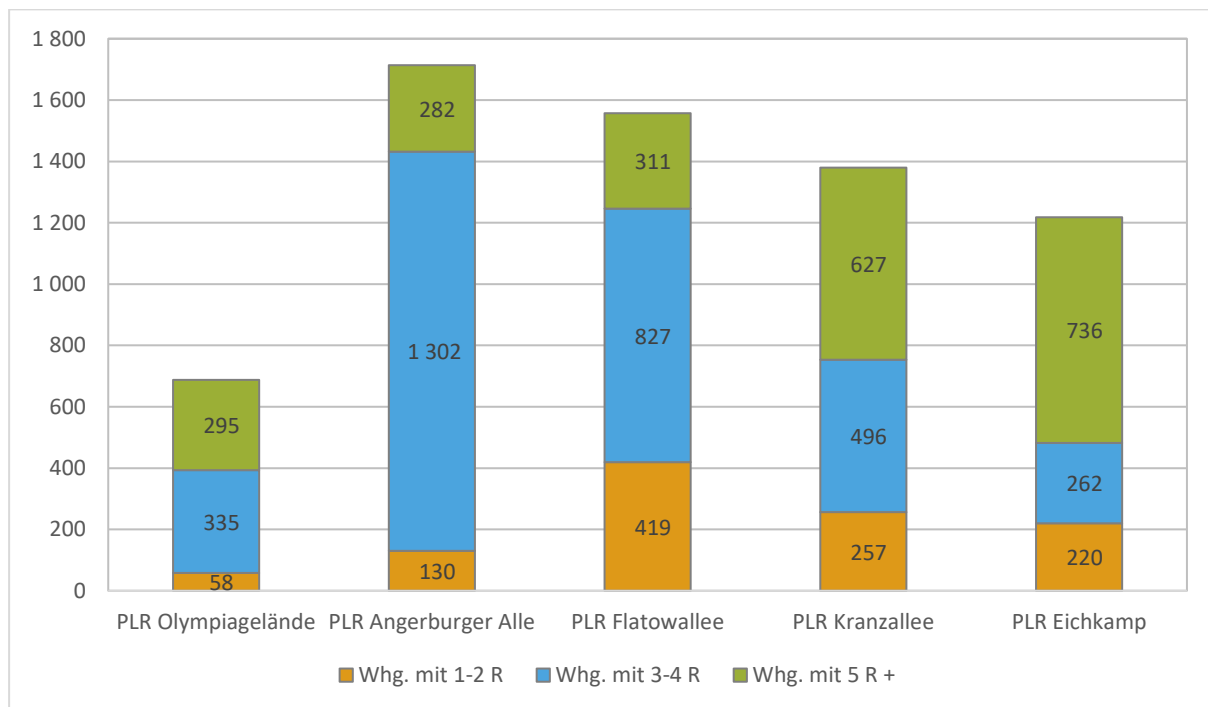
## 7 Wohnsituation

### 7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Ende 2021 gab es in der BZR Heerstraße insgesamt 6.557 Wohnungen (Whg.). 66% davon befanden sich in Mehrfamilienhäusern bzw. Wohngebäuden mit drei oder mehr Wohnungen.

Die Wohnfläche pro Kopf betrug Stand 31.12.2021 in der BZR Heerstraße 51,27 m<sup>2</sup>. Zum Vergleich: Im Bezirk CW standen Stand 31.12.2021 pro EW im Durchschnitt ca. 43 m<sup>2</sup> Wohnfläche zur Verfügung. Der Berliner Durchschnitt betrug 38,2 m<sup>2</sup> Wohnfläche pro Kopf.

**Abb. 15 Wohnungen in der BZR 02 nach Anzahl der Räume und PLR zum 31.12.2021**



Eine Annäherung an die Eigentümerstruktur von Wohnimmobilien ist über die in Tab. 24 dargestellte Betrachtung der Eigentumsverhältnisse an Flurstücken zu erreichen, die im Liegenschaftskataster ausschließlich der Wohnbebauung zugeordnet sind. Diese Daten treffen keine Aussage dazu, welchem Eigentübertyp wie viele Wohnungen oder Wohngebäude gehören, sondern wem die Bodenflächen gehören, auf denen Wohngebäude stehen.

In der BZR Heerstraße gehören 74,3% solcher Flächen natürlichen Personen, d.h. Einzeleigentümer:innen. Dieser Wert liegt über dem Wert für den gesamten Bezirk (65,5%) und dem für das Land Berlin in Höhe von 67,6%. Im Eigentum von juristischen Personen, u.a. Kapitalgesellschaften, befinden sich 15,8% der Wohnbauflächen in der BZR Heerstraße. Dieser Wert liegt unter dem für den Bezirk in Höhe von 21,7% und dem für Berlin in Höhe von 16,3%. Gemeinwohlorientierten Eigentümern, dazu werden Kirchen und staatliche Stellen gezählt, gehört in der Bezirksregion Heerstraße 7,9% der Wohnbauflächen, was über dem Wert für den Bezirk (5,9%) und dem für das Land Berlin (4,3%) liegt. Städtischen Wohnungsbaugesellschaften gehören in der BZR 02 lediglich 1,3% der Wohnbauflächen, was deutlich unter dem Wert für den Bezirk (5,5%) und dem für das Land Berlin (7,6%) liegt. Die Wohnbauflächen von städtischen Wohnungsbaugesellschaften liegen allesamt in den PLR Olympiagelände (PLR 03) und Kranzallee (PLR 06). Genossenschaften sind in der

BZR mit dem geringsten Anteil an Wohnbauflächen (0,7%) vertreten. Dieser Wert liegt unter dem für den Bezirk (1,3%) und dem für das Land Berlin (4,1%).

**Tab. 24 Eigentümerstruktur von Wohn- und Mischflächen (Stand 2021)**

LOR-ID	LOR-Name	Wohn- und Mischfläche <sup>1</sup> (m <sup>2</sup> )	Natürliche Personen <sup>2</sup> (Anteil an m <sup>2</sup> in %)	Juristische Personen <sup>3</sup> (Anteil an m <sup>2</sup> in %)	Gemeinwohlorientierte Eigentümer:innen <sup>4</sup> (Anteil an m <sup>2</sup> in %)	Genossenschaften (Anteil an m <sup>2</sup> in %)	Städtische Wohnungsbaugesellschaften (Anteil an m <sup>2</sup> in %)
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	268.465	76,0	2,9	10,0	5,3	5,7
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	219.758	56,0	36,0	0,0	0,0	0,0
04200205	Flatowallee (PLR 05)	374.747	71,0	22,0	6,0	0,0	0,0
04200206	Kranzallee (PLR 06)	563.040	76,0	15,3	6,0	0,0	1,7
04200207	Eichkamp (PLR 07)	557.031	78,0	9,0	13,0	0,0	0,0
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>1.983.041</b>	<b>74,3</b>	<b>15,8</b>	<b>7,9</b>	<b>0,7</b>	<b>1,3</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	15.243.348	65,5	21,7	5,9	1,3	5,5
00	Berlin	248.606.946	67,6	16,3	4,3	4,1	7,6

<sup>1</sup> Grundfläche entsprechend ausgewiesener Flurstücke  
<sup>2</sup> Inkl. Eigentumsgemeinschaften  
<sup>3</sup> Ohne Genossenschaften und städtische Wohnungsbaugesellschaften  
<sup>4</sup> Kirchen, Bund, Land Berlin, andere Bundesländer; ohne Genossenschaften und städtische Wohnungsbaugesellschaften

Quelle: SenSW 2021; Werte für BZR, Bezirk und Land sind eigene Berechnungen auf Basis dieser Quelle

## 7.2 Wohnlage und Wohndauer

**Tab. 25 Einwohner:innen nach PLR und Wohnlagen zum 31.12.2021 (% der EW im LOR)**

LOR-ID	LOR-Name	WL einfach oh. Lärm	WL einfach mit Lärm	WL mittel oh. Lärm	WL mittel mit Lärm	WL gut oh. Lärm	WL gut mit Lärm
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	0,0	0,0	63,6	2,8	12,2	21,3
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	0,0	0,0	0,0	0,0	91,3	8,7
04200205	Flatowallee (PLR 05)	0,0	0,0	0,5	0,0	80,5	19,0
04200206	Kranzallee (PLR 06)	0,0	0,0	0,0	0,0	85,7	14,3
04200207	Eichkamp (PLR 07)	0,0	0,0	0,7	0,0	83,0	16,2
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,6</b>	<b>0,3</b>	<b>76,8</b>	<b>15,2</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	3,7	2,0	16,4	10,8	43,8	23,3
00	Berlin	22,4	9,8	35,7	13,1	13,7	5,3

Als Indikatoren für die Wohnsituation der Berliner:innen werden die Merkmale Wohnlage und Wohndauer (KID C1) herangezogen. Das Merkmal Wohnlage teilt Wohngebieten, im Zuge der



Erstellung des Mietspiegels, in drei Haupt- (einfache, mittlere und gute Wohnlage) sowie zwei Subkategorien (mit und ohne (Verkehrs-)Lärm) ein (dazu siehe Glossar).

Die Kategorie der einfachen Wohnlagen bleibt Stand 31.12.2021 in der BZR Heerstraße unbesetzt. Am stärksten vertreten sind gute Wohnlagen, in denen gemäß dem Berliner Mietspiegel 92% aller Einwohner:innen der BZR lebten (76,8% in guten Wohnlagen ohne Lärm und 15,2% in guten Wohnlagen mit Lärm). Die restlichen gerundet 8% aller Einwohner:innen der BZR lebten in so definierten mittleren Wohnlagen (7,6% in mittleren Wohnlagen ohne Lärm und 0,3% in mittleren Wohnlagen mit Lärm). Die mittleren Wohnlagen befinden sich nahezu allesamt im PLR Olympiagelände (PLR 03), in dem 66,4% der Einwohner:innen in mittleren Wohnlagen leben, während in allen anderen PLR jeweils mindestens 99,3% aller Einwohner:innen in guten Wohnlagen leben.

Der Indikator C1 erfasst die Wohndauer über den Anteil der Einwohner:innen an der Gesamtbevölkerung, der seit mindestens fünf Jahren an derselben Adresse gemeldet ist. In der gesamten BZR Heerstraße lebten Stand 31.12.2021 mehr als zwei Drittel aller gemeldeten Menschen (68,8%) über fünf Jahre an derselben Adresse, was über den Vergleichswerten für den Bezirk (65,6%) und das Land Berlin (66,0%) liegt. Eine mindestens zehnjährige Wohndauer an derselben Adresse konnten 51,4% der EW der BZR Heerstraße vorweisen und damit im Durchschnitt ebenfalls mehr als im Bezirk CW (47,6%) und dem Land Berlin (47,2%). Im Vergleich der Planungsräume untereinander fallen die Durchschnittswerte zur Wohndauer leicht unterschiedlich aus. Am höchsten ist der Anteil an EW mit einer Wohndauer von mehr als zehn Jahren im PLR Olympiagelände (PLR 03) mit 54,1%. Der PLR Eichkamp (PLR 07) weist den höchsten Anteil an EW mit einer Wohndauer von unter fünf Jahren auf (38,8%).

Für den KID C1 wurde in der BZR 02 keine Aufmerksamkeit nach dem Ampelsystem empfohlen.

**Tab. 26 Wohndauer der Einwohner:innen der BZR nach PLR zum 31.12.2021 (in %)**

LOR-ID	LOR-Name	WD < 5 Jahre	WD 5 bis < 10 Jahre	WD 10 Jahre und mehr	Insgesamt
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	22,9	22,9	54,1	100,0
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	31,4	19,9	48,7	100,0
04200205	Flatowallee (PLR 05)	31,7	17,6	50,7	100,0
04200206	Kranzallee (PLR 06)	27,0	20,1	52,9	100,0
04200207	Eichkamp (PLR 07)	38,8	9,4	51,8	100,0
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>31,2</b>	<b>17,3</b>	<b>51,4</b>	<b>100,0</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	34,4	18,0	47,6	100,0
00	Berlin	34,0	18,9	47,2	100,0

### 7.3 Wohnungsumwandlungen und -verkäufe

Die Kernindikatoren A9 – Wohnungsumwandlungen<sup>18</sup> (in Eigentum) und A10 – Verkäufe umgewandelter Wohnungen dienen zur Einschätzung der Dynamik auf dem Immobilienmarkt. Ihre

<sup>18</sup> Aussage: „In der Bezirksregion (BZR) sind im betrachteten Jahr X je 1.000 Bestandswohnungen Y Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt worden.“

Beobachtung soll helfen, die oftmals damit einhergehenden sozialen Verwerfungen und Härten abmildern zu können. In Gebieten mit hoher „Umwandlungsquote“ entsteht potenziell ein erhöhtes Risiko der Verdrängung. Detailliertere Information zu Hintergrund und Bedeutung der beiden Indikatoren zu Wohnungsumwandlungen und -verkäufen finden sich im Glossar.

Der KID für die Umwandlung in der betrachteten BZR lag im Jahr 2021 bei 22,2 Umwandlungen pro 1.000 Bestandswohnungen und damit deutlich unter dem Wert für den Bezirk in Höhe von 33,0 Umwandlungen pro 1.000 Bestandswohnungen aber über dem Wert für Berlin in Höhe von 14,5 Umwandlungen pro 1.000 Bestandswohnungen.

Im Vergleich zu den Durchschnittswerten des Bezirks wurde die Aufmerksamkeitsstufe 1 (grün) vergeben, d.h. keine Aufmerksamkeit empfohlen. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten des Landes Berlin wurde keine Aufmerksamkeitsstufe vergeben.

**Tab. 27 KID A9 – Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen (je 1.000 Bestandswhg.)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID A9 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	28,1	--	3	<b>4,4</b>	--	-23,7
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	--	--	111	<b>64,8</b>	--	--
04200205	Flatowallee (PLR 05)	--	--	8	<b>5,1</b>	--	--
04200206	Kranzallee (PLR 06)	--	--	24	<b>17,4</b>	--	--
04200207	Eichkamp (PLR 07)	--	--	0	<b>0,0</b>	--	--
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>3,0</b>	--	<b>146</b>	<b>22,2</b>	--	<b>19,2</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	9,1	16,1	6.218	<b>33,0</b>	16,9	23,9
00	Berlin	6,7	10,0	28.768	<b>14,5</b>	4,5	7,8

Der KID A10 sagt aus, wie viele Wohnungsverkäufe<sup>19</sup> je 1.000 Bestandswohnungen nach zuvor erfolgter Umwandlung in Eigentum innerhalb des betrachteten Jahres in der Bezirksregion stattgefunden haben.

In 2021 wurden in der BZR Heerstraße 56 und damit 8,5 von 1.000 Bestandswohnungen im Nachgang ihrer Umwandlung in Eigentum verkauft. Für den gesamten Bezirk lag dieser Wert höher bei 11,6 und für Berlin insgesamt niedriger bei 6,1.

Im Vergleich zu den Durchschnittswerten des Bezirks wurde hinsichtlich des KID A10 die Aufmerksamkeitsstufe 1 (grün) nach dem Ampelsystem vergeben, d.h. keine Aufmerksamkeit empfohlen. Im Vergleich zu den Berliner Werten wurde keine Aufmerksamkeitsstufe vergeben.

*„Für die Bewertung der Auswirkung von Wohnungsverkäufen sollten außerdem zusätzliche Aspekte wie die Bebauungsstruktur, die Lage im Rand- oder Innenstadtbereich, sowie das Gebäudealter und die Wohnlage (einfach, mittel, gut) berücksichtigt werden.“  
(SenSW 2020)*

<sup>19</sup>Alle Wohnungsverkäufe in Mehrfamilienhäusern innerhalb eines Jahres (Erst- und Wiederverkäufe) auf Grundlage vorheriger Grundbuchumschreibungen (Wohnungsumwandlung).

**Tab. 28 KID A10 – Wohnungsverkäufe (je 1.000 Bestandwhg.) nach Umwandlung in Eigentum**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID A10 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	--	4,4	6	<b>8,7</b>	4,3	--
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	7,1	5,3	23	<b>13,4</b>	8,2	6,3
04200205	Flatowallee (PLR 05)	32,9	13,5	23	<b>14,8</b>	1,3	-18,1
04200206	Kranzallee (PLR 06)	5,2	3,6	4	<b>2,9</b>	-0,7	-2,3
04200207	Eichkamp (PLR 07)	--	--	0	<b>0,0</b>	--	--
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>10,7</b>	<b>5,8</b>	<b>56</b>	<b>8,5</b>	<b>2,7</b>	<b>-2,2</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	12,2	9,3	2.178	<b>11,6</b>	2,2	-0,6
00	Berlin	6,8	4,9	12.099	<b>6,1</b>	1,2	-0,7

#### 7.4 Angebotsmieten für Neuvermietungen

Wohnungen der BZR 02 liegen in den Postleitzahlbereichen 14055 (ca. 85% aller Adressen der BZR), 14052 (ca. 12% aller Adressen) sowie zwei weiteren mit insgesamt nur sehr wenigen Anteilen (PLZ 14053 und 13597). Im PLZ-Gebiet 14055 mit überwiegender Mehrzahl aller Wohnadressen befinden sich vier der fünf PLR der BZR (PLR 04, 05, 06 und 07). Hier lag die mittlere Angebotsmiete (Median der Kaltmiete) im Jahr 2021 bei 9,44 EUR/m<sup>2</sup>. Für den PLZ-Bereich 14052, der in der BZR 02 ausschließlich den fünften PLR Olympiagelände (03) betrifft, lag der Wert mit 12,16 EUR/m<sup>2</sup> höher.

Im Jahr 2021 betrug die mittlere Angebotsmiete (Median der Kaltmiete) in Berlin 10,51 EUR/m<sup>2</sup> und lag damit 3,4% über dem Vorjahr. Für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf lag der Wert bei 13,01 EUR/m<sup>2</sup> und 4,5% über dem Vorjahr. Das war der dritthöchste Wert unter den Berliner Bezirken.

**Tab. 29 Angebotsmieten (nettokalt) für Neuvermietungen (Median, EUR/m<sup>2</sup>) im Jahr 2021**

PLZ-Gebiet	Median Kaltmiete EUR-m <sup>2</sup> -Monat	Median Kaltmiete unteres Marktsegment EUR-m <sup>2</sup> -Monat	Median Kaltmiete oberes Marktsegment EUR-m <sup>2</sup> -Monat	Median Wohnungsgröße m <sup>2</sup>	Median Wohnkosten kalt EUR-Monat	Kaufkraft je Haushalt arithm. Mittel EUR-Monat
14052	12,16	7,39	17,72	70	851	3.903
14055	9,44	7,37	28,05	84	793	4.075
CW	13,01	6,58	23,44	66,30	862,56	3.511
Berlin	10,50	5,97	21,00	61,80	648,90	3.304

Die mittlere Kaufkraft (Definition im Glossar) der Haushalte im Bezirk betrug 3.511 EUR/Monat und 3.305 EUR/Monat in Berlin. In den Wohngebieten, die überwiegend zur BZR 02 gehören, lag die Kaufkraft über den bezirklichen und berlinweiten Mittelwerten (Vgl. CBRE / Berlin Hyp 2022).

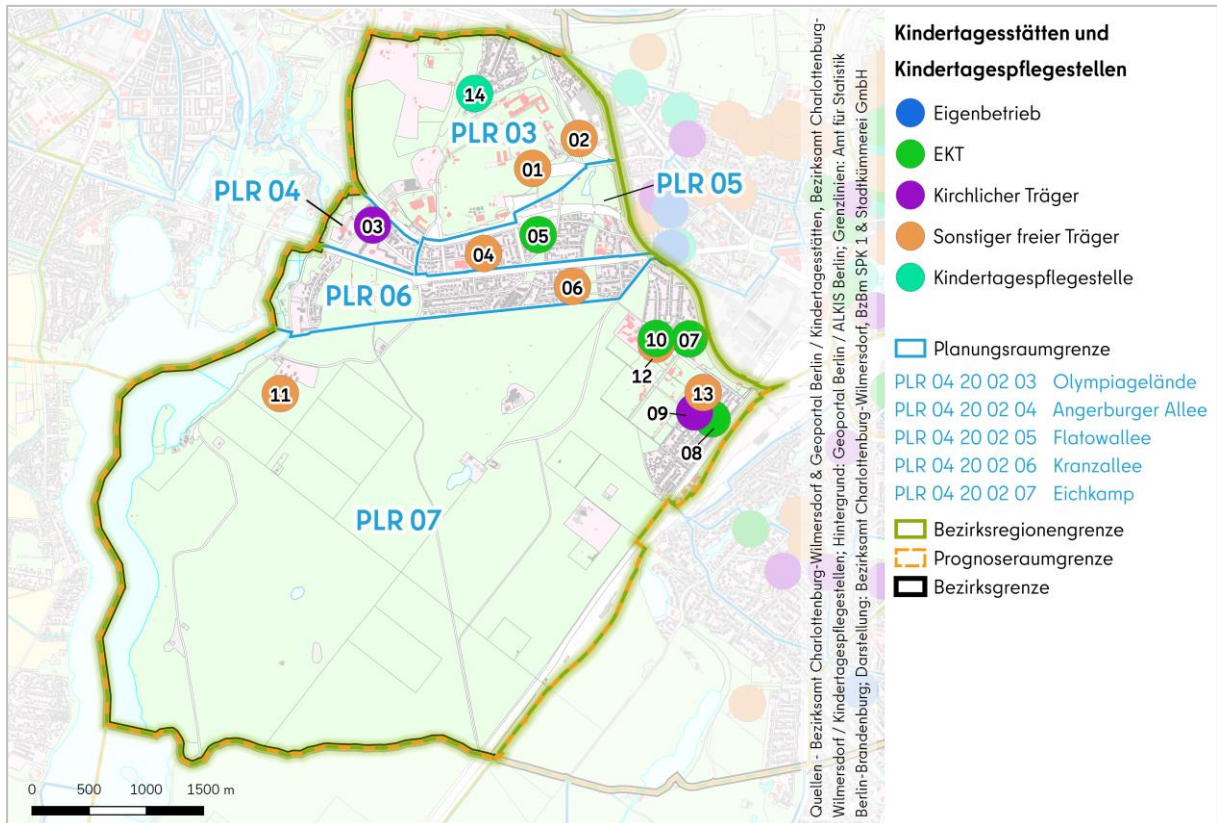
Bei insgesamt höherer Kaufkraft der Haushalte in der BZR 02 waren die Angebotspreise für Wohnungen in dieser Wohngegend eher unterdurchschnittlich. Insbesondere im PLZ-Bereich 14055 war das Verhältnis von Angebotsmieten und Zahlungsfähigkeit der Haushalte günstig.

## 8 Soziale Infrastruktur

### 8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

#### 8.1.1 Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen

Abb. 16 Kindertagesstätten nach Art des Trägers und Kindertagespflegestellen



Tab. 30 Kindertagesstätten in der BZR 02

Nr.	PLR	Einrichtungsname	Adresse	angebotene Plätze	Trägerart	Internetseite
01	03	Kita Kinder in Bewegung (KiB)	Olympischer Platz 5, 14053 Berlin	30	Sonstiger freier Träger	<a href="http://www.kindergarten-am-olympiastadion.de">www.kindergarten-am-olympiastadion.de</a>
02	03	KiTa Rominter Allee	Rominter Allee 2, 14053 Berlin	40	Sonstiger freier Träger	<a href="http://www.kita-rominter-allee.nbhs.de">www.kita-rominter-allee.nbhs.de</a>
03	04	Ev. Kita Grünes Dreieck	Angerburger Allee 56, 14055 Berlin	35	Diakonisches Werk	<a href="http://www.kitaverband-mw.de">www.kitaverband-mw.de</a>
04	05	Dickenskita	Dickensweg 17-19, 14055 Berlin	k.A.	Sonstiger freier Träger	--
05	05	Die wilden Westender	Flatowallee 16-24, 14055 Berlin	50	EKT	<a href="http://www.die-wilden-westender.de">www.die-wilden-westender.de</a>
06	06	Kindergarten der Schele-Schule	Lyckallee 30, 14055 Berlin	46	Sonstiger freier Träger	<a href="http://www.Schele-Schule.de">www.Schele-Schule.de</a>
07	07	EKT - Eichhörchen	Harbigstr. 14, 14055 Berlin	18	EKT	<a href="http://www.kila-eichhoernchen.de/">www.kila-eichhoernchen.de/</a>
08	07	EKT - Eichkatzenweg	Eichkatzenweg 11, 14055 Berlin	14	EKT	--
09	07	Ev. Kita Frieden	Maikäferpfad 28, 14055 Berlin	60	Diakonisches Werk	<a href="http://www.kitaverbandmw.de">www.kitaverbandmw.de</a>



10	07	Kinderhaus Waldschulallee	Waldschulallee 75, 14055 Berlin	50	EKT	www.kinderhaus- waldschulallee.de
11	07	Kindertagesstätte	Havelchaussee 104, 14055 Berlin	k.A.	Sonstiger freier Träger	--
12	07	Kindertagesstätte der Jüdischen Gemeinde zu Berlin	Waldschulallee 73/75, 14055 Berlin	55	Sonstiger freier Träger	--
13	07	Kita allerHand	Waldschulallee 31, 14055 Berlin	70	Sonstiger freier Träger	www.sinneswandel- berlin.de/3f.php

Quellen: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Jugendamt (ISBJ) / Kindertagesstätten mit Stand 31.12.2021

**Tab. 31 Kindertagespflegestellen in der BZR 02**

Nr.	PLR	LOR-Name	Name / Betreiber:innen	Plätze	Aufnahmealter	Adresse	E-Mail	Telefon
14	03	Olympiagelände	Kindertagespflege „Zwergenland“	3	1-3 Jahre	Murellenweg 21, 14052 Berlin	info@ktp- zwergenwald.de	0176 6681 1599

Quelle: <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/jugend/kinder/kindertagespflegestellen/>

## 8.1.2 Schulen

**Tab. 32 Schulen in der BZR 02**

PLR	Name der Schule	Schultyp	Adresse	Telefon	E-Mail	Webseite
03	Sportschule im Olympiapark - Poelchau-Schule	Andere Schule	Prinz-Friedrich-Karl-Weg 1, 14053 Berlin	+49 30 30063300	kontakt@sportschule- olympiapark-poelchau.de	<a href="https://www.sportschule-olympiapark.de">https://www.sportschule-olympiapark.de</a>
05	Katholische Schule Herz Jesu (Grundschule)	Privatschule	Insterburgallee 8, 14055 Berlin	+49 30 33007010	sekretariat@kshj.schulerz bistum.de	<a href="http://www.herz-jesu-schule.de">http://www.herz-jesu-schule.de</a>
05	Charles-Dickens- Grundschule	Grundschule	Dickensweg 15, 14055 Berlin	+49 30 30328680	sekretariat@charles- dickens.schule.berlin.de	<a href="http://www.charles-dickens-gs.de">http://www.charles-dickens-gs.de</a>
05	Berlin British School (Grundschule)	Privatschule	Dickensweg 17, 14055 Berlin	+49 30 35109190	info@berlinbritishschool. de	<a href="http://www.berlinbritishschool.de">http://www.berlinbritishschool.de</a>
07	Berlin British School (Integrierte Sekundarschule)	Privatschule	Am Postfenn 31, 14055 Berlin	+49 30 35109180	info@berlinbritishschool. de	<a href="http://www.berlinbritishschool.de">http://www.berlinbritishschool.de</a>
07	Wald- Grundschule	Grundschule	Waldschulallee 83, 14055 Berlin	+49 30 902926900	sekretariat@wald- grundschule.de	<a href="http://waldgrundschule.de">http://waldgrundschule.de</a>
07	Wald- Gymnasium	Gymnasium	Waldschulallee 95, 14055 Berlin	+49 30 902926930	waldgymnasium@gmx.de	<a href="http://www.waldgymnasium.de">http://www.waldgymnasium.de</a>
07	Ernst-Adolf- Eschke-Schule für Gehörlose	Schule mit sonderpädagogischem Förderschwer- punkt	Waldschulallee 29, 14055 Berlin	+49 30 902925000	post@eaeschule.de	<a href="http://www.eschke-schule.de">http://www.eschke-schule.de</a>
07	Reinfelder- Schule	Schule mit sonderpädagogischem Förderschwer- punkt	Maikäferpfad 30, 14055 Berlin	+49 30 902925050	post@reinfelder- schule.de	<a href="http://www.reinfelder-schule.de">http://www.reinfelder-schule.de</a>
07	Heinz-Galinski- Schule (Grundschule)	Privatschule	Waldschulallee 73, 14055 Berlin	+49 30 3011940	kontakt@hgsberlin.de	<a href="http://www.hgsberlin.de">http://www.hgsberlin.de</a>

### 8.1.3 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

**Tab. 33 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in der BZR 08**

PLR	Einrichtungsname	Plätze	Adresse	Telefon	Webseite
In der BZR 02 gibt es keine öffentlichen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen.					

Der KID A7 gibt an, wie viel Prozent der gemäß dem Bedarfsmodell (Fachstandard Umfang) benötigten Plätze in (Kinder- und) Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) in einer Region tatsächlich zur Verfügung stehen. Der Indikatorwert für die BZR 02 lag zum 31.12.2021 bei 0, das heißt, es gibt dort keine öffentliche Kinder- und Jugendfreizeitstätte. Die Vergleichswerte für Bezirk und Land lagen bei 59,7 und 75,9. Angesichts dieser eklatanten Unterversorgung wurde gemäß dem Ampelsystem hohe Aufmerksamkeit (Stufe 3) empfohlen. Detailliertere Information zum Hintergrund des Indikators und Richtwerts finden sich im Glossar.

### 8.2 Einrichtungen für Senior:innen

**Tab. 34 Einrichtungen und Dienste für Senior:innen in der BZR 02**

#### Seniorenwohnen

PLR	Name	Adresse	Telefon	E-Mail
04200204	Betreutes Wohnen und Service Fontano GmbH, Angerburger Allee	Angerburger Allee 35-55, 14055 Berlin	030-549072450	anfrage@fontanoleben.de
04200205	Philos Seniorenresidenzen GmbH, Betreutes Wohnen für Senioren Haus Paula	Ragniter Allee 11, 14055 Berlin	030-47080621	evelyn.schoepe@medinet-berlin.de
04200205	Alloheim Senioren-Residenz Heerstraße	Heerstraße 74, 14055 Berlin	030-710950	astrid.soehler@alloheim.de

#### Pflegeheime

PLR	Name	Adresse	Telefon	E-Mail
04200204	Käthe-Dorsch-Haus GmbH	Tharauer Allee 15, 14055 Berlin	030-31511244	kdh@sal-pflegeheime.de
04200205	Haus Malta, Seniorenheim am Malteser-Krankenhaus	Insterburgallee 13a, 14055 Berlin	030-30001902	verwaltung@hausmalta.de
04200206	Gerontopsychiatrisches Seniorenheim Splitt-Fennert	Lyckallee 6, 14055 Berlin	030-30209292	info@seniorenheim-splitt-fennert.de

### 8.3 Einrichtungen für wohnungslose Menschen

**Tab. 35 Einrichtungen für wohnungslose Menschen in der BZR 02**

PLR	Einrichtung	Träger	Adresse	Telefon	Öffnungszeiten	Angebote
In der BZR befinden sich keine öffentlichen bzw. öffentlich geförderten Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe.						

### 8.4 Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit

**Tab. 36 Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit in der BZR 02**

PLR	Name	Adresse	Telefon	E-Mail
In der BZR 02 befinden sind keine öffentlich geförderten Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit.				

## 8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen

**Tab. 37 Öffentlich geförderte Kunst-, Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen in der BZR 02**

PLR	Name	Adresse	Telefon	Webseite
In der BZR 02 befinden sich keine öffentlich geförderten Kunst-, Kultur- oder weitere Bildungseinrichtungen.				

## 8.6 Gesundheitseinrichtungen

**Tab. 38 Gesundheitseinrichtungen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf**

### Bezirkliche Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge

PLR	Einrichtung	Adresse	Telefon	E-Mail	Webseite
04300619	Haus des Säuglings	Otto-Suhr-Allee 100 / Alt-Litzow 18, 10585 Berlin	(030) 9029- 13666	--	<a href="http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/haus-des-saeuglings/">www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/haus-des-saeuglings/</a>
04501146	Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen, Krebs sowie Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter	Hohenzollerndamm 174-177, 10713 Berlin	(030) 9029- 16040	bfb@charlottenburg-wilmersdorf.de	<a href="http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/beratungsstelle-fuer-behinderte/">www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/beratungsstelle-fuer-behinderte/</a>
04501146	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	Hohenzollerndamm 174-177, 10713 Berlin	(030) 9029- 16444	kinder-und-jugendgesundheitsdienst@charlottenburg-wilmersdorf.de	<a href="http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/kinder-und-jugendgesundheitsdienst/">www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/kinder-und-jugendgesundheitsdienst/</a>
04501146	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst	Hohenzollerndamm 174-177, 10713 Berlin	(030) 9029- 15536	kjpd@charlottenburg-wilmersdorf.de	<a href="http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/kinder-und-jugendpsychiatrischer-dienst/">www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/kinder-und-jugendpsychiatrischer-dienst/</a>
04501146	Sozialpsychiatrischer Dienst	Hohenzollerndamm 174-177, 10713 Berlin	(030) 9029- 16044	sopsy@charlottenburg-wilmersdorf.de	<a href="http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/sozialpsychiatrischer-dienst/">www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/sozialpsychiatrischer-dienst/</a>
04501146	Zahnärztlicher Dienst für Kinder und Jugendliche	Hohenzollerndamm 174-177, 10713 Berlin	(030) 9029- 16233	zaed@charlottenburg-wilmersdorf.de	<a href="http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/zahnaerztlicher-dienst/">www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/zahnaerztlicher-dienst/</a>
04501146	Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung	Hohenzollerndamm 174-177, 10713 Berlin	(030) 9029- 16880	zentrum@charlottenburg-wilmersdorf.de	<a href="http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/zentrum-fuer-sexuelle-gesundheit-und-familienplanung/">www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/gesundheit/zentrum-fuer-sexuelle-gesundheit-und-familienplanung/</a>

### Psychosoziale Beratung / Psychiatrie- und Suchthilfe

PLR	Einrichtung	Adresse	Telefon	E-Mail	Webseite
04300414	Berliner Krisendienst	Horstweg 2, 14059 Berlin	(030) 39063-20	berliner.krisendienst@platane19.de	<a href="https://www.berliner-krisendienst.de/ich-brauche-hilfe/charlottenburg-wilmersdorf/">https://www.berliner-krisendienst.de/ich-brauche-hilfe/charlottenburg-wilmersdorf/</a>
04300621	Treffpunkt Charlottenburg, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle	Gierkezeile 9, 10585 Berlin	(030) 33006504 0	tageszentrum@platane19.de	<a href="https://www.platane19.de/kontakt-und-beratungsstelle-treffpunkt-charlottenburg/">https://www.platane19.de/kontakt-und-beratungsstelle-treffpunkt-charlottenburg/</a>
04300621	Suchtberatungsstelle	Kaiser-Friedrich-Straße 81/82, 10585 Berlin	(030) 348009-48	charlottenburg@vistaberlin.de	<a href="https://vistaberlin.de/einrichtungen/alkohol-und-medikamentenberatung-charlottenburg/">https://vistaberlin.de/einrichtungen/alkohol-und-medikamentenberatung-charlottenburg/</a>
04501149	Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Abhängige von Alkohol, Medikamenten und anderen Suchtmitteln, PBAM e.V.	Holsteinische Straße 38 I, 10717 Berlin	(030) 23621333	suchtberatung-wilmersdorf@pbam.de	<a href="https://pbam.de/beratungs-und-behandlungsstelle-berlin-wilmersdorf/">https://pbam.de/beratungs-und-behandlungsstelle-berlin-wilmersdorf/</a>

04501152	Kontakt- und Beratungsstelle „Binger Club“, Pinel gGmbH	Güntzelstraße 4, 10717 Berlin	(030) 23321697 2	binger.club@pinel.de	<a href="https://www.pinel.de/angebote/kontakt-und-beratungsstelle/">https://www.pinel.de/angebote/kontakt-und-beratungsstelle/</a>
----------	---	-------------------------------	---------------------	----------------------	---

#### Krankenhäuser und Kliniken

PLR	Einrichtung	Adresse	Telefon	E-Mail	Webseite
04200205	Malteser-Krankenhaus Berlin-Charlottenburg	Pillkaller Allee 1, 14055 Berlin	(030) 30001-0	verwaltung@malteser-krankenhaus-berlin.de	<a href="https://malteser-krankenhaus-berlin.de/">https://malteser-krankenhaus-berlin.de/</a>
04200205	Paulinenkrankenhaus	Dickensweg 25-39, 14055 Berlin	(030) 30008-0	info@paulinenkrankenhaus.de	<a href="https://www.sana.de/paulinenkrankenhaus">https://www.sana.de/paulinenkrankenhaus</a>
04200308	DRK Kliniken Berlin Westend	Spandauer Damm 130, 14050 Berlin	(030) 30354000	email@drk-kliniken-westend.de	<a href="https://www.drk-kliniken-berlin.de/westend">https://www.drk-kliniken-berlin.de/westend</a>
04300412	Schlosspark-Klinik	Heubnerweg 2, 14059 Berlin	(030) 3264-0	--	<a href="https://www.parkkliniken-charlottenburg.de/">https://www.parkkliniken-charlottenburg.de/</a>
04400727	Martin-Luther-Krankenhaus	Caspar-Theyß-Straße 27-31, 14193 Berlin	(030) 89550	martin-luther@jsd.de	<a href="https://www.johannesstift-diakonie.de/index.php?id=25">https://www.johannesstift-diakonie.de/index.php?id=25</a>
04501148	Sankt Gertrauden-Krankenhaus	Paretzer Straße 12, 10713 Berlin	(030) 82720	info@sankt-gertrauden.de	<a href="https://www.sankt-gertrauden.de">https://www.sankt-gertrauden.de</a>
04501149	Friedrich von Bodelschwingh-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin	(030) 54727777	kliniksekretariat@fvbk.de	<a href="https://www.bodelschwingh-klinik.de">https://www.bodelschwingh-klinik.de</a>

## 8.7 Sporteinrichtungen

Tab. 39 Sporteinrichtungen in der BZR 02

PLR	Sportanlage	Art der Anlage	Adresse	Telefon
04200203	Horst-Korber-Sportzentrum	Sporthalle	Glockenturmstraße 3, 14053 Berlin	(030) 30006160
04200203	Forumbad am Olympiastadion	Hallenbad	Hanns-Braun-Straße, 12621 Berlin	
04200203	Sommerbad Olympiastadion	Freibad	Olympischer Platz 1, 14053 Berlin	(030) 66631142
04200203	Olympiapark Berlin	Stadion Sportplatz	Gretel-Bergmann-Weg 2, 14053 Berlin	über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport
04200203	Eissporthalle Charlottenburg „PO9“	Eissportanlage (Halle)	Glockenturmstr. 14, 14053 Berlin	(030) 315114910
04200207	Tennisplätze Harbigstraße	Stadion Sportplatz	Harbigstraße 34, 14055 Berlin	(030) 29034298
04200207	Werferplatz an der Harbigstraße	Stadion Sportplatz	Harbigstraße ohne Nr. (rechts neben 34), 14055 Berlin	(030) 28830231
04200207	Sportplatz „Jagen 58“	Stadion Sportplatz	Königsweg 10, 14193 Berlin	
04200207	Hans-Rosenthal-Sportanlage	Stadion Sportplatz	Kühler Weg 12, 14055 Berlin	(030) 29034466
04200207	Sportanlage Maikäferpfad	Stadion Sportplatz	Maikäferpfad 36, 14055 Berlin	
04200207	Mommensenstadion und Wally-Wittmann-Sportanlage	Stadion Sportplatz	Waldschulallee 34 sowie Waldschulallee 43/45, 14055 Berlin	(030) 28830231
04200207	Julius-Hirsch-Sportanlage	Stadion Sportplatz	Harbigstraße 40, 14055 Berlin	(030) 30101116



## 8.8 Weitere Einrichtungen und Beratungsstellen

**Tab. 40 Beratungsstellen (bezirkswweit)**

Einrichtung	Träger	Adresse	Telefon	Webseite, E-Mail
Allgemeine Unabhängige Sozialberatung (AUSB) Charlottenburg-Wilmersdorf	Caritas	Pfalzburger Straße 18, 10719 Berlin	(030) 66633-963/-966	<a href="https://www.caritas-berlin.de/beratungundhilfe/berlin/allgemeinesozialeberatung/">https://www.caritas-berlin.de/beratungundhilfe/berlin/allgemeinesozialeberatung/</a> , ausb.charlottenburg-wilmersdorf@caritas-berlin.de
Schuldner- und Insolvenzberatung Charlottenburg-Wilmersdorf	Diakonie	Brabanter Straße 18-20, 10713 Berlin	(030) 31507-120/-130	<a href="https://dwstz.de/schuldner-und-insolvenzberatung/">https://dwstz.de/schuldner-und-insolvenzberatung/</a> , sibcw@dwstz.de

## 8.9 Vernetzungsstrukturen, Engagement und Beteiligung

**Tab. 41 Vernetzungsstrukturen, Engagement und Beteiligung in der BZR 02**

### Bezirksregional

Einrichtung	Koordination	Telefon	Webseite / E-Mail
Regional-AG Kinder und Jugendarbeit	Jugendamt, Region 3, Frau Kosin		<a href="http://www.rag-3.de">http://www.rag-3.de</a>

### Bezirkswweit

Einrichtung	Koordination	Telefon	Webseite / E-Mail
Ehrenamtsvermittlung	FreiwilligenAgentur des BA CW	(030) 9029-13601	<a href="https://www.berlin.de/-ii209480">https://www.berlin.de/-ii209480</a>
Junges Engagement Charlottenburg-Wilmersdorf	FreiwilligenAgentur des BA CW	(030) 9029-14974	<a href="https://www.bringdichein-berlin.de/">https://www.bringdichein-berlin.de/</a>
Raum für Beteiligung (RfB)	Büro für Bürger:innenbeteiligung (BfB) des BA CW	0157 5815 9625	<a href="https://www.mitwirken-cw.de/">https://www.mitwirken-cw.de/</a>

## 9 Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

### 9.1 Grün- und Freiflächen

Der KID A4 gibt Auskunft darüber, wie viele Quadratmeter öffentliche Grünfläche je Einwohner:in in einem bestimmten Raum vorhanden sind.

Als öffentliche Grünanlagen gelten Grünanlagen in Wohngebieten, Parks und Erholungsgebiete, Stadtplätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Kinderspielplätze<sup>20</sup>.

*„Der Kernindikator gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in den dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld besonders für Familien mit Kindern, für Ältere und für Freizeitsportler. Für die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen, z.B. ältere Menschen oder Kinder ist die Erreichbarkeit (Wohnungsnähe) ein wichtiges Nutzungskriterium.“  
(SenSW 2020)*

Ende 2021 gab es 420.609 m<sup>2</sup> öffentliche Grünanlagen<sup>21</sup> in der BZR 02 und damit rechnerisch circa 33,3 m<sup>2</sup> pro Einwohner:in. Im Vergleich zum Bezirk (10,7 m<sup>2</sup>/EW) lag der Wert zur Versorgung mit öffentlichen Grünflächen in der BZR 02 deutlich über dem Durchschnitt. Dies ist auf die großflächigen Waldgebiete in der BZR zurückzuführen.

Die Vergabe von Aufmerksamkeitsstufen wurden für diesen KID in der letzten Fortschreibung des Indikatorensets aus methodischen Gründen nicht vorgenommen.

**Tab. 42 KID A4 – Quadratmeter öffentliche Grünfläche pro Einwohner:in**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2015*	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID A4 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in m <sup>2</sup> /EW	Veränderung des Indikatorwertes zu 2021 in m <sup>2</sup> /EW
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	--	--	<b>420.609</b>	<b>33,3</b>	<b>+0,9</b>	<b>-1,6</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	11,7	10,5	3.579.932	<b>10,7</b>	+0,4	-1,2
00	Berlin	17,0	16,2	--	--	--	--

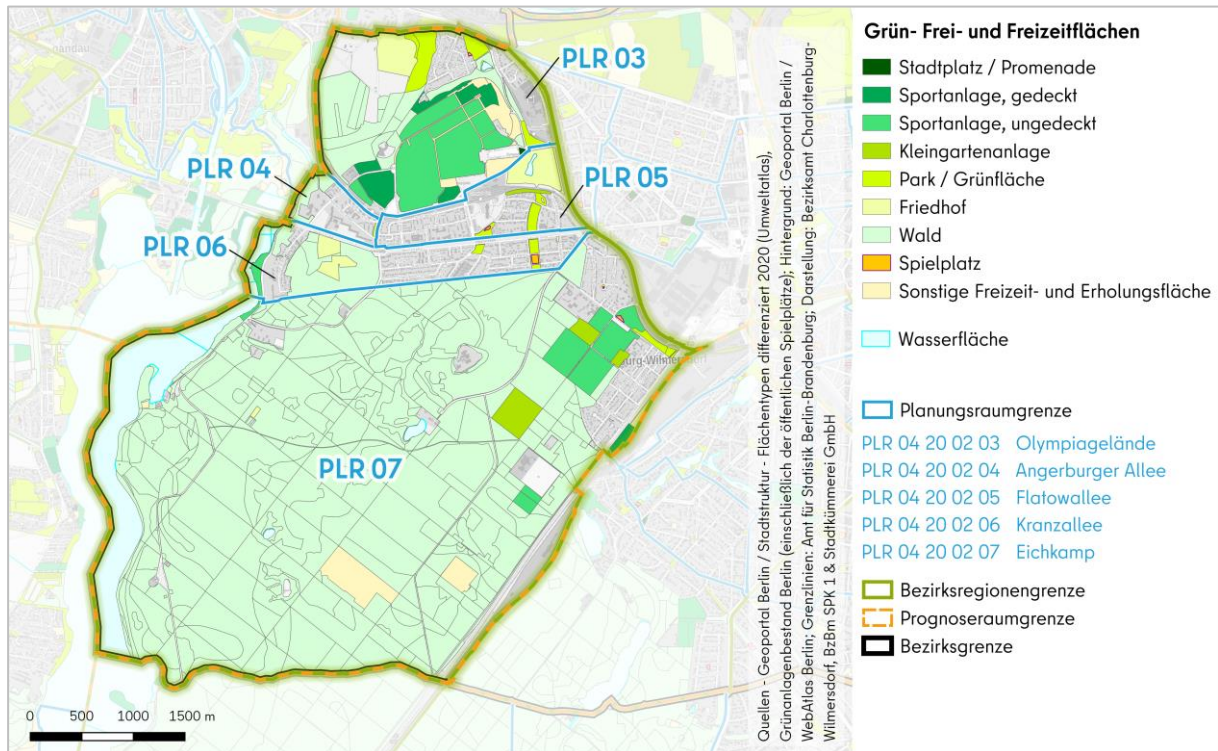
\* wegen fehlender Werte für 2016 (bei Redaktionsschluss) wurden KID-Werte aus 2015 zum Vergleich herangezogen

<sup>20</sup> Zur Berechnung wird die Katasterfläche aus dem Grünflächeninformationssystem (GRIS) verwendet. Nicht eingerechnet werden dabei eintrittspflichtige Anlagen, wie z.B. der Zoologische Garten.

„Die Betrachtung der Relation aller öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohner:innen auf Ebene der BZR ist nicht gleichzusetzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die erholungswirksamen Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs- / Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden“ (SenSW 2020).

<sup>21</sup> Nach Definition der SenUVK zählen hierzu alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer.

Abb. 17 Grün-, Frei- und Freizeittflächen in der BZR 02



## 9.2 Spielplätze

Der KID A5 gibt an, wie viele Quadratmeter Nettospielfläche auf öffentlichen Spielplätzen in einem bestimmten Raum auf jede:n Einwohner:in kommen. Angestrebter Richtwert dafür ist in Berlin nach §4 des Kinderspielplatzgesetzes 1 m<sup>2</sup> je EW.

Tab. 43 KID A5 – Nettospielfläche (in m<sup>2</sup>) auf öffentlichen Spielplätzen pro EW

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2015*	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID A5 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in m <sup>2</sup> /EW	Veränderung des Indikatorwertes zu 2015 in m <sup>2</sup> /EW
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	--	--	736	0,5	--	--
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	--	--	--	--	--	--
04200205	Flatowallee (PLR 05)	--	--	1.125	0,5	--	--
04200206	Kranzallee (PLR 06)	--	--	5.360	1,9	--	--
04200207	Eichkamp (PLR 07)	--	--	130	0,0	--	--
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	--	--	7.351	0,6	--	--
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	0,5	0,5	160.762	0,5	0,0	0,0
00	Berlin	0,6	0,6	2.201.334	0,6	0,0	0,0

\* wegen fehlender Werte für 2016 (bei Redaktionsschluss) wurden KID-Werte aus 2015 zum Vergleich herangezogen

Die hinter dem Indikator stehende „Annahme ist, dass eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen auf ein kinder-, d.h. auch familienfreundliches Quartier hinweist“ (SenSW 2020).<sup>22</sup>

Mit 0,6 m<sup>2</sup> nutzbarer Spielfläche pro EW im Jahr 2021 galt die BZR Heerstraße (02) gemäß dem gesetzlich festgelegten Richtwert von 1 m<sup>2</sup> Nettospielefläche je EW als schlecht versorgt. Eine ähnliche Unterversorgung bestand auch auf Bezirks- und Landesebene (0,5 und 0,6 m<sup>2</sup> nutzbare Spielfläche pro EW). Nach dem Ampelsystem wurde für die BZR 02 aufgrund des fachlich festgesetzten Grenzwertes, der unterschritten wurde, die Aufmerksamkeitsstufe 2 – „Aufmerksamkeit empfohlen“ – vergeben.

### 9.3 Sicherheit im öffentlichen Raum

Einfluss auf die Sicherheit, wie auch das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung und damit deren Wahrnehmung des öffentlichen Raumes, ist die lokale Kriminalitätsbelastung. Diese wird mit dem KID A8 ausgedrückt, der die Häufigkeit kiezbezogener Straftaten je 100 EW wiedergibt. Dazu werden bspw. Einbrüche und Körperverletzungen im öffentlichen Raum gezählt<sup>23</sup>.

**Tab. 44 KID A8 – Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner:innen)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers 2021	KID A8 Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	7,2	5,3	56	<b>3,8</b>	-1,4	-3,3
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	1,8	1,5	51	<b>1,8</b>	+0,3	0,0
04200205	Flatowallee (PLR 05)	1,7	1,3	33	<b>1,3</b>	+0,1	-0,4
04200206	Kranzallee (PLR 06)	1,3	2,0	56	<b>1,9</b>	-0,1	+0,6
04200207	Eichkamp (PLR 07)	1,4	2,4	69	<b>2,2</b>	-0,2	+0,8
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>265</b>	<b>2,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,1</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	2,8	3,0	9.561	<b>2,8</b>	-0,2	0,0
00	Berlin	2,8	2,8	95.409	<b>2,5</b>	-0,3	-0,3

Wie aus Tab. 44 hervorgeht, wurden im Jahr 2021 in der BZR Heerstraße 265 sogenannte kiezbezogene Straftaten insgesamt und 2,1 kiezbezogene Straftaten pro 100 Einwohner:innen registriert. Die (Kiez-)Kriminalitätsbelastung der BZR lag demnach im Jahr 2021 unter dem Indikatorwert des Bezirks von 2,8 und dem des Landes von 2,5.

Im Indikatorenset für 2021 wurde im Vergleich zu den Werten des Bezirks keine Aufmerksamkeit empfohlen (Aufmerksamkeitsstufe 1 nach dem Ampelsystem). Im Vergleich zu den berlinweiten Werten wurde für die BZR 02 keine Aufmerksamkeitsstufe hinsichtlich des KID A8 vergeben.

<sup>22</sup> Mehr zum Hintergrund des Indikators sowie seiner Erfassung und Abgrenzung im Glossar.

<sup>23</sup> Weitere, ausführliche Informationen zur Definition von kiezbezogenen Straftaten, deren Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) und Einschränkungen des Indikators finden sich im Glossar.



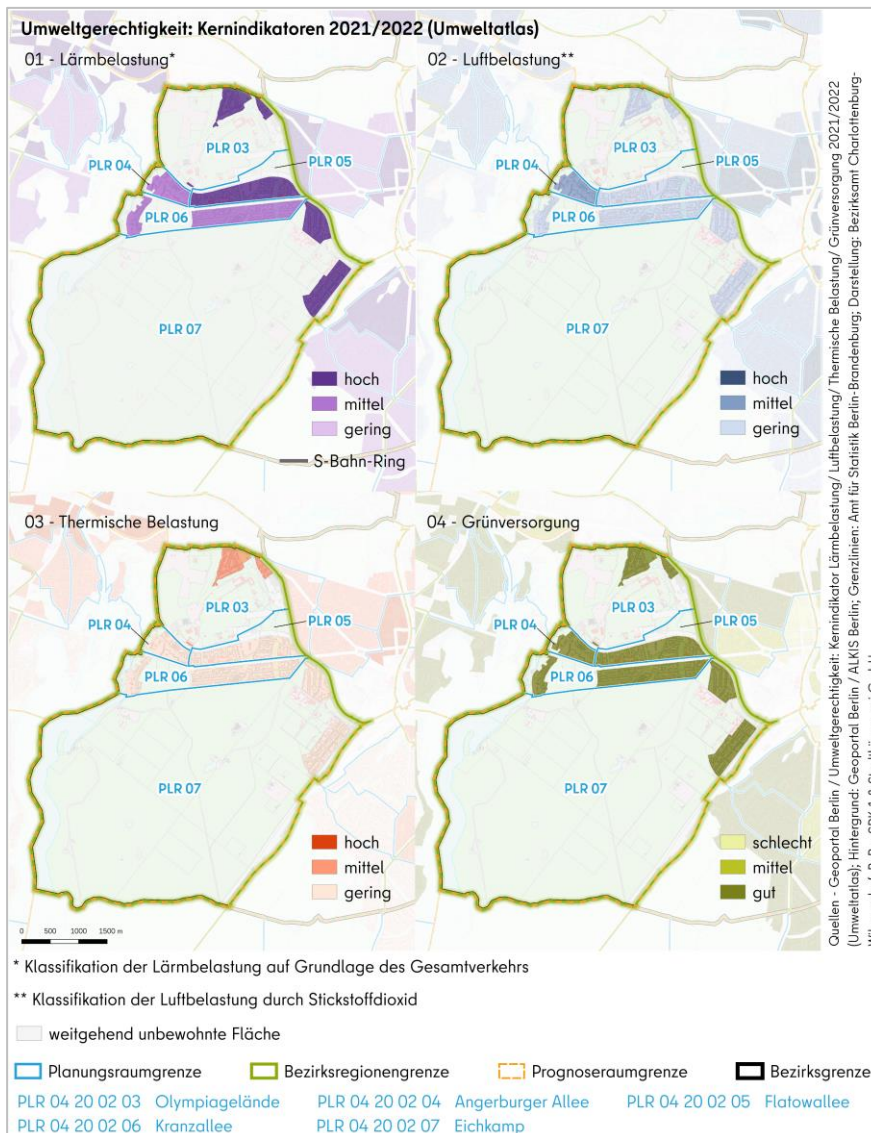
## 10 Umwelt

Umweltbedingungen und die durch diese beeinflusste Lebensqualität sind in Berliner Wohnquartieren sehr verschieden. Häufig konzentrieren und überlagern sich örtlich gesundheitsrelevante Umweltbelastungen wie Verkehrslärm, Luftschadstoffe und ungünstige bioklimatische Faktoren. In solchen Gebieten leben Menschen zudem oft unter finanziell und sozial schwierigen Bedingungen. Sie sind von Mehrfachbelastungen betroffen, die die Frage nach Umweltgerechtigkeit aufwerfen.

Um dieses sozialräumlich geprägte Problemfeld adäquat adressieren zu können und sozialraumorientiertes Verwaltungshandeln zu stärken, wurde in Berlin eine Umweltgerechtigkeitskonzeption erarbeitet. Als Grundlage für integrierte Strategien und Maßnahmen ist dabei ein kleinräumiges, ressortübergreifendes Umweltgerechtigkeitsmonitoring zentral.

Neben den Indikatoren der Sozialen Benachteiligung, Stadtstruktur und Wohnlagen, die im BZRP an anderen Stellen behandelt werden, fließen die in der folgenden Abbildung dargestellten umweltbezogenen Kernindikatoren ein.

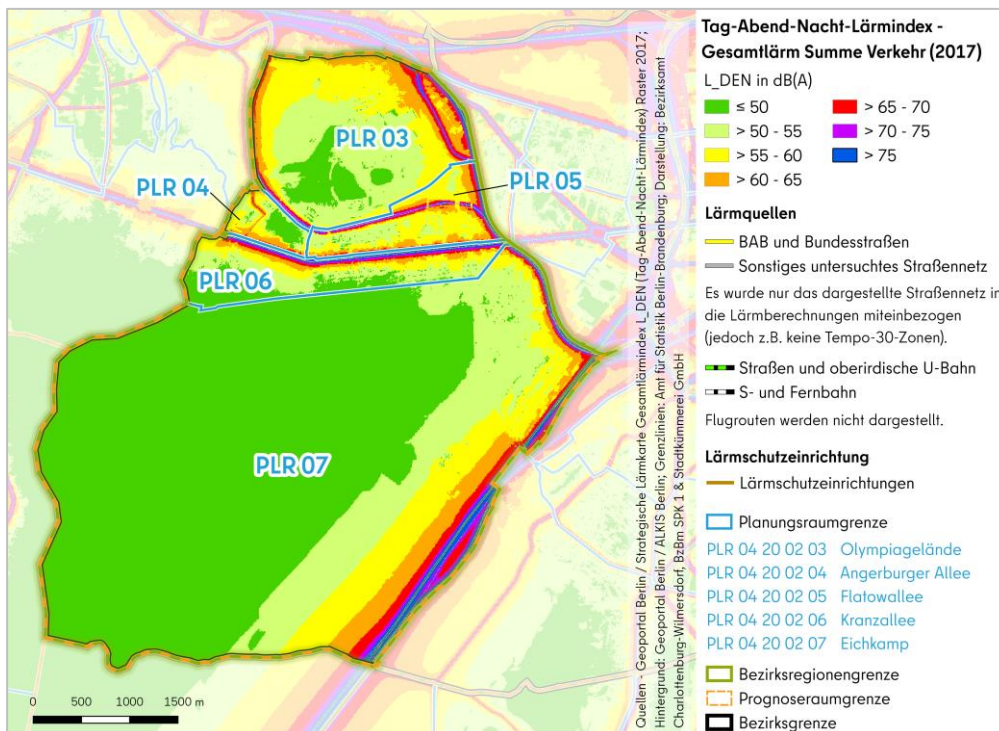
**Abb. 18 Umweltgerechtigkeit in der BZR 02: Kernindikatoren (Umweltatlas 2021/2022)**



## 10.1 Lärmbelastung

Wie die Karte in Abb. 19 zeigt, ging im Jahr 2017 der stärkste Verkehrslärm von den beiden großräumigen Straßenverbindungen der BZR 02 (hier: A115 und Heerstraße; siehe Kap. 11.2) sowie dem entlang der gesamten östlichen BZR-Grenze verlaufenden mehrgleisigen Schienenverkehr aus. Die durchschnittlichen Lärmemissionswerte lagen hier bei über 75 dB(A). Eine ebenfalls hohe Lärmkonzentration konnten mit Messwerten von über 65 dB(A) für den zweigleisigen Schienenverkehr entlang der westlichen und südlichen Grenze des PLR Olympiagelände (03) identifiziert werden. Zum Vergleich: Dauerbelastungen von 55 dB(A) nachts- und von 65 dB(A) tagsüber können gesundheitliche Beeinträchtigungen, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, nach sich ziehen (Vgl. UBA 2022).

**Abb. 19 Gesamtlärmbelastung Verkehr (Umweltatlas 2017)**



Wird die Lärmbelastung des gesamten Verkehrs (Straße, Schiene, Luft) berücksichtigt, so lässt sich nach dem aktuellen Umweltgerechtigkeitsmonitoring aus dem Jahr 2022 für die PLR 04 und 06 eine mittlere und für die an der A115 und/oder den S-Bahn-Gleisen anliegenden PLR Olympiagelände (03), Flatowallee (05) und Eichkamp (07) eine hohe Pro-Kopf-Lärmbelastung der Einwohner:innen konstatieren (siehe Abb. 18).

## 10.2 Luftbelastung

Der Kernindikator der Luftbelastung des Umweltgerechtigkeitsmonitorings von 2022 gibt auf PLR-Ebene an, ob die klassierte Luftbelastung durch Feinstaub (PM<sub>2,5</sub>) und Stickstoffdioxid (NO<sup>2</sup>) hoch, mittel oder gering ausfällt. Für die PLR 03, 05, 06 und 07 wurde hier eine geringe und für den PLR Angerburger Allee (04) eine mittlere Luftschadstoffbelastung mit PM<sub>2,5</sub> und NO<sup>2</sup> festgestellt (siehe Abb. 18). Die mehrheitlich geringen Belastungswerte können auf die weiträumigen und dicht bewachsenen Grünflächen in der BZR zurückgeführt werden, die Luftzirkulationsprozesse sowie umfassende Staub- und Schadstoffbindungen ermöglichen.

### 10.3 Bioklima

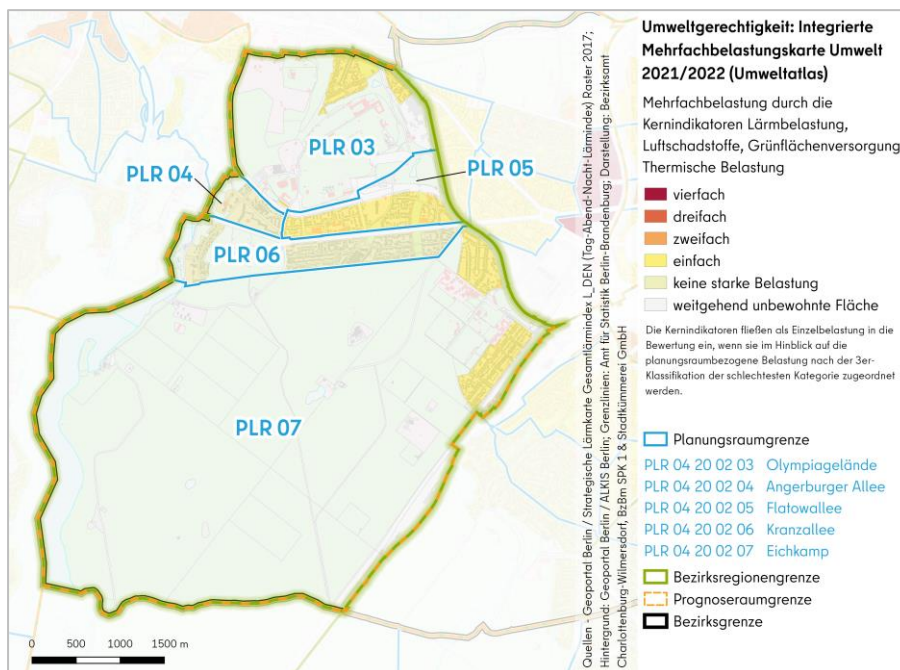
Die wichtigsten Parameter des Bioklimas, mit mittelbarem Einfluss auf den Wärmehaushalt des Menschen, sind die Lufttemperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit sowie die thermophysologisch wirksame Strahlung. Besondere Aufmerksamkeit liegt auf der Wärmebelastung, da die insbesondere im Innenstadtbereich wirksame temporäre Überhitzung sich negativ auf das menschliche Herz-Kreislauf-System auswirken kann. Der Grad der thermischen Belastung wird in den Stufen gering, mittel und hoch angegeben. In der BZR 02 wurden die PLR 04, 05, 06 und 07 als thermisch gering und der PLR Olympiagelände (03) als thermisch mittel belastet eingestuft (siehe Abb. 18).

### 10.4 Grün- und Freiflächenversorgung

Der Kernindikator der Grün- und Freiflächenversorgung wird als einziger Entlastungsfaktor mit aufgenommen. Grüne Infrastrukturen haben durch ihre Nutzung als Erholungs- und Sportflächen nicht nur einen gesundheitserhaltenden und -fördernden Effekt auf Menschen, sondern können durch ihre schall-, schadstoff- und hitzeabsorbierenden Eigenschaften regulierende Wirkungen auf das Stadtklima haben (BMUB 2015). Im Umweltgerechtigkeitsmonitoring wird der Versorgungsgrad an Grün- und Freiflächen auf Grundlage im Vorfeld festgelegter Pro-Kopf-Richtwerte berechnet und in den Stufen schlecht, mittel und gut angegeben. Innerhalb der BZR 02 wurde die Grünversorgung in allen PLR als gut bewertet (siehe Abb. 18).

### 10.5 Umweltgerechtigkeit

**Abb. 20 BZR 02 in der Integrierten Mehrfachbelastungskarte Umwelt**



Aus allen Kernindikatoren des Umweltgerechtigkeitsatlasses ergibt sich in der Summe und ergänzt durch Informationen zur Wohnlage und Bevölkerungsdichte die umweltbedingte gesundheitsrelevante Mehrfachbelastung, die – wie in der Karte in Abb. 20 dargestellt – in fünf Stufen angegeben wird. Danach wurde für die PLR 04 und 06 keine starke Belastung und

für die PLR 03, 05 und 07 eine einfache (Mehrfach-)Belastung festgestellt. Insgesamt und im Vergleich kann die umweltbezogene Mehrfachbelastung in der BZR Heerstraße (02) als unauffällig bewertet werden (Vgl. SenUMVK 2022).



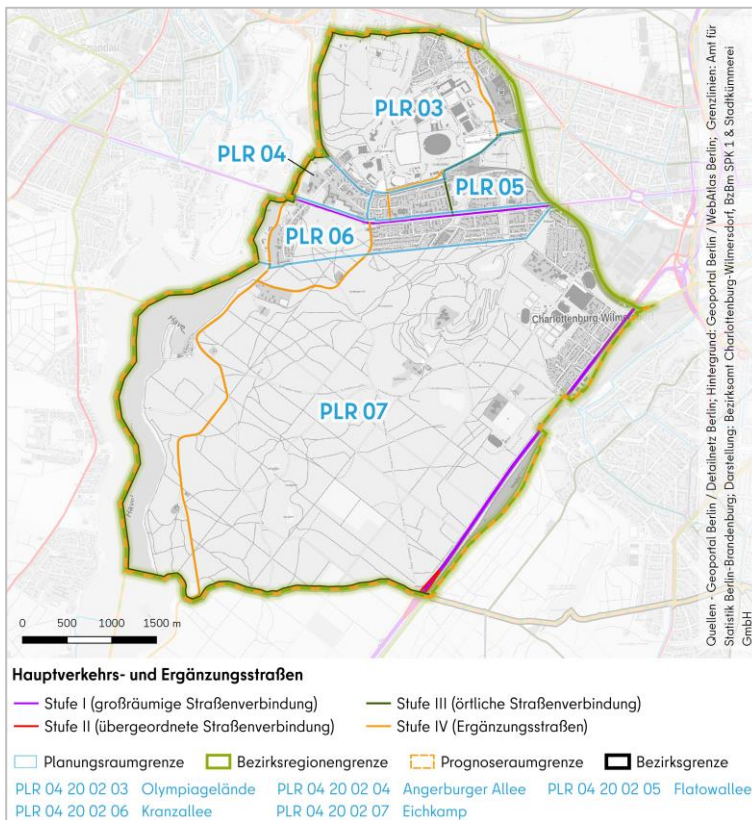
# 11 Mobilität

## 11.1 Öffentlicher Verkehr

Im Nordwesten der BZR 02 bildet das von den S-Bahnlinien 3, 5 und 9 genutzte Gleisbett die Grenze zur Bezirksregion Westend. Entlang dieser liegen die S-Bahnhöfe Heerstraße und Messe Süd. Innerhalb der BZR 02, an der Grenze zwischen den Planungsräumen Olympiagelände (03) und Angerburger Allee (04) sowie Flatowallee (05), liegen zudem die S-Bahnhöfe Olympiastadion (ebenfalls bedient von den S-Bahn-Linien 3, 5 und 9) und S Pichelsberg (bedient von den S-Bahn-Linien 3 und 9). Im Norden ist die BZR 02 über die U-Bahnhöfe U Ruhleben und U Olympia-Stadion an die U-Bahn-Linie U2 angeschlossen, im Süden durch den Bahnhof S Grunewald (bedient von den S-Bahn-Linien 3, 5 und 7) zusätzlich an die S-Bahn-Linie 7. Einen Anschluss an den Regionalverkehr innerhalb der BZR gibt es nicht.

## 11.2 Straßen

**Abb. 21 Straßen - BZR 02 im Detailnetz Berlin**



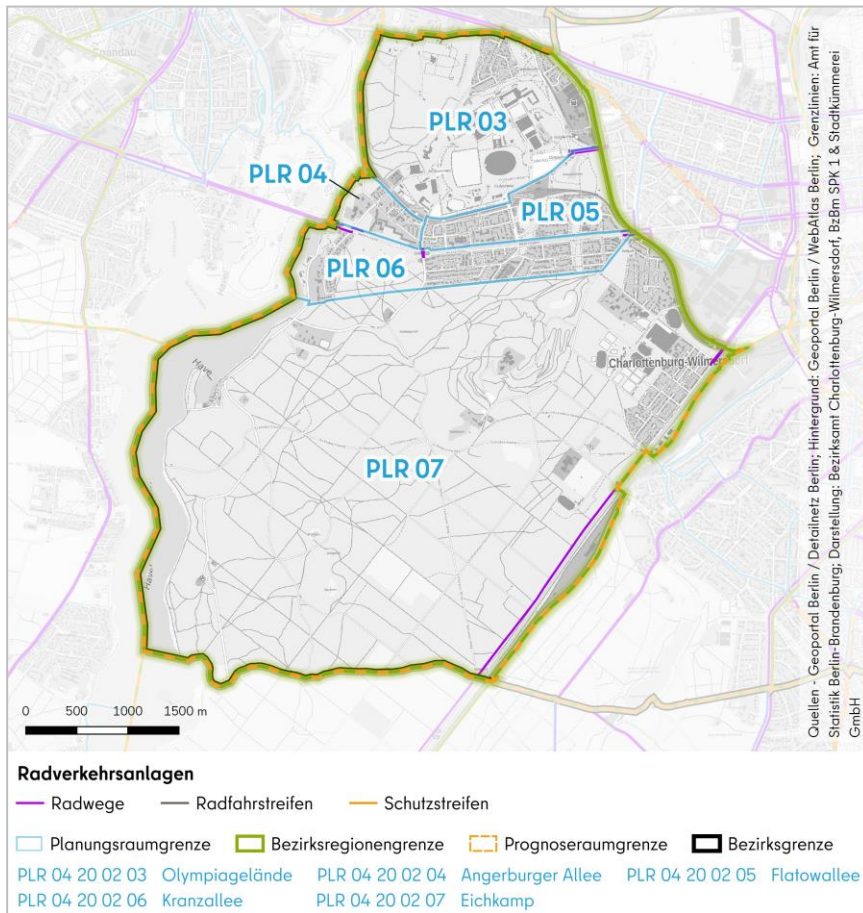
An der südöstlichen Grenze der BZR 02 befindet sich die Anschlussstelle Hüttenweg, die Zu- und Abfahrt zur Bundesautobahn A115 in jeweiliger Richtung ermöglicht. Letztere verläuft parallel zu den S-Bahn-Gleisen entlang der östlichen BZR-Grenze und endet bzw. beginnt am Autobahndreieck Funkturm. Die nördliche Grenze des PLR Kranzallee (06) bildet die Heerstraße, bei der es sich gleichzeitig um die Bundesstraße 2 bzw. 5 handelt. Die A115 und B2/5 werden im übergeordneten Straßennetz von Berlin der Verkehrskategorie Stufe I zugeordnet und haben die Funktion einer großräumigen Straßenverbindung (s. Abb. 21).

Zu den übergeordneten Straßenverbindungen der Stufe II zählen die Ein- und Ausfahrt der A115. Die nordöstlich gelegene Olympische Straße, die nach Süden hin in die Trakehner Allee und dann in die Flatowallee übergeht, werden allesamt als Straßenverbindungen der Stufe III ausgewiesen. Bei der Rominter Allee und Jesse-Owens-Allee im PLR 03, der Passenheimer Straße im PLR 05, der Havelchaussee und der Straße Am Postfenn in den PLR 06 und 07 handelt es sich um Ergänzungsstraßen der Stufe IV.

Insgesamt verlaufen rund 96 km Straßen durch die BZR 02. Davon sind ca. 12,1 km der Stufe I und 2,3 km der Stufen II und III sowie 14,7 km der Stufe IV zugeordnet. Der größte Anteil von rund 66,4 km entfällt damit auf sonstige Straßen, die der lokalen Erschließung dienen.

### 11.3 Radverkehr

**Abb. 22 Radverkehrsanlagen in der BZR 02 (Stand 09/2020)**



Wie in der Karte in Abb. 22 dargestellt, verlaufen in der BZR 02 lediglich auf der Olympischen Straße im Nordosten und dem Königsweg im Südosten Radverkehrsanlagen (RVA) in Form von Radwegen. Sehr kleine Abschnitte der westlichen Heerstraße und der nordöstlichen Eichkampstraße sind ebenfalls mit Radwegen ausgestattet.

### 11.4 Motorisierungsgrad

**Tab. 45 Motorisierungsgrad (private Pkw pro 1.000 EW (gerundet) zum 31.12.2021)**

LOR-ID	LOR-Name	Indikatorwert 2016	Indikatorwert 2020	abs. Wert der Grundzahl / des Zählers (Pkw-Bestand) 2021	Indikatorwert 2021	Veränderung des Indikatorwertes zu 2020 in PKW pro 1000 EW	Veränderung des Indikatorwertes zu 2016 in PKW pro 1000 EW
04200203	Olympiagelände (PLR 03)	419	443	667	<b>458</b>	+15	+39
04200204	Angerburger Allee (PLR 04)	417	393	1.116	<b>393</b>	-0	-24
04200205	Flatowallee (PLR 05)	419	417	1.076	<b>434</b>	+17	+15
04200206	Kranzallee (PLR 06)	447	452	1.336	<b>469</b>	+17	+22
04200207	Eichkamp (PLR 07)	328	333	1.062	<b>353</b>	+20	+25
<b>042002</b>	<b>Heerstraße (BZR 02)</b>	<b>402</b>	<b>402</b>	<b>5.257</b>	<b>416</b>	<b>+14</b>	<b>+14</b>
04	Charlottenburg-Wilmersdorf	290	289	98.786	<b>296</b>	+7	+6
00	Berlin	290	290	1.098.637	<b>291</b>	+1	+1



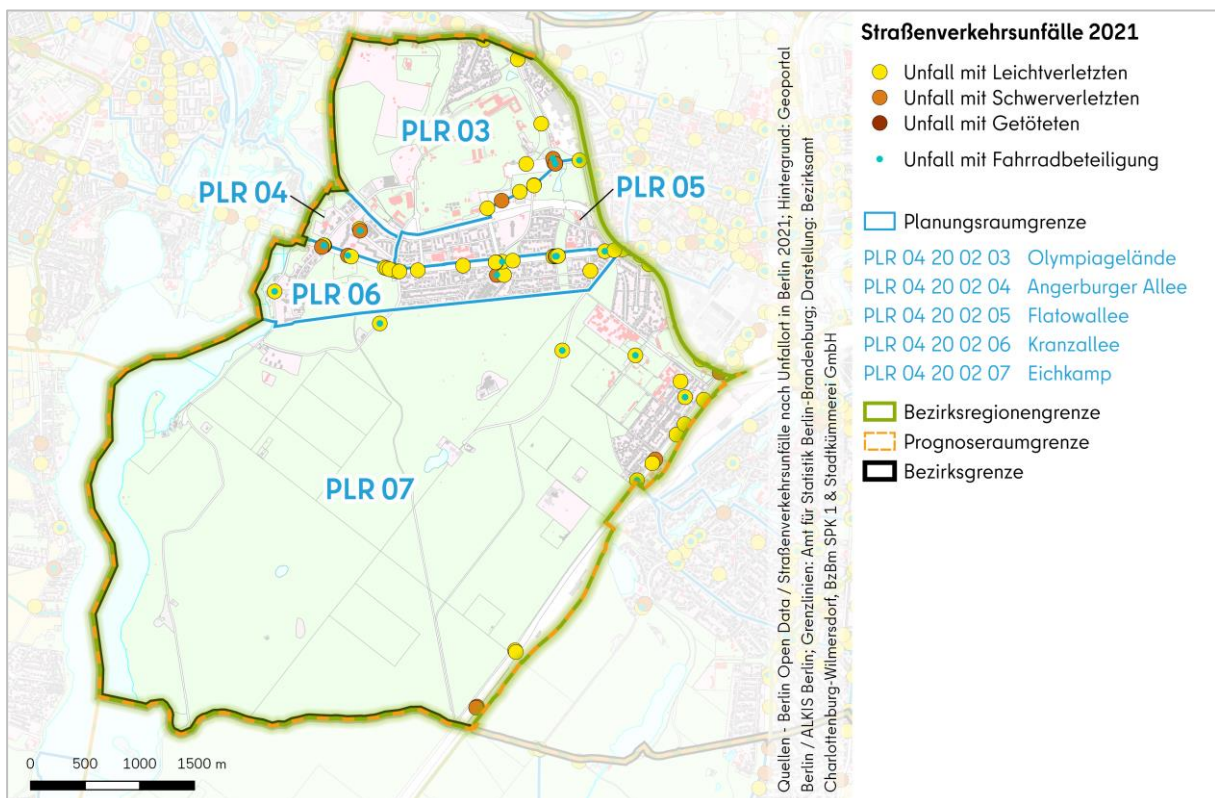
Der Motorisierungsgrad gibt an, wie viele Pkw pro 1.000 EW in einem bestimmten Raum – auf natürliche, also Privatpersonen - zugelassen sind. Insgesamt waren am 31.12.2021 in der BZR Heerstraße 5.257 Pkw auf Privatpersonen angemeldet, was einem Motorisierungsgrad von etwa 416 entspricht. Die Vergleichswerte für Bezirk und Berlin lagen mit 296 und 291 Pkw/1.000 EW deutlich niedriger. Die PLR der BZR 02 wiesen mit Werten zwischen 353 (PLR Eichkamp) und 469 Pkw/1.000 EW (PLR Kranzallee) eine große Spannweite auf.

### 11.5 Verkehrssicherheit

Im Jahr 2021 wurden in der BZR 02 insgesamt 65 Verkehrsunfälle polizeilich erfasst. Hierbei können räumliche Konzentrationen entlang der Heerstraße und Trakehner Allee sowie für den nordöstlichen Teil der A115 ausgemacht werden. In elf dieser Unfälle waren Schwerverletzte zu beklagen.

PKW-Führende waren an 55 und somit an rund 85% aller Verkehrsunfälle in 2021 beteiligt. In 19 Unfällen und damit in ca. 29% der Fälle waren Radfahrende involviert – auf der Karte in Abb. 23 an den grünen Punkten zu erkennen. In zehn Unfällen waren Krafträder, in vier Güterkraftfahrzeuge, in einem ein:e Fußgänger:in, und in sieben Unfällen sonstige (Kraft-)Fahrzeuge verwickelt.

**Abb. 23 Straßenverkehrsunfälle in der BZR 02 im Jahr 2021**



## 12 Fördermöglichkeiten und -programme

Eine Liste der verschiedenen von der OE SPK mitbetreuten Förderprogramme und weiterführende Links zu entsprechenden Portalen sind aufgeführt unter <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/foerderprogramme/foerderprogramme-1065077.php>.

Im Folgenden finden sich die relevantesten Programme für die BZR 02.

### 12.1 Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)

Das Programm „*Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften*“ (FEIN) fördert Sachmittel für Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur, die in Eigenleistung erbracht werden (Farben für Renovierungen, Pflanzungen) und die sich auf Einrichtungen und Anlagen des Bezirks beziehen, wie Schulen, Kindertagesstätten, Seniorenfreizeiteinrichtungen, Sportanlagen, Grünanlagen. Die maximale Fördersumme beträgt je Projekt 3.500 Euro.

Weiterführende Informationen zu dem Programm finden sich unter <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/foerderprogramme/artikel.1076980.php>

### 12.2 Partnerschaft für Demokratie

Die „*Partnerschaft für Demokratie*“ Charlottenburg-Wilmersdorf stärkt die Zusammenarbeit aller zivilgesellschaftlichen Akteur:innen im Bezirk. Ziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen lokalen Strategie zur Förderung von Vielfalt und der Bekämpfung von Menschenfeindlichkeit.

Ziele der „Partnerschaft für Demokratie“ sind die Förderung einer vielfältigen Kultur des Zusammenlebens im Fördergebiet, die Stärkung des Engagements gegen demokratie- und menschenfeindliche Phänomene wie Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus, die Erprobung innovativer Beteiligungsansätze und die Bearbeitung lokaler Problemlagen.

Nähere Informationen zu Programm und Antragstellung unter <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/partnerschaft-fuer-demokratie/partnerschaft-fuer-demokratie-in-charlottenburg-wilmersdorf-536787.php>.

### 12.3 Integrationsfonds

Durch den Integrationsfonds werden Projekte gefördert, die sich für die Integration geflüchteter Menschen im Bezirk einsetzen.

Mehr Informationen zu Programm und Antragstellung finden sich unter <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/beauftragte/integration/artikel.589357.php>.

## 13 Zusammenfassung

### Bevölkerungsentwicklung und -struktur

- Die BZR Heerstraße (02) hatte 2021 die geringste Zahl an Einwohner:innen mit zugleich geringster Bevölkerungsdichte im Vergleich aller BZR von Charlottenburg-Wilmersdorf. Zwischen den PLR bestanden große Unterschiede der Bevölkerungsdichte, insbesondere zwischen PLR Angerburger Allee (7.860 EW/km<sup>2</sup>) und Eichkamp (173 EW/km<sup>2</sup>). Bei letzterem war die geringe Dichte durch die große unbewohnte Waldfläche bedingt.
- Die Zahl der Einwohner:innen hatte sich seit 2016 um knapp 3% verringert. In den PLR Eichkamp (07) und Olympiagelände (03) war die rückläufige Entwicklung besonders ausgeprägt.
- Bei aufeinanderfolgenden Altersgruppen vollzog sich die Bevölkerungsentwicklung sowohl mit Verlusten als auch Zuwächsen. Den stärksten absoluten Zuwachs seit 2016 gab es bei Personen über 80 Jahre, den stärksten Rückgang von Einwohner:innen bei 40- bis unter 50-Jährigen und bei 65- bis unter 80-Jährigen.
- Die Bevölkerung der BZR hatte das höchste mittlere Alter der Einwohner:innen im Bezirk. Es war noch weitaus höher als im Berliner Durchschnitt.
- Die Anteile jüngerer Personen unter 18 Jahren in der Altersstruktur unterschieden sich nur wenig vom Bezirk insgesamt. Große Abweichungen (nach oben) gab es dagegen bei Senior:innen ab 65 Jahre mit deutlichen Differenzen zwischen den fünf PLR.
- Die BZR 02 hatte einen unterdurchschnittlichen Anteil von Einwohner:innen mit Migrationshintergrund (31,4%) im Vergleich zum Bezirk (42,6%), und auch verglichen mit Berlin (36,6%). Zwischen den PLR gab es Unterschiede im Anteil von Einwohner:innen mit Migrationsstatus im Bereich von +/- 5 Prozentpunkten. Den größten absoluten wie auch relativen Anteil hatte der PLR Eichkamp (07).

### Wanderungen

- In der BZR 02 gab es Wanderungsverluste (-2,1 je 100 EW) gegenüber Wanderungsgewinnen in Berlin. Auch in allen PLR waren Wanderungsverluste zu verzeichnen mit Ausnahme des PLR Angerburger Allee (04).
- Gegenläufig zu Verlusten im Bezirk (-2,7) und in Berlin (-1,2) gab es einen Wanderungsüberschuss von Kindern unter 6 Jahren (+10,3 je 100 Kinder). Bei den PLR war das Bild nahezu einheitlich durch überdurchschnittliche Wanderungsgewinne von Kindern unter 6 Jahren im Vergleich zum Bezirk geprägt, außer im PLR Flatowallee, wo mehr Kinder weg- als zuzogen (-9,6 je 100 Kinder).
- Die Wanderungsvolumen, das heißt die Gesamtheit aller Zu- und Fortzüge ähnelte mit (23,2 je 100 EW) den übergeordneten Vergleichsräumen Bezirk (26,9 je 100 EW) und Berlin (23,1 je 100 EW).
- Unter Ausländer:innen waren die Wanderungsbewegungen von überdurchschnittlichen Wanderungsverlusten geprägt (-10,4 je 100 Ausländer:innen), bei gleichzeitig auch überdurchschnittlicher Gesamtheit von deren Zu- und Fortzügen. Das Volumen von 63,5 je 100 Ausländer:innen, war dreimal so groß wie im Schnitt der BZR insgesamt.

## Bevölkerungsprognose

- Erwartet wird gemäß Prognose ein Wachstum der Zahl der Einwohner:innen im Prognoseraum Charlottenburg West (0420) im Zeitraum von 2021 bis 2040 um 1,0% bzw. um rund 400 Personen.
- Für die Altersgruppe der unter 7-Jährigen wird ein Wachstum um rund 4,8% auf 2.185 Kinder prognostiziert (Betreuungsangebote).
- Voraussichtlich soll die Zahl der 7- bis unter 12-Jährigen bis 2040 im Vergleich zu 2021 weitestgehend stagnieren (0,3% Wachstum) bei insgesamt 1.556 Kindern (Grundschulplätze).
- Aller Voraussicht nach soll die Zahl der Personen in der Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen um 5,3% auf knapp 6.900 Personen zurückgehen.
- Gleichfalls erwartet wird ein Rückgang der EW-Zahlen bei den über 80-Jährigen um 9,2% von derzeit rund 4.000 auf dann knapp 3.700 Personen (Pflege, Barrierefreiheit). Das wäre ein gegenläufiger Trend zum prognostizierten besonders starken Wachstum dieser Altersgruppe im Bezirk (+18,3%), und auch in Berlin (+4,0%).

## Einordnung in die gesamtstädtische Sozial- und Gesundheitsberichterstattung

- Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2021: In der Sozialberichterstattung des Monitorings Soziale Stadtentwicklung 2021 wurde der PLR Angerburger Allee (04) beim Status-Index aus den drei Indikatoren Arbeitslosigkeit, Bezug von Transferleistungen nach SGB II und Kinderarmut der Kategorie „mittel“ zugeordnet. Die übrigen vier PLR der BZR 02, PLR Olympiagelände (03), PLR Flatowallee (05), PLR Kranzallee (06) und PLR Eichkamp (07) wurden in die Kategorie „hoch“ eingeordnet. Die Veränderungen dieser drei Indikatoren über den Zeitraum von zwei Jahren ergaben für alle fünf PLR der BZR Heerstraße (02) einen Dynamik-Index der Kategorie „stabil“.
- Gesundheits- und Sozialstrukturatlas 2022: Den fünf PLR der BZR Heerstraße (02) wurden hinsichtlich der drei Dimensionen Erwerbsleben, soziale Lage und Gesundheit in der Sozialberichterstattung des Gesundheits- und Sozialstrukturatlas 2022 eine jeweils unterschiedliche Lage und Entwicklung bescheinigt. Der PLR Kranzallee (06) gehörte zur Kategorie „durchschnittlich“. Den übrigen vier PLR wurde eine „günstige“ gesundheitliche Lage und Sozialstruktur attestiert. Ein „aufsteigender“ Entwicklungstrends wurde für die PLR Angerburger Allee (04) und Eichkamp (07) gesehen. Die PLR Olympiagelände (03) und Flatowallee (05) zeigten einen Trend zu „gleichbleibender“ Entwicklung. Für den PLR Kranzallee (06) wurde dagegen eine „absteigende“ Entwicklung eingeschätzt.

---

### Fachliche Kommentierung durch die OE QPK

*Das MSS und der GSSA nutzen unterschiedliche Indikatoren und Zeiträume, sodass eine Gegenüberstellung schwierig ist. Im GSSA wird ein zeitlicher Vergleich zu 2013 gezogen, sodass Entwicklungen deutlich anders aussehen können.*

---

## Soziale Situation

- Bei unterdurchschnittlichem Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der BZR im Vergleich zum Bezirk verwiesen alle weiteren Daten zu Arbeitslosigkeit, Transferabhängigkeit, sozialer Situation von Kindern und Jugendlichen und zur sozialen

Situation von Senior:innen auf eine günstigere soziale Lage als in anderen BZR. Innerhalb der BZR gab es bei o.g. Indikatoren überwiegend geringe Differenzierungen zwischen den PLR. Gegenüber den übrigen PLR fiel lediglich der PLR Angerburger Allee (04) auf, in welchem die Sozialindikatoren deutlich von Durchschnittswerten der BZR nach oben abwichen, was auf ausgeprägtere soziale Problemsituationen hindeutete. Die geringste Problemdichte bei allen Sozialindikatoren war im PLR Eichkamp (07) erkennbar.

### Vorschulische und schulische Bildung

- In der Bezirksregion Heerstraße nahmen im Jahr 2021 mit 60,2% weniger Kinder unter 7 Jahren einen Platz in einer öffentlich geförderten Einrichtung zur Kindertagesbetreuung in Anspruch als auf Bezirks- und Landesebene. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten des Bezirks sowie des Landes wurde für die BZR 02 Aufmerksamkeit (Aufmerksamkeitsstufe 3 nach dem Ampelsystem) empfohlen.
- Im Vergleich zum Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf war der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler:innen deutlich geringer.
- Der Anteil von Schüler:innen an öffentlichen Grundschulen, die bzw. deren Erziehungsberechtigten von den Lernmittelkosten befreit sind, war in der BZR Heerstraße im Schuljahr 2021/2022 deutlich geringer als im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

### Gesundheitliche Situation von Kindern

- Im Vergleich zum Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf war der Anteil der Kinder mit motorischen Defiziten an Einschüler:innen in der BZR deutlich unterdurchschnittlich und der Anteil der Kinder mit Übergewicht ebenfalls unterdurchschnittlich.
- Gemäß ESU-Index wurden in der BZR 02 im Jahr 2019 die im Vergleich niedrigsten gesundheitlichen Herausforderungen registriert.

### Wohnungsumwandlungen und -verkäufe

- Die Quote für Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen lag in der BZR Heerstraße unter dem Wert für den Bezirk, jedoch über dem Wert für Berlin.
- Die Quote für Wohnungsverkäufe im Nachgang einer Umwandlung in Eigentum lag in der BZR ebenfalls unter dem Wert für den Bezirk, jedoch über dem Wert für Berlin.

### Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

- Die Versorgung mit Plätzen in (Kinder- und) Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) war in der BZR 02 im Vergleich zum fachlich ermittelten Richtwert sehr schlecht (= 0). Entsprechend wurde für die BZR 02 hohe Aufmerksamkeit (Aufmerksamkeitsstufe 3 nach dem Ampelsystem) empfohlen.

### Grün- und Freiflächen

- Im Vergleich zum Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und dem Land Berlin lag der Wert zur Versorgung mit öffentlichen Grünflächen in der BZR 02 deutlich über dem Durchschnitt, was auf das großflächige Waldareal insbesondere im PLR Eichkamp (07) zurückzuführen ist.

### Spielplätze

- Gemäß dem gesetzlich festgelegten Richtwert für Spielfläche pro EW galt die BZR Schmargendorf als unterversorgt. Entsprechend wurde Aufmerksamkeit empfohlen.



## Umweltbelastung

- Die PLR Olympiagelände (03), Flatowallee (05) und Eichkamp (07) verzeichneten eine hohe Lärmbelastung, die in erster Linie durch den motorisierten Verkehr auf den Bundesfernstraßen und den mehrgleisigen Schienenverkehr erzeugt wird.

## 14 Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Aufmerksamkeitsstufen für KID im „Ampelmodell“ .....	9
Tab. 2	Entwicklung der Zahl der Einwohner:innen nach PLR .....	14
Tab. 3	Bevölkerungsentwicklung in der BZR Heerstraße (02) nach Altersgruppen.....	15
Tab. 4	Altersstruktur der Bevölkerung in der BZR Heerstraße (02).....	17
Tab. 5	KID B1 – Anteil unter 18-jähriger an allen EW (%).....	18
Tab. 6	KID B2 – Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%).....	19
Tab. 7	KID B5 – Einwohner:innen mit statistischem Migrationshintergrund (in %).....	21
Tab. 8	KID B6 – Anteil von Ausländer:innen (in %).....	21
Tab. 9	KID C2, C3 & C4 – Wanderungsbewegungen von Einwohner:innen in 2021 .....	22
Tab. 10	Prognostizierte Zahl der EW im PGR Charlottenburg West (0420).....	24
Tab. 11	KID D1 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an EW von 15 J. bis zur RAG (in %).....	27
Tab. 12	KID D2 – Anteil Arbeitslose nach SGB II an EW im Alter von 15 J. bis zur RAG (in %) .....	28
Tab. 13	KID D3 – Arbeitslose nach SGB II unter 25 Jahren an EW von 15 bis unter 25 J. (in %) .....	29
Tab. 14	KID D4 – Personen bis zur RAG in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (in %) .....	30
Tab. 15	KID D5 – Personen in BG nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an EW unter 15 J. (in %) .....	31
Tab. 16	KID E8 – Anteil Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren mit Hilfen zur Erziehung (in %) ....	32
Tab. 17	KID E9 – Kinder und Jugendliche in alleinerziehenden BG nach SGB II (in %).....	33
Tab. 18	KID D6 – Empfänger:innen von Grundsicherung nach SGB XII an EW ab 65 J. (in %) .....	34
Tab. 19	KID A6 – Kinder in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 J. (%) 35	
Tab. 20	KID E1 – Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler:innen .....	36
Tab. 21	KID E2 – Anteil der Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler:innen & KID E3 – Anteil der Kinder mit Übergewicht an Einschüler:innen.....	38
Tab. 22	ESU-Index für die ehemalige BZR 02 .....	39
Tab. 23	Anzahl Betriebsniederlassungen nach Gewerbeart und Beschäftigtengrößenklassen .....	40
Tab. 24	Eigentümerstruktur von Wohn- und Mischflächen (Stand 2021) .....	43
Tab. 25	Einwohner:innen nach PLR und Wohnlagen zum 31.12.2021 (% der EW im LOR).....	43
Tab. 26	Wohndauer der Einwohner:innen der BZR nach PLR zum 31.12.2021 (in %).....	44
Tab. 27	KID A9 – Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen (je 1.000 Bestandswhg.) .....	45
Tab. 28	KID A10 – Wohnungsverkäufe (je 1.000 Bestandswhg.) nach Umwandlung in Eigentum....	46
Tab. 29	Angebotsmieten (nettokalt) für Neuvermietungen (Median, EUR/m <sup>2</sup> ) im Jahr 2021 .....	46
Tab. 30	Kindertagesstätten in der BZR 02.....	47
Tab. 31	Kindertagespflegestellen in der BZR 02.....	48
Tab. 32	Schulen in der BZR 02.....	48
Tab. 33	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in der BZR 08 .....	49
Tab. 34	Einrichtungen und Dienste für Senior:innen in der BZR 02.....	49
Tab. 35	Einrichtungen für wohnungslose Menschen.....	49
Tab. 36	Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit in der BZR 02 .....	49
Tab. 37	Öffentlich geförderte Kunst-, Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen in der BZR 02 ....	50

Tab. 38	Gesundheitseinrichtungen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf .....	50
Tab. 39	Sporteinrichtungen in der BZR 02 .....	51
Tab. 40	Beratungsstellen (bezirksweit) .....	52
Tab. 41	Vernetzungsstrukturen, Engagement und Beteiligung in der BZR 02 .....	52
Tab. 42	KID A4 – Quadratmeter öffentliche Grünfläche pro Einwohner:in .....	53
Tab. 43	KID A5 – Nettospielfläche (in m <sup>2</sup> ) auf öffentlichen Spielplätzen pro EW .....	54
Tab. 44	KID A8 – Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner:innen) .....	55
Tab. 45	Motorisierungsgrad (private Pkw pro 1.000 EW (gerundet) zum 31.12.2021).....	60

## 15 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lebensweltlich Orientierte Räume (LOR) im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.....	6
Abb. 2	LOR-Zuschnitte in der BZR Heerstraße (02) nach und vor der Modifikation .....	7
Abb. 3	Überblick Bezirksregion Heerstraße (BZR 02) mit PLR.....	10
Abb. 4	BZR 02 im Flächennutzungsplan (FNP) Berlin (Arbeitskarte), Stand: 06/2022 .....	11
Abb. 5	Flächennutzung und Stadtstruktur (2020) in der BZR 02 .....	12
Abb. 6	Bevölkerungsdichte (EW / km <sup>2</sup> ) nach PLR am 31.12.2021.....	13
Abb. 7	Entwicklung der Zahl der Einwohner:innen (2016 = 100).....	15
Abb. 8	Geschlechterverhältnis nach Altersgruppen und PLR.....	16
Abb. 9	KID B1 und B2 – Altersstruktur der EW in den PLR der BZR 02 .....	18
Abb. 10	Alterspyramide der Bevölkerung der BZR Heerstraße (02) am 31.12.2021 .....	20
Abb. 11	Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im PGR und Bezirk (2021 = 100).....	24
Abb. 12	Prognostizierte Entwicklung von Altersgruppen bis 2040 (2021 = 100).....	25
Abb. 13	KID F5 – Gesamtindex Soziale Ungleichheit aus dem MSS 2021 .....	26
Abb. 14	Kombinierter Gesundheits- und Sozialindex (GESIX) 2022 aus dem GSSA .....	37
Abb. 15	Wohnungen in der BZR 02 nach Anzahl der Räume und PLR zum 31.12.2021 .....	42
Abb. 16	Kindertagesstätten nach Art des Trägers und Kindertagespflegestellen .....	47
Abb. 17	Grün-, Frei- und Freizeitflächen in der BZR 02.....	54
Abb. 18	Umweltgerechtigkeit in der BZR 02: Kernindikatoren (Umweltatlas 2021/2022).....	56
Abb. 19	Gesamtlärmbelastung Verkehr (Umweltatlas 2017) .....	57
Abb. 20	BZR 02 in der Integrierten Mehrfachbelastungskarte Umwelt .....	58
Abb. 21	Straßen - BZR 02 im Detailnetz Berlin.....	59
Abb. 22	Radverkehrsanlagen in der BZR 02 (Stand 09/2020) .....	60
Abb. 23	Straßenverkehrsunfälle in der BZR 02 im Jahr 2021.....	61

## 16 Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Absolut
AfS / AfSBB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
ALKIS	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem
BA CW	Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
BG	Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)
B	Bundesstraße
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
CW	Charlottenburg-Wilmersdorf
DG	Demografische Grundzahlen
ESU	Einschulungsuntersuchung
EU	Europäische Union
EW	Einwohner:innen
FNP	Flächennutzungsplan
GFZ	Geschossflächenanzahl
GSSA	Gesundheits- und Sozialstrukturatlas
HZE	Hilfen zur Erziehung
IntB	Integrationsbeauftragte:r
J.	Jahre
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
KID	Kernindikatoren
Kita	Kindertageseinrichtung
KOSIS	Kommunales Statistisches Informationssystem
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
MSS	Monitoring Soziale Stadtentwicklung (Berlin)
ndH	nicht deutsche Herkunftssprache
OE QPK	Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes
OE SPK	Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PGR	Prognoseraum
Pkw	Personenkraftwagen
PLR	Planungsraum
PRISMA	Planungsraumbezogenes Informationssystem für Monitoring und Analyse
qm	Quadratmeter
RAG	Regelaltersgrenze
SDI	Status/Dynamik-Index
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenSW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Berlin)
SenUVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Berlin)
SGA	Straßen- und Grünflächenamt
SGB	Sozialgesetzbuch
SVB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Whg.	Wohnung
WL	Wohnlage

## 17 Quellenverzeichnis

- [BMUB] Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (2015): Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft. Grünbuch Stadtgrün, 1. Auflage.
- [CBRE / Berlin Hyp] CBRE GmbH / Berlin Hyp AG (2022): Wohnmarktreport Berlin 2022. URL: <https://www.berlinhyp.de/de/media/newsroom/wohnmarktreport-2022?file=files/media/corporate/newsroom/weitere-publikationen/de/2022/wohnmarktreport-berlin-2022.pdf> (zuletzt aufgerufen am 29.09.2022).
- [Acocella] Dr. Donato Acocella Stadt- und Regionalentwicklung GmbH (2021): Gutachten als Grundlage für das Zentren- und Einzelhandelskonzept für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und Prüfung von Potenzialflächen für eine Mehrfachnutzung von eingeschossigen Einzelhandelsstandorten, Lörrach/Dortmund/Nürnberg, 26.02.2021. URL: <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/stadtentwicklung/stadtplanung/staedtebauliche-planung/zentren-einzelhandelskonzept-charlottenburg-wilmersdorf-2020.pdf> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2022).
- [SenStadt] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (2009): Handbuch zur Sozialraumorientierung. Grundlage der integrierten Stadt(teil)entwicklung Berlin.
- [SenSW] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020): Kernindikatoren für integrierte Stadtteilentwicklung und Bezirksregionenprofile. Indikatorenblätter – Erläuterungen und Hinweise zur Verwendung der Kernindikatoren, 5. Fortschreibung.
- [SenSW] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020a): FIS-Broker (Umweltatlas).
- [SenSW] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020b): Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin: Erläuterungen zu den Indikatoren und Indizes zum MSS 2019 - „Indikatorenblätter“, 2. Fortschreibung.
- [SenSBW] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2021): Bericht Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2021. URL: <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/monitoring-soziale-stadtentwicklung/bericht-2021/> (zuletzt aufgerufen am 25.10.2022).
- [SenSBW] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2021a): Bevölkerungsprognose für Berlin 2021 bis 2040. URL: <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/bevoelkerungsprognose-2021-2040/> (zuletzt abgerufen am 21.10.2022).
- [SenUMVK] Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (2022): Die umweltgerechte Stadt. Umweltgerechtigkeitsatlas, Aktualisierung 2021/22.
- [SenWGPG] Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (2022): Gesundheits- und Sozialstrukturatlas 2022. URL: [https://www.berlin.de/sen/gesundheits/\\_assets/service/gesundheitsberichterstattung/gesundheits-und-sozialstruktur/gssa-2022-weitestgehend-barrierefrei.pdf](https://www.berlin.de/sen/gesundheits/_assets/service/gesundheitsberichterstattung/gesundheits-und-sozialstruktur/gssa-2022-weitestgehend-barrierefrei.pdf) (zuletzt abgerufen am 14.03.2023).
- [UBA] Umweltbundesamt (2022): Straßenverkehrslärm. URL: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/verkehrs-laerm/strassenverkehrs-laerm#gerauschbelastung-im-strassenverkehr> (zuletzt aufgerufen am 31.10.2022).



## 18 Glossar und Anhang

<p><b>Altersstruktur</b></p>	<p>Die Werte des KID B1 (Anteil der unter 18-Jährigen an Einwohner:innen (EW) gesamt) haben Auswirkungen auf das Verhältnis der Generationen, auf Infrastrukturbedarfe und auch auf die Zukunft von Vereinen (Sport, freiwillige Feuerwehr etc.). Eine große Herausforderung liegt in der kinder- und jugendbezogenen sowie familienorientierten Stadtentwicklung (Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur, Beteiligung etc.). Bei der Interpretation des KID-Wertes gilt zu beachten, dass eine relativ breite Altersgruppe – vom Kleinkind bis zu jungen Erwachsenen – zusammengefasst wird. Über Unterschiede nach Geschlecht, Interessen, kultureller und sozialer Herkunft gibt der KID allein keine Auskunft. Für konkrete Planungen müssen zusätzliche Daten und qualitative Informationen herangezogen werden.</p> <p>Der KID B2 (Anteil der 65-Jährigen und älter an Einwohner:innen (EW) gesamt) gibt Auskunft über den Anteil der älteren Generation der Einwohnerschaft. Hinter diesem Anteilswert stehen sehr heterogene Lebenssituationen in materieller, gesundheitlicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Die Anforderungen an Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur und Verkehr verändern sich mit der demografischen Alterung und können sozialräumlich zu unterschiedlichen Handlungserfordernissen führen.</p> <p>Der Altenquotient gibt an, wie viele ab 65-jährige Personen in einer gegebenen Einwohnerschaft auf 100 Menschen zwischen 20 und unter 65 Jahren, also den Menschen im erwerbsfähigen Alter, kommen und von diesen, zumindest theoretisch, versorgt werden müssen.</p> <p>Analog zum Altenquotient gibt der Jugendquotient an, wie viele unter 20-jährige Personen in einer gegebenen Einwohnerschaft auf 100 Menschen zwischen 20 und unter 65 Jahren kommen und potenziell von diesen versorgt werden müssen.</p> <p>Der Abhängigenquotient ist die Summe aus Jugend- und Altenquotient. In einem gegebenen Raum ist er ein ungefähres Maß für den Anteil der Menschen, die theoretisch von den Personen im erwerbsfähigen Alter (unbeachtet der Transferempfänger:innen aus dieser Gruppe) mitversorgt werden müssen.</p> <p>Das Durchschnittsalter meint meist das arithmetische Mittel und ist ein weit verbreitetes Maß. Man berechnet das arithmetische Mittel, indem man die Summe der betrachteten Zahlen bildet und durch ihre Anzahl teilt. Das arithmetische Mittel von fünf Personen im Alter von 3, 15, 23, 35 und 62 Jahren ist also <math>138/5 = 27,6</math> Jahre. Einzelne Ausreißer der betrachteten Werte können einen großen Einfluss auf den Durchschnitt haben.</p> <p>Das Medianalter von fünf Personen im Alter von 3, 15, 23, 35 und 62 Jahren ist 23, während das arithmetische Mittel bei 27,6 Jahren liegt. Der Median ist ein Mittelwert in der Statistik und wird auch Zentralwert genannt, da es sich bei ihm um den mittleren Wert einer nach Größe sortierten Zahlenreihe oder Stichprobe handelt, die er in eine kleinere und eine größere Hälfte unterteilt. Der Median bietet gegenüber dem arithmetischen Mittel, den Vorteil, dass Ausreißer keinen so großen Einfluss auf ihn haben.</p>
<p><b>ESU-Index                  Gesundheitliche                  Herausforderungen</b></p>	<p>Zu den vier Themenfeldern „<i>Risikoverhalten</i>“, „<i>Impfen</i>“, „<i>Gesundheit</i>“ und „<i>Entwicklung und Teilhabe</i>“ wird jeweils ein Index gebildet. Für die Berechnung der Indizes wird in einem ersten Schritt für jeden Einzelindikator eine Rangfolge der BZR innerhalb des Bezirks gebildet. Ein hoher Rangplatz bedeutet dabei stets eine günstige Merkmalsausprägung, d.h. Rang 1 entspricht der günstigsten</p>

	<p>Ausprägung und Rang 16 der ungünstigsten Ausprägung (die Daten liegen derzeit noch lediglich auf Ebene der ehemaligen, bis 2020 gültigen, LOR vor). Dabei werden die letzten drei Einschulungsjahrgänge zusammengefasst betrachtet (gepoolt). In einem zweiten Schritt wird für jeden Themenbereich der Mittelwert der Rangplätze pro Bezirksregion berechnet und damit der Indexwert gebildet. Der <i>Gesamtindex Gesundheitliche Herausforderung</i> ergibt sich schließlich aus der Zusammenführung der vier Indizes und bildet den Mittelwert der Rangplätze über alle 10 Einzelindikatoren ab. Die resultierenden Indexwerte werden vier Gruppen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppe 1 = im Vergleich niedrigste gesundheitliche Herausforderung (mittlerer Rang 1-4)</li> <li>• Gruppe 2 = im Vergleich niedrige gesundheitliche Herausforderung (mittlerer Rang 5-8)</li> <li>• Gruppe 3 = im Vergleich erhöhte gesundheitliche Herausforderung (mittlerer Rang 9-12)</li> <li>• Gruppe 4 = im Vergleich hohe gesundheitliche Herausforderung (mittlerer Rang 13-16)</li> </ul>
<p><b>Erhaltungsgebiet</b></p>	<p>Ein Gebiet, in dem eine Erhaltungssatzung nach § 172 Baugesetzbuch (BauGB) erlassen wird, unterliegt besonderen Genehmigungsvorbehalten seitens der Gemeinde, wenn in ihm bauliche Veränderungen in Angriff genommen werden sollen. Erhaltungssatzungen bezwecken die Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt, oder auch die Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung. Bauliche Vorhaben benötigen eine besondere Genehmigung der Gemeinde, die damit ein besonderes Mitspracherecht erhält. Eine Genehmigung eines baulichen Vorhabens kann unter bestimmten Voraussetzungen durch die Gemeinde versagt werden.</p>
<p><b>Gesundheits- und Sozialstrukturatlas (GSSA)</b></p>	<p>Mit dem Gesundheits- und Sozialstrukturatlas liegt eine Sozialraumanalyse vor, die Daten und Informationen für Planungen der Berliner Politik und Verwaltung sowie für Verbände und unterschiedliche Träger bereitstellt. „Ziel des Gesundheits- und Sozialstrukturatlas ist es, regionale Unterschiede der gesundheitlichen und sozialen Lage in den Teilräumen der Stadt sichtbar zu machen, die Entwicklungen über die Zeit zu beobachten und benachteiligte Teilräume der Stadt zu identifizieren“.</p> <p>Für einen kombinierten Gesamtindex wurden Zusammenhänge von insgesamt 20 Indikatoren mit etablierten statistischen Verfahren untersucht. Ergebnis ist eine Reduktion der Indikatoren auf drei grundlegende Dimensionen: Erwerbsleben, soziale Lage und Gesundheit. Für jede der drei Dimensionen wird separat ein Subindex berechnet. Auf Basis dieser Subindizes werden der übergreifende Gesundheits- und Sozialindex (GESIx) bzw. der Erwerbs- und Sozialindex (ESIx) berechnet. Für die Indizes werden Rangfolgen gebildet, durch die die Position und Dynamik eines PLR im Vergleich zu allen betrachteten PLR innerhalb des Beobachtungszeitraumes abgebildet wird.</p> <p>Aus der Differenz der Werte in unterschiedlichen Datenständen (Jahren) ergibt sich der Index GESIx-Trend. Er kann als Rangveränderung (Verbesserung, Verschlechterung des jeweiligen Raumes) im betrachteten Zeitraum interpretiert werden.</p> <p>Durch Kombination von aktuellen Strukturmerkmalen (Ausprägungen: <i>günstig, durchschnittlich, ungünstig</i>) des GESIx und zeitlicher Veränderung, dem GESIx-Trend (Ausprägungen: <i>aufsteigend, gleichbleibend, absteigend</i>) erfolgt schließlich eine Einteilung der Räume in insgesamt neun Kategorien (Vgl. SenWGP 2022).</p>

<p><b>Grünanlage, öffentlich</b></p>	<p>Öffentliche Grünanlagen sind Grünanlagen in Wohngebieten, Parks und Erholungsgebiete, Stadtplätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Kinderspielplätze. Nicht eingerechnet werden eintrittspflichtige Anlagen (wie z.B. Botanischer und Zoologischer Garten).</p> <p>Die Betrachtung der Relation aller öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohnerinnen und Einwohner auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die erholungswirksamen Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs- / Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.</p>
<p><b>Hilfen zur Erziehung</b></p>	<p>Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII findet in der Familie (ambulant, teilstationär), aber auch außerhalb der Familie (stationär) statt. Diese Hilfeformen sind im Indikator zusammengefasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulante Hilfen: Dazu zählen ambulante therapeutische Hilfen (Psychotherapie, Lerntherapie, Familientherapie) und ambulante sozialpädagogische Hilfen (soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand, sozialpädagogische Familienhilfe, intensive Einzelbetreuung).</li> <li>• Teilstationäre Hilfen: Dazu zählen teilstationäre Hilfen in Tagesgruppen und in teilstationärer Familienpflege.</li> <li>• Stationäre Hilfen: Dazu zählen stationäre Hilfen in Einrichtungen (Familienanaloge Angebote, Gruppenangebote, Individualangebote) und Hilfen in Vollzeitpflege (Vollzeitpflege mit/ohne erweiterten Förderbedarf, Krisenpflege, Kurzpflege).</li> </ul> <p>In Krisensituationen (z.B. bei Erziehungsschwierigkeiten, Trennung oder Scheidung der Eltern, Drogenkonsum) bietet die Kinder- und Jugendhilfe verschiedene Formen der Unterstützung. Eltern und Kinder haben einen Rechtsanspruch auf Hilfen, wenn ohne diese Unterstützung die normale und gesunde Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen so stark beeinträchtigt wäre, dass körperliche oder seelische Beeinträchtigungen eines jungen Menschen befürchtet werden müssen. Die Gewährung von Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII erfolgt grundsätzlich über das örtliche Jugendamt.</p>
<p><b>Jugendfreizeit-einrichtungen</b></p>	<p>Der Kernindikator A7 gibt die Relation der Plätze in sog. standortgebundenen Angeboten der Jugendarbeit zur Bedarfsgruppe an – sprich, wie viel Prozent der gemäß dem Bedarfsmodell (Fachstandard Umfang) benötigten Plätze in (Kinder- und) Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) in einer Region tatsächlich zur Verfügung stehen.</p> <p>Der Bedarf an Plätzen wird somit nach § 6c des AG KJHG und der hierzu erlassenen Rechtsverordnung ermittelt: Anhand der summierten Altersgruppenanteile (Anteil in Klammern) 6 bis 9 Jahre (9%), 10 bis 17 Jahre (17%), 18 bis 20 Jahre (5%) und 21 bis unter 26 Jahre (1%) wird das jeweilige einwohnerbezogene Platzbedarfsoll ermittelt. Hinzu kommt ggf. noch ein auf Bezirksebene berechneter soziodemographischer Zuschlag in Höhe von max. 10%, wenn der bezirkliche Anteil von 6- bis unter 18-Jährigen, die in Bedarfsgemeinschaften mit SGB II-Bezug leben, über dem Berliner Mittelwert liegt – dies trifft für Charlottenburg-Wilmersdorf (derzeit) jedoch nicht zu. Das so ermittelte Soll wird mit 95% von den Bezirken als Bedarf angesetzt, 5% werden durch das Land Berlin umgesetzt.</p>
<p><b>Kaufkraft</b></p>	<p>Kaufkraft ist nicht identisch mit dem persönlichen oder Haushaltseinkommen. Der Begriff Kaufkraft bezeichnet ein Austauschverhältnis zwischen dem für Konsum zur Verfügung stehenden Geldvolumen und Gütern bzw.</p>

	<p>Dienstleistungen, die dafür erworben werden können. Das verfügbare Geldvolumen umfasst nicht nur das Einkommen aus Erwerbstätigkeit, sondern auch alle anderen Einkünfte (Transferleistungen, Kredite, Zinsen, Vermietungen u.a.) sowie damit zu verrechnende Zahlungsverpflichtungen (Beiträge, Steuern u.a.). Die Höhe der Kaufkraft ändert sich in Abhängigkeit vom jeweiligen Verhältnis zwischen verfügbarem Geldvolumen und den Preisen der Güter für den Konsum. Geldwertstabilität bzw. inflationäre Entwicklungen haben großen Einfluss auf das Gleichgewicht zwischen verfügbaren Waren und verfügbarem Geld und damit auf die jeweilige Kaufkraft.</p>
<p><b>Kiezbezogene Straftaten</b></p>	<p>„Als kiezbezogene Straftaten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in Berlin werden aufgenommen: Automateneinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/ Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch.</p> <p>Berücksichtigt werden die kiezbezogenen Straftaten mit Tatort in der Bezirksregion als registrierte Fälle. Die berechnete Häufigkeitszahl (HZ) je 100 Ew. ist ein zur vergleichenden Beobachtung aus absoluten Werten errechneter Kriminalitätsquotient, der die durch Kriminalität verursachte Gefährdung ausdrückt. Insgesamt ergibt sich für ca. 90-95% aller in der PKS registrierten Straftaten die Möglichkeit der Zuordnung zu den Bezirksregionen und Planungsräumen.</p> <p>Hinweis: In der amtlichen Kriminalitätsstatistik erfolgt die Ausweisung der kiezbezogenen Straftaten je 100.000 EW.</p> <p>Basis des o.g. Katalogs der amtlichen <i>Polizeilichen Kriminalstatistik</i> (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, z.B. geringe Distanz des Tatorts zum Wohnort der Täterin und des Täters,</li> <li>• Fälle häuslicher Gewalt,</li> <li>• Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen,</li> <li>• schwieriges Sozialverhalten / soziokulturelle Konfliktlagen,</li> <li>• die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.</li> </ul> <p>Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufscenter/ Veranstaltungsorte etc.) Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete oder auch von Gebieten mit geringer Zahl von Einwohner:innen zu beachten.</p> <p>Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt immer die Informationen zu allen abschließend bearbeiteten Fällen dar. Das bedeutet, dass sich darunter auch Fälle mit einer länger zurückliegenden Tatzeit befinden können (Ausgangsstatistik).“ (SenSW 2020)</p>
<p><b>Kinderarmut</b></p>	<p>Der Indikator D5, der Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an allen Einwohner:innen unter 15 Jahren, wird im Kontext der BZRP „als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Der Indikator gibt Hinweise auf spezifische Unterstützungsbedarfe dieser</p>

	<p>Altersgruppe und ihrer Familien.</p> <p>Kinderarmut ist auch Familienarmut. Am größten ist das Armutsrisiko für Kinder Alleinerziehender, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit Migrationsgeschichte und Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern. Verweisen „Transferleistungen nach SGB II“ auf die Betroffenheit durch Einkommensarmut, so wird in der neueren wissenschaftlichen und politischen Diskussion verstärkt ein „kindgerechter“ Armutsbegriff aus der Perspektive des Kindes eingefordert. Demnach umfasst die Betrachtung von Kinderarmut mehrere Dimensionen und Fragen: Ist das Kind hinsichtlich seiner materiellen Lage hinreichend gut versorgt (dazu zählen Kleidung, Wohnen, Essen, materielle Partizipation)? Verfügt es über soziale Kompetenz, soziale Kontakte? Ist es gesund (physisch, psychisch)? In welcher kulturellen Lage (Sprache, Bildung, kulturelle Kompetenzen) befindet es sich? Ein solcher Perspektivwechsel bezieht die Zukunftschancen der Kinder sowie den sozialen Raum ein (soziale Infrastruktur wie Kita, Schulen und Freizeitangebote, Wohnen und Wohnumfeld, Partizipation etc.), da er Armutsfolgen und Benachteiligungen verstärken oder mindern kann.</p> <p>Ein lokaler Handlungsansatz zur Minderung von Kinderarmut im mehrdimensionalen Sinne sollte den Zusammenhang von materieller, sozialer und räumlicher Benachteiligung durchbrechen und mit einem Mix aus finanziellen Erleichterungen, Infrastrukturleistungen und Partizipationsangeboten das Aufwachsen von Kindern unterstützen“. (SenSW 2020)</p>
<p><b>Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler:innen</b></p>	<p>„Der Indikator „Sprachdefizite“ stellt eine Kombination zweier bei der Einschulungsuntersuchung (ESU) erhobenen Merkmale dar:</p> <p>Sätze nachsprechen:</p> <p>Zur Feststellung des Entwicklungsstandes der Kinder wird bei den Einschulungsuntersuchungen das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen, Döpfner et al. 2005) eingesetzt. Der Test „Sätze nachsprechen“ ist Bestandteil des S-ENS.</p> <p>Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nicht deutscher Herkunft:</p> <p>Sind bei Kindern mit Migrationshintergrund nur unzureichende Deutschkenntnisse vorhanden, muss bei ihnen der Test „Sätze nachsprechen“ nicht durchgeführt werden und sie wären damit von der Auswertung ausgeschlossen. Daher werden für den Indikator bei diesen Kindern mit Migrationshintergrund ergänzend die Deutschkenntnisse betrachtet.</p> <p>Im kombinierten Indikator „Sprachdefizite“ werden als Kinder mit Sprachdefiziten ausgewiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder deutscher Herkunft mit auffälligem Testergebnis „Sätze nachsprechen“,</li> <li>• Kinder nicht deutscher Herkunft mit guten Deutschkenntnissen und auffälligem Testergebnis „Sätze nachsprechen“ und</li> <li>• Kinder nicht deutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen.</li> </ul> <p>Zur detaillierten Methodik der Einschulungsuntersuchungen in Berlin wird auf die jeweiligen Grundauswertungen verwiesen (<a href="https://www.gsi-berlin.info/">https://www.gsi-berlin.info/</a>)“ (SenSW 2020).</p>
<p><b>Kindertagesbetreuung, öffentlich gefördert</b></p>	<p>Zur öffentlich geförderte Kindertagesbetreuung für Kinder bis 7 Jahre zählen in Berlin:</p>



	<p>Kindertageseinrichtungen (Kitas): Dazu gehören <i>Krippen</i> (Kinder von 8 Wochen bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres) und <i>Kindergärten</i> (vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt).</p> <p>Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT, auch „Kinderläden“ genannt): In diesen Tageseinrichtungen organisieren Eltern bzw. Elternvereine die Förderung ihrer Kinder selbst und beteiligen sich entsprechend ihres Einkommens an den Kosten.</p> <p>Kindertagespflegestelle: Bei der Kindertagespflege werden Kinder von Tagespflegepersonen („Tagesmüttern“ oder „-vätern“) in der Regel in deren Haushalt betreut – meist sind dies Kinder unter drei Jahren.</p> <p>Die öffentliche Förderung erfolgt über das Jugendamt auf Basis des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Ab dem 01.08.2018 ist die Kita für alle kostenfrei. Nur der Verpflegungsanteil ist weiterhin zu zahlen.</p> <p>Die räumliche Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort des Kindes, nicht auf den Ort der besuchten Einrichtung.</p> <p>Der Indikator gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen. Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu.</p> <p>Hinsichtlich Versorgungs- und Betreuungsquoten ist insbesondere bei kleinräumiger Betrachtung zu beachten, dass es keine auf dem Wohnort basierende Zuordnung von Kindern zu Einrichtungen gibt; die Quoten also keine Aussage darüber erlauben, ob die lokalen Plätze von örtlichen Kindern belegt werden oder diese etwa auswärtige Kindertagesstätten besuchen.</p>
<p><b>Lebensweltlich Orientierte Räume (LOR)</b></p>	<p>Die Lebensweltlich Orientierte Räume (LOR) lösten im Berlin der Nullerjahre die sogenannten Verkehrszellen als statistische Räume ab. Hintergrund war der Wunsch nach einem stärker an den Lebenswelten und -realitäten der Menschen orientierten Planungshorizont. Der Zuschnitt der LOR folgte daher möglichst Lebensraum zerschneidenden Barrieren wie beispielsweise Bahnstrecken, Magistralen und Gewässern. Ein weiteres Kriterium bei der Ausgestaltung der LOR, das verstärkt noch bei deren Modifikation im Jahr 2020 Beachtung fand, ist die Einwohnerzahl - nicht zuletzt, um eine Vergleichbarkeit der Räume zu gewährleisten, aber auch um z.B. dem Datenschutz Rechnung zu tragen. Die LOR sind eine Systematik mit drei Hierarchieebenen: den sogenannten Prognoseräumen, der größten Raumeinheit, auf deren Basis die offizielle Bevölkerungsvorausberechnung für Berlin erfolgt; den Bezirksregionen, als mittlerer Ebene, die sich z.T. grob an den Ortsteilen orientieren; und als kleinräumigster Einheit, den sogenannten Planungsräumen, die, zumindest in den dichteren Innenstadtbereichen, ungefähr den Kiezen, also dem direkten Wohnumfeld der Menschen, entsprechen.</p>
<p><b>Migrationshintergrund</b></p>	<p>Der Migrationshintergrund ist kein festes Merkmal aus dem Einwohnerregister (EWR), sondern wird anhand verschiedener Merkmale abgeleitet. Die Ableitung orientiert sich an den bundesweiten Richtlinien zur Definition des Migrationshintergrundes in der amtlichen Statistik, ist jedoch den Möglichkeiten der Merkmalauswahl des Melderegisters angepasst (Berliner Verfahren).</p> <p>Personen mit Migrationshintergrund sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausländische Personen: Personen, die nicht Deutsche im Sinne von Art. 116 Abs. 1 GG sind, also mit ausschließlich ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie Staatenlose.</li> <li>2. Deutsche mit Migrationshintergrund:</li> </ol>

	<p>a) Personen mit Geburtsland außerhalb Deutschlands oder mit zweiter Staatsangehörigkeit oder mit Einbürgerungskennzeichen oder mit Optionskennzeichen (im Inland geborene Kinder ausländischer Eltern erhalten seit dem 1. Januar 2000 unter den in § 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) genannten Voraussetzungen zunächst die deutsche Staatsangehörigkeit (Optionsregelung)); sowie</p> <p>b) Personen unter 18 Jahren ohne eigene Migrationsmerkmale aber mit Geburtsland außerhalb Deutschlands oder mit Einbürgerungskennzeichen zumindest eines Elternteils, wenn die Person an der Adresse der Eltern/ des Elternteils gemeldet ist.</p> <p>Nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf einen im KOSIS-Verbund etablierten und abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze) ab 2014, ist ein Vergleich mit Daten vor 2014 nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.</p> <p>Ab dem Stand 31.12.2018 wurde im KOSIS-Datensatz das Merkmal „Zuzugsdatum in die Basisgemeinde“ bereinigt. Dadurch kann mehr Einwohnern ein Migrationshintergrund zugeordnet werden. Die Vergleichbarkeit mit Ständen vor dem 31.12.2018 ist methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.</p> <p>Der KID B5 gewinnt seine Aussagekraft nur in Kombination mit anderen sozioökonomischen Aspekten wie Bildung, soziale Lage, usw. Er bildet nicht die hinter „Migrationshintergrund“ liegende Vielfalt und Heterogenität ab, sondern bleibt dem Dualismus „mit/ohne Migrationshintergrund“ verhaftet.</p> <p>Der KID B6 gibt Auskunft über Personen mit ausschließlich ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose und sollte ebenfalls immer im Kontext mit anderen Indikatoren betrachtet werden. Eine Herausforderung für die Stadtentwicklung ist zuweilen die u.U. aus sozioökonomischen Zusammenhängen resultierende soziale und räumliche Segregation dieser Personen.</p>
<p><b>Milieuschutzgebiet</b></p>	<p>Als Milieuschutzgebiet wird ein soziales Erhaltungsgebiet bezeichnet, in dem eine spezifische Form der Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB erlassen wurde.</p> <p>Im Gegensatz zur städtebaulichen Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB wird im Milieuschutzgebiet das Ziel verfolgt, die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zu schützen. Dabei geht es nicht um den Schutz einzelner Mieter, sondern um den ganzheitlichen Schutz eines Wohnungsbestands sowie die Verhinderung einer Verdrängung der dem Wohnungsbestand und der gebietlichen Infrastruktur angepassten Bevölkerungsstruktur.</p>
<p><b>Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS)</b></p>	<p>Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin (MSS) ist ein System zur Beobachtung der sozialräumlichen Entwicklung in der Stadt. Es wird seit 1998 im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen erstellt. Das Monitoring beschreibt die aktuelle Lage der Bewohner:innen in den Quartieren Berlins und deren Veränderung im Laufe von zwei Jahren. Die Ergebnisse fließen in gesamtstädtische und bezirkliche Fachplanungen ein und sind zu einem wichtigen Instrument der Stadtentwicklungspolitik geworden.</p> <p>Das MSS hat eine wichtige Funktion bei der Festlegung von Städtebau-</p>

	<p>Fördergebieten für Mittel aus dem Bundesprogramm <i>Sozialer Zusammenhalt</i>. Es kann frühzeitig auf Problemgebiete der Stadt und deren Defizite hinweisen. Zugleich ermöglicht es, Entwicklungsverläufe zeitlich zu verfolgen und zu bewerten. Die sozialräumliche Situation verschiedener Stadtregionen wird mit drei Status-Indikatoren und dem daraus gebildeten Status-Index sowie drei Dynamik-Indikatoren und dem sich daraus ergebenden Dynamik-Index beschrieben. Aus den beiden Indizes wird zudem als Überblick der Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index) abgeleitet. Außerdem werden zur genaueren Betrachtung auch 17 Kontext-Indikatoren herangezogen (Vgl. SenSBW 2021).</p>
<p><b>Spielplatzfläche, öffentliche</b></p>	<p>„Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielplatzflächen werden alle Spielplatzflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden. Pädagogisch betreute Spielflächen werden angerechnet, wenn sich die Gesamtfläche im Eigentum Berlins befindet, unabhängig von der Trägerschaft (öffentlich, privat) und den Öffnungszeiten. Zeitweise nutzbare Anlagen sind anrechenbar, wenn mindestens halbjährlich von Frühjahr bis Herbst eine tägliche Vollnutzung möglich ist. Spielanlagen auf Schulhöfen werden angerechnet, wenn ihre Benutzung außerhalb der Schulzeit gesichert ist. Nicht angerechnet werden grundsätzlich die Waldspielplätze und die als Kinderbauernhöfe geführten Anlagen.</p> <p>Betrachtet werden immer die Nettospieflflächen, das heißt direkt bespielbare Flächen ohne das Rahmengrün. Die Festlegung der anrechenbaren öffentlichen Nettospieflflächen obliegt den Bezirken. Diese führen auch den Datenbestand.</p> <p>In Berlin gilt gemäß § 4 Kinderspielplatzgesetz ein Richtwert von 1,0 qm nutzbarer Fläche (Nettospieflfläche) je EW.</p> <p>Durch die zur Verfügung stehenden Quadratmeter Spielfläche pro EW wird das Verhältnis anrechenbarer öffentlicher Nettospieflfläche zur Einwohnerzahl ausgedrückt. Annahme ist, dass eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen auf ein kinder-, d.h. auch familienfreundliches Quartier hinweist.</p> <p>Die Darstellung aller anrechenbaren öffentlichen Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt nur einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.“ (SenSW 2019)</p>
<p><b>Übergewicht bei Einschüler:innen</b></p>	<p>„Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index nach der Formel <math>BMI = \text{Gewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2</math> berechnet.</p> <p>Zur Beurteilung der BMI-Werte werden die alters- und geschlechtsspezifischen Normwertetabellen von Kromeyer-Hauschild et al. (2001) entsprechend der Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft Adipositas angewendet. Für die Auswertung der Einschulungsuntersuchungen werden statt der veröffentlichten Referenzwerte in halbjährlichen Abständen die monatsgenauen Tabellen verwendet (persönliche Mitteilung Kromeyer-Hauschild 2008).</p> <p>Kinder und Jugendliche, deren BMI (Body Mass Index) oberhalb des 90. Perzentil der Normstichprobe liegt, werden als übergewichtig bezeichnet, bei einem BMI oberhalb des 97. Perzentil als adipös. Für den Indikator Übergewicht werden diese beiden Kategorien zusammengefasst und der Anteil der Kinder mit einem BMI oberhalb des 90. Perzentil ausgewiesen.</p> <p>Perzentilen sind Prozentangaben. Wird das Gewicht eines Kindes in Perzentilen ausgedrückt, bedeutet dies, dass das Gewicht in Bezug auf das Gewicht der Gleichaltrigen angegeben wird. Ein Gewicht oberhalb des 90. Perzentils bedeutet, dass 90% der Kinder gleichen Alters und gleichen Geschlechts weniger wiegen als das betreffende Kind.</p>

	<p>Zur detaillierten Methodik der Einschulungsuntersuchungen in Berlin wird auf die jeweiligen Grundausswertungen verwiesen (<a href="http://www.gsi-berlin.info">http://www.gsi-berlin.info</a>)“ (SenSW 2020).</p>
<p><b>Wanderungssaldo</b></p>	<p>Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen Anmeldungen (Zuzüge) und Abmeldungen (Fort-züge) in einer Zeiteinheit. Wanderungen bezeichnen den Ein- oder Auszug aus der Hauptwohnung über die Grenzen des Planungsraums bzw. der Bezirksregion hinweg.</p> <p>Positiver Wanderungssaldo: Wanderungsgewinn, mehr Zu- als Fortzüge.</p> <p>Negativer Wanderungssaldo: Wanderungsverlust, mehr Fort- als Zuzüge.</p> <p>Die Erhebungsmethode der An- und Abmeldung unterscheiden sich von den Zu- und Fortzügen der bundesweiten amtlichen Wanderungsstatistik, in welcher nur die Zuzüge in einem bundesweiten Verfahren erhoben werden (die Fortzüge bucht die Herkunftsgemeinde nach Information der Zuzugsgemeinde).</p> <p>Der Indikator gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge auf Basis von Meldevorgängen. Eine problematische Situation kann entstehen, wenn es deutlich mehr Fort- als Zuzüge (u.a. Leerstand von Wohnungen und Infrastruktureinrichtungen) oder umgekehrt (Mehrbedarf an Wohnungen und Infrastruktureinrichtungen) gibt. Bei der Ausweisung der Aufmerksamkeitsstufen (s.u.) wird dies berücksichtigt, indem auf das Vorzeichen +/- verzichtet und nur die absolute Abweichung vom Durchschnitt berücksichtigt wird.</p> <p>Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen.</p> <p>So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen: Monostruktur des Wohnungsbestands (Größe oder Belegung der Wohnungen), auf quantitative und qualitative Defizite in der öffentlichen und kommerziellen Infrastruktur (Dienstleistungs- und Konsumangebote; für Familien sind es insbesondere Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Schulen, familiengerechtes Umfeld), Emissionsbelastungen (Luft, Lärm). Ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.</p> <p>Der Wanderungssaldo für sich allein berücksichtigt nicht, dass Wanderungen selektiv sind: Zum einen sind sie altersselektiv - vorwiegend die jüngeren Altersgruppen sind mobil. Zum andern sind sie in hohem Maße sozial selektiv, von beruflichen Perspektiven und wirtschaftlichen Möglichkeiten abhängig.</p> <p>Auffälligkeiten beim Wanderungssaldo können auch durch besondere Faktoren verursacht sein, z.B. Neubau oder Abriss größerer Wohnkomplexe, Einrichtung oder Schließung von Heimen und sonstigen Unterkünften.</p> <p>[Der Wanderungssaldo der unter 6-Jährigen] gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern. Deshalb wird er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen: Ein Wanderungsgewinn kann auf vorhandene Attraktivität, ein Wanderungs-verlust auf mangelnde Attraktivität eines Gebiets für Familien hinweisen. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen. Bei der Ausweisung der Aufmerksamkeitsstufen (Ampelmodell) bleibt daher das Vorzeichen „positiv / negativ“ unberücksichtigt, da sowohl ein hoher Wanderungsgewinn als auch ein</p>

	<p>hoher Wanderungsverlust vertiefend betrachtet und auf Handlungsbedarfe geprüft werden sollte.</p> <p>Hinweis: Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter 6 Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe. Dieser Zusammenhang kann nur bei genauerer Betrachtung aufgezeigt werden.</p>
<p><b>Wanderungsvolumen</b></p>	<p>Das Wanderungsvolumen gibt die Summe der Zuzüge (Anmeldungen) und Fortzüge (Abmeldungen) je 100 Einwohnerinnen und Einwohner innerhalb eines Jahres an.</p> <p>Erfasst werden die An- und Abmeldungen der EW mit Hauptwohnsitz über die Grenze der betrachteten Raumeinheit (Bezirk, Bezirksregion, Planungsraum) hinaus.</p> <p>Die hier zugrunde gelegten An- und Abmeldungen unterscheiden sich von den Zu- und Fortzügen der bundesweiten amtlichen Wanderungstatistik (siehe C2).</p> <p>Das Wanderungsvolumen weist den Umfang von Zu- und Fortzügen aus und gibt damit Hinweise auf Dynamik und Ausmaß der Fluktuation in einem Teilgebiet der Stadt (hier: Bezirksregion) sowie dessen Bindungskraft. Da Zuzüge und Fortzüge summiert werden, beträgt die Zahl der tatsächlichen Wohnungswechsel im Allgemeinen nur etwa die Hälfte des ausgewiesenen Volumens.</p> <p>Es existiert ein enger Zusammenhang zwischen räumlicher und sozialer Mobilität:</p> <p>Hohes Wanderungsvolumen: Hohe Zu- und Fortzugszahlen müssen nicht zwangsläufig auf die soziale Instabilität von Quartieren hinweisen. Gleichwohl liegt die Vermutung nahe, dass sich ein Wandel in der sozialen Zusammensetzung der Quartiersbevölkerung vollzieht. In attraktiveren Gebieten kann ein hohes Wanderungsvolumen mit einer Verdrängung ärmerer oder älterer Haushalte einhergehen (z.B. bei Modernisierungen, Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentum etc.).</p> <p>Niedriges Wanderungsvolumen: Gebiete mit einem niedrigen Wanderungsvolumen zeichnen sich durch eine höhere Stabilität der Bewohnerschaft aus. Auch hierfür kann es vielfältige Gründe geben: hohe Wohnzufriedenheit, Attraktivität des Wohnstandorts, Eigentumsbildung, höherer Altersdurchschnitt, aber auch günstige Mieten oder steigende Mieten in anderen Quartieren etc.</p> <p>In Gebieten mit hohem Wanderungsvolumen kann sich die soziale Zusammensetzung der Bewohnerschaft sehr rasch ändern. Gebiete mit einem niedrigen Wanderungsvolumen zeichnen sich in der Regel durch eine höhere Stabilität der Bewohnerschaft aus. Ein hohes Wanderungsvolumen deutet generell auf eine dynamische Entwicklung der Wohnbedingungen und des Wohnumfelds hin, auf veränderte Nachbarschaften und soziale Netzwerke. Oft sind derartige Entwicklungen mit der Erosion von Nachbarschaften und Nachbarschaftskonflikten verbunden. Gebiete mit einem niedrigen Wanderungsvolumen zeigen dagegen eine höhere Stabilität der Bewohnerschaft und in vielen Fällen auch belastbarere Nachbarschaftsbeziehungen auf. Sie können aber auch auf eine Konzentration sozial benachteiligter Gruppen hinweisen, die auf angespannten Wohnungsmärkten kaum Umzugsalternativen haben. Bei Gebieten, die ein hohes Wanderungsvolumen aufweisen, sind immer</p>



	<p>auch die Daten zum Wanderungssaldo mit zu betrachten.</p>
<p><b>Wohndauer</b></p>	<p>„Das Wohndauermerkmal bezieht sich auf die [Einwohner:innen], die mindestens 5 [bzw. 10] Jahre an der gleichen Anschrift gemeldet waren und zum Stichtag mindestens 5 [bzw. 10] Jahre alt sind. Die Wohndauer wird durch ein statistisches Matchingverfahren berechnet.</p> <p>Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer mit Stabilität in Verbindung gebracht, wobei es sich eher um ein theoretisches Konstrukt handelt, da sich langfristig in allen Sozialräumen Veränderungen vollziehen.</p> <p>Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) werden Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt sein als bei längerer Wohndauer. Dies dürfte auch für nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke gelten, da sie häufig erst über Jahre entstehen. Eine Wohndauer von „mindestens 5 Jahren“ kann aber noch nicht als „lange“ Wohndauer gelten.</p> <p>Die Wohndauer steht in Zusammenhang mit den individuellen Alters- und [sozioökonomischen] Lebenssituationen einerseits und den Rahmenbedingungen der Quartiere als Wohn- und Lebensorte andererseits (Wohnungsangebot, Infrastruktur, Lage, Sanierung etc.). Auch gesamtgesellschaftliche Vorgabenspielen dabei eine Rolle (z.B. Arbeitsmobilität).</p> <p>Auf der lokalen Ebene korrespondiert dieser Indikator mit dem Durchschnittsalter der [Einwohner:innen]. Ältere Menschen tendieren mehr zum Bleiben als junge Menschen. Wenn [Einwohner:innen] über einen längeren Zeitraum in einem Stadtteil wohnen bleiben, kann dies daran liegen, dass sie gerne dort wohnen und mit den dort vorgefundenen Gegebenheiten (Wohnung, Nachbarschaft, Infrastruktur etc.) zufrieden sind. Es kann aber auch bedeuten, dass ihre finanziellen Mittel nicht ausreichen, um in ihre „Wunschgegend“ zu ziehen. Auch die im Rahmen des SGB II und SGB XII definierten Angemessenheitsgrenzen für Unterstützungsleistungen beim Wohnen (Unterkunft, Heizung) können die Wohndauer beeinflussen. Entscheidungen für Bleiben oder Wegziehen können also freiwillig oder unfreiwillig sein. Welcher dieser Umstände zutreffend ist, kann mit dem Indikator allein nicht nachgewiesen werden. Schließlich beeinflussen auch baulicher Niedergang, Neubauten oder Aufwertungen den Indikator „Wohndauer“. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und vor allem die Fertigstellung größerer Wohnanlagen haben darauf maßgeblichen Einfluss.</p> <p>Zu beachten sind also komplexe Zusammenhänge und Hintergründe. Bei auffälligen Daten und Datensprüngen sind diese näher zu betrachten.“ (SenSW 2020)</p>
<p><b>Wohnlage</b></p>	<p>Einfache Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit sehr wenigen Grün- und Freiflächen, überwiegend ungepflegtem Straßenbild und/oder schlechtem Gebäudezustand (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete). Bei starker Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe. In Stadtrandlagen in Gebieten mit erheblich verdichteter Bauweise oder mit überwiegend offener Bauweise, oft schlechtem Gebäudezustand (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete), ungepflegtem Straßenbild (z.B. unbefestigten Straßen), ungünstigen Verkehrsverbindungen und wenigen Einkaufsmöglichkeiten.</p> <p>Mittlere Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit normalem Straßenbild (nicht von Gebäudeschäden geprägt), gutem Gebäudezustand (z.B. sanierte Wohngebiete, Neubaugebiete), wenigen Grün- und Freiflächen. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, durchschnittlichen Einkaufsmöglichkeiten und normalem</p>

	<p>Verkehrsanschluss, ohne Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe.</p> <p>Gute Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit Grün- und Freiflächen, gepflegtem Straßenbild (guter Gebäudezustand), sehr gutem Verkehrsanschluss, guten bis sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und gutem Image. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, starker Durchgrünung, gepflegtem Wohnumfeld mit gutem Gebäudezustand, gutem Image und normaler Verkehrsanbindung.</p> <p>Als Lärmquellen werden Straßenverkehr, schienengebundener Verkehr und Fluglärm berücksichtigt.</p> <p>Die Qualifizierung der Adressen beruht auf Angaben des Berliner Mietspiegels. (AfS: ADB)</p>
<p><b>Wohnungsumwandlung</b></p>	<p>„Als Wohnungsumwandlung wird die rechtlich vollzogene Begründung von Wohneigentum bezeichnet. Die Begründung von Wohneigentum erfolgt durch das Anlegen von Wohnungsgrundbüchern bei gleichzeitiger Schließung des Grundbuchblattes, unabhängig davon, ob bereits Wohnungsverkäufe erfolgten oder erst geplant sind.</p> <p>Unberücksichtigt bleiben Gewerberäume oder sonstige nicht zu Wohnzwecken dienende Wohneigentumseinheiten sowie bereits im Wohnungseigentum neu errichtete Wohnungen.</p> <p>Ist die Anzahl der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen hoch, deutet dies auf ein [sic!] starkes Interesse der Immobilienwirtschaft bzw. der umwandelnden Eigentümer:innen hin, die Attraktivität des Gebäudes und Umfeldes gewinnbringend zu nutzen. Gebiete mit einer hohen „Umwandlungsquote“ bedürfen besonderer Maßnahmen zum Schutz der Mieterinnen und Mieter, da ein erhöhtes potenzielles Risiko der Verdrängung besteht.</p> <p>Mieterinnen und Mieter, welche bereits vor dem Zeitpunkt der Umwandlung in eine Eigentumswohnung Mieterinnen und Mieter dieser Wohnung waren, haben für die gemietete Wohnung gemäß § 577 BGB [Baugesetzbuch] ein gesetzliches Vorkaufsrecht. Des Weiteren genießen die Mieterinnen und Mieter solcher Wohnungen einen erhöhten Kündigungsschutz gegenüber [Erwerber:innen], die das Mietverhältnis erst nach einer Sperrfrist von drei Jahren, z.B. wegen Eigenbedarf, kündigen dürfen. Die Sperrfrist kann aufgrund der in Berlin geltenden Kündigungsschutzverordnung bis zu zehn Jahre betragen.“ (SenSW 2020)</p>
<p><b>Wohnungsverkäufe</b></p>	<p>„Dargestellt sind alle Wohnungsverkäufe in Mehrfamilienhäusern innerhalb eines Jahres (Erst- und Wiederverkäufe) auf Grundlage vorheriger Grundbuchumschreibungen (Wohnungsumwandlung [s.o.]).</p> <p>Unberücksichtigt bleiben dabei Verkäufe von neu errichteten Eigentumswohnungen, Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Paketverkäufe. Die Zahl der in Eigentumswohnungen umgewandelten Mietwohnungen (siehe [A9]) ist eine Teilmenge aller Wohnungsverkäufe.</p> <p>Datengrundlage für die Zahl der Wohnungsverkäufe ist eine Sonderauswertung der automatisierten Kaufpreissammlung, die beim Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Berlin vorliegt.</p> <p>Wichtig ist eine differenzierte Betrachtung des Kaufenden bzw. des Investierenden. Kaufen städtische Wohnungsbaugesellschaften Immobilien, kann dies ein wichtiger Faktor auf angespannten Märkten sein und die Entwicklung in bestimmten [...] Quartieren positiv beeinflussen. Im Umkehrschluss bedeutet der Verkauf von kommunalen Beständen den Verlust eines wichtigen</p>

	<p>Steuerungsinstruments auf dem Wohnungsmarkt.</p> <p>Ist die Anzahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft oder [Einzeleigentümer:innen], Wohnungen als sichere Kapitalanlagen zu nutzen. Die kalkulierten Gewinnmargen schlagen sich im Verkaufspreis oder Mietpreis nieder und sind i.d.R. nur für sozial und ökonomisch besser gestellte Haushalte erschwinglich. Aufwertungs- und Verdrängungsprozesse können infolge dessen eintreten, d.h. in Gebieten mit einer höheren Verkaufsdynamik könnte eine ausgeprägtere Mietendynamik zur Abwanderung von Haushalten mit niedrigen Einkommen führen.</p> <p>Abhängig von der Strategie eines Finanzinvestors, können Quartiere, in denen bereits diverse Problemlagen bekannt sind, durch Desinvestition einen weiteren Imageverlust erfahren. Durch eine folgende Mietpreisreduzierung erhöht sich die Konzentration von sozial benachteiligten Personen und letztlich eine zunehmende Stigmatisierung des Quartiers.</p> <p>Für die Bewertung der Auswirkung von Wohnungsverkäufen sollten außerdem zusätzliche Aspekte wie die Bebauungsstruktur, die Lage im Rand- oder Innenstadtgebiet, sowie das Gebäudealter und die Wohnlage (einfach, mittel, gut) berücksichtigt werden.“ (SenSW 2020)</p>
--	--

Kernindikatoren zur Bewertung der Wohn- und Lebensqualität (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) in der LOR-Bezirksregion  
- Weiterentwicklung 2021 -

**LOR-Bezirksregion 04 20 02**

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Heerstraße								Bezirk Charlottenburg- Wilmersdorf	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe	
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-5)	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)			Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin
<b>Merkmale der BZR als Wohnort</b>													
A4	Öffentliche Grünanlage <sup>1</sup> – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	31.12.2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A5	Öffentliche Spielplätze <sup>2</sup> – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	31.12.2021	-	-	-	-	7 351	0,6	-	-	0,5	0,6	② ②
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren <sup>3</sup> (%)	31.12.2021	392	63,3	395	65,3	370	60,2	-	-3,2	64,5	66,2	③ ③
A7	Relation der Plätze in standortgebundenen Angeboten der Jugendarbeit zur Bedarfsgruppe <sup>4</sup>	31.12.2021	0	0	0	0	0	0	0	0	59,7	75,9	③ ③
A8	Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner)	2021	283	2,2	290	2,2	265	2,1	-0,1	-0,1	2,8	2,5	① ①
A9	Relation Wohnungsumwandlungen je 100 Bestandswohnungen <sup>5</sup>	2021	19	3,0	-	-	146	22,2	-	19,2	33,0	14,5	① ①
A10	Relation Wohnungsverkäufe je 100 Bestandswohnungen <sup>6</sup>	2021	69	10,7	38	5,8	56	8,5	2,7	-2,2	11,6	6,1	① ①
<b>Demografische Struktur der Wohnbevölkerung</b>													
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	31.12.2021	1 931	14,9	1 868	14,3	1 876	14,9	0,5	-0,0	13,5	16,3	③ ①
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	31.12.2021	3 862	29,8	3 772	28,9	3 761	29,8	0,8	-0,0	23,4	19,2	③ ③
B5	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern <sup>8</sup> (%)	31.12.2021	-	-	4 207	32,3	3 965	31,4	-0,9	-	42,6	36,6	
B6	Anteil der Ausländer an allen Einwohnern (%)	31.12.2021	2 306	17,8	2 667	20,5	2 364	18,7	-1,7	0,9	24,3	21,5	
<b>Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung</b>													
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	31.12.2021	8 298	66,1	8 710	68,9	8 403	68,8	-0,1	2,6	65,6	66,0	① ①
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2021	345	2,7	- 11	-0,1	- 268	-2,1	-2,0	-4,8	-1,8	0,3	① ③
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2021	77	15,0	41	8,2	52	10,3	2,1	-4,7	-2,7	-1,2	③ ③
C4	Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner)	2021	3 155	24,3	2 705	20,7	2 934	23,2	2,5	-1,1	26,9	23,1	① ①
<b>Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken</b>													
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis zur Regelaltersgrenze (%)	31.12.2021	-	-	-	-	3 712	49,8	-	-	51,6	56,1	① ②
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II an Einwohnern im Alter 15 bis zur Regelaltersgrenze <sup>7</sup> (%)	31.12.2021	110	1,4	128	1,6	115	1,5	-0,1	0,1	3,9	5,1	① ①
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe <sup>7</sup> * (%)	31.12.2021	-	-	6	0,4	5	0,3	-0,1	-	1,6	3,1	
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter der Regelaltersgrenze <sup>9</sup> (%)	31.12.2021	400	4,4	414	4,4	370	4,1	-0,3	-0,2	10,5	15,4	① ①
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren <sup>10</sup> (%)	31.12.2021	94	6,2	108	7,1	94	6,2	-0,9	-0,0	17,3	25,4	① ①
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe <sup>11</sup> (%)	31.12.2021	-	-	-	-	78	2,1	-	-	8,7	6,7	
<b>Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</b>													
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR <sup>13</sup> (%)	31.08.2021	398	42,0	223	24,0	344	37,0	13,0	-5,0	55,9	45,5	① ①
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelbefreiung/BuT an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR <sup>13</sup> (%)	31.08.2021	105	11,1	31	3,3	35	3,8	0,4	-7,3	21,7	33,1	① ①
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren <sup>14</sup> (%)	31.12.2021	23	1,0	45	2,0	38	1,7	-0,3	0,7	2,1	3,1	
E9	Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren (%)	31.12.2021	51	2,6	51	2,7	45	2,4	-0,3	-0,2	8,2	11,1	① ①
<b>Indexbewertung für Sozialräumliche Entwicklung<sup>15</sup></b>													
F5	Gesamtdindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index <sup>*</sup> auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2021)	2020-12-31 zu 2018-12-31		0		-	x	1+/-	•	•	x	x	① ①

- 1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUMVK
  - 2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUMVK.
  - 3 Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen. Datenquelle: SenBJF
  - 4 „Die SOLL-Ermittlung richtet sich nach dem Bedarfsmodell (Fachstandard Umfang). Anhand der summierten Altersgruppenanteile (Anteil in Klammern) 6 bis 9 Jahre (9%), 10 bis 17 Jahre (17%), 18 bis 20 Jahre (5%) und 21 bis 26 Jahre (1%) wird das einwohnerbezogene Platzbedarfssoll ermittelt. Das SOLL wird mit 95% von den Bezirken als Bedarf angesetzt, 5% werden durch das Land Berlin umgesetzt. Der Bedarf an Plätzen wird somit ab dem 01.01.2020 nach § 6c des AG K.JHG und der hierzu erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.
  - 5 Die Wohnungsbestände auf Ebene der Planungsräume (447) wurden anhand der Verteilung der Baumasse der Wohngebäude (Grundfläche \* Geschossigkeit) aus dem ALKIS sowie der kleinräumigen Einwohnendenverteilung (Ausschluss unbewohnte Blöcke/ Wohngebäude) anteilig auf die neuen Planungsraumgrenzen (542) umgerechnet.
  - 6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatums an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.
  - 7 Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet.
  - 8 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren.
  - 9 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet.
  - 10 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet.
  - 11 Keine Rückrechnung für neue LOR möglich. Datenquelle: SenIAS
  - 12 Einschulungsdaten über drei Jahre gepoolt - für 2020 und 2021 liegen keine Daten vor. Datenquelle: SenWGP
  - 13 Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu. Datenquelle: SenBJF
  - 14 Datenquelle: Bezirkliche Jugendämter
  - 15 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2021: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2018 bis 31.12.2020, Datenquelle: SenStadt
  - 16 Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil
- Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ∅ Durchschnitt      ① keine Aufmerksamkeit      ② Aufmerksamkeit empfohlen      ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen



**Demografische Grundzahlen  
LOR-Bezirksregion 04 20 02**

Merkmal	Zeit- bezug (t)					LOR-Bezirksregion Heerstraße				Bezirk Charlottenburg- Wilmersdorf	Berlin
		absolut (t-5)	Anteil <sup>1</sup> in % (t-5)	absolut (t-1)	Anteil <sup>1</sup> in % (t-1)	absolut (t)	Anteil <sup>1</sup> in % (t)	Veränderung in % zu (t-1)	Veränderung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
		1				2	3	4	5	6	7
DA1 Einwohner/-innen .....	31.12.2021	12 957	100	13 038	100	12 629	100	- 3,1	- 2,5	3,8	0,3
DA2 männlich .....		6 259	48,3	6 367	48,8	6 131	48,5	- 3,7	- 2,0	3,8	0,3
DA3 weiblich .....		6 698	51,7	6 671	51,2	6 498	51,5	- 2,6	- 3,0	3,8	0,3
DA4 0 bis unter 6 Jahre .....		515	4,0	500	3,8	507	4,0	1,4	- 1,6	3,1	0,2
DA5 männlich .....		275	53,4	248	49,6	256	50,5	3,2	- 6,9	3,0	0,2
DA6 weiblich .....		240	46,6	252	50,4	251	49,5	- 0,4	4,6	3,2	0,2
DA7 6 bis unter 15 Jahre .....		996	7,7	1 020	7,8	1 013	8,0	- 0,7	1,7	4,6	0,3
DA8 männlich .....		526	52,8	549	53,8	534	52,7	- 2,7	1,5	4,7	0,3
DA9 weiblich .....		470	47,2	471	46,2	479	47,3	1,7	1,9	4,5	0,3
DA10 15 bis unter 18 Jahre .....		420	3,2	348	2,7	356	2,8	2,3	- 15,2	5,2	0,4
DA11 männlich .....		240	57,1	179	51,4	192	53,9	7,3	- 20,0	5,3	0,4
DA12 weiblich .....		180	42,9	169	48,6	164	46,1	- 3,0	- 8,9	5,1	0,4
DA13 0 bis unter 18 Jahre .....		1 931	14,9	1 868	14,3	1 876	14,9	0,4	- 2,8	4,2	0,3
DA14 männlich .....		1 041	53,9	976	52,2	982	52,3	0,6	- 5,7	4,2	0,3
DA15 weiblich .....		890	46,1	892	47,8	894	47,7	0,2	0,4	4,1	0,3
DA16 18 bis unter 25 Jahre .....		1 088	8,4	1 116	8,6	1 096	8,7	- 1,8	0,7	4,7	0,4
DA17 männlich .....		537	49,4	586	52,5	568	51,8	- 3,1	5,8	5,0	0,4
DA18 weiblich .....		551	50,6	530	47,5	528	48,2	- 0,4	- 4,2	4,4	0,4
DA19 25 bis unter 55 Jahre .....		4 490	34,7	4 459	34,2	4 026	31,9	- 9,7	- 10,3	2,9	0,2
DA20 männlich .....		2 180	48,6	2 206	49,5	1 972	49,0	- 10,6	- 9,5	2,8	0,2
DA21 weiblich .....		2 310	51,4	2 253	50,5	2 054	51,0	- 8,8	- 11,1	2,9	0,3
DA22 55 bis unter 65 Jahre .....		1 586	12,2	1 823	14,0	1 870	14,8	2,6	17,9	3,9	0,4
DA23 männlich .....		797	50,3	935	51,3	960	51,3	2,7	20,5	4,1	0,4
DA24 weiblich .....		789	49,7	888	48,7	910	48,7	2,5	15,3	3,7	0,4
DA25 18 bis unter 65 Jahre .....		7 164	55,3	7 398	56,7	6 992	55,4	- 5,5	- 2,4	3,3	0,3
DA26 männlich .....		3 514	49,1	3 727	50,4	3 500	50,1	- 6,1	- 0,4	3,4	0,3
DA27 weiblich .....		3 650	50,9	3 671	49,6	3 492	49,9	- 4,9	- 4,3	3,3	0,3
DA28 65 bis unter 80 Jahre .....		2 821	21,8	2 456	18,8	2 342	18,5	- 4,6	- 17,0	4,3	0,5
DA29 männlich .....		1 294	45,9	1 146	46,7	1 079	46,1	- 5,8	- 16,6	4,4	0,5
DA30 weiblich .....		1 527	54,1	1 310	53,3	1 263	53,9	- 3,6	- 17,3	4,2	0,5
DA31 80 Jahre und älter .....		1 041	8,0	1 316	10,1	1 419	11,2	7,8	36,3	6,0	0,6
DA32 männlich .....		410	39,4	518	39,4	570	40,2	10,0	39,0	6,3	0,6
DA33 weiblich .....		631	60,6	798	60,6	849	59,8	6,4	34,5	5,8	0,6
DA34 65 und älter .....		3 862	29,8	3 772	28,9	3 761	29,8	- 0,3	- 2,6	4,8	0,5
DA35 männlich .....		1 704	44,1	1 664	44,1	1 649	43,8	- 0,9	- 3,2	4,9	0,5
DA36 weiblich .....		2 158	55,9	2 108	55,9	2 112	56,2	0,2	- 2,1	4,8	0,5
DB1* Durchschnittsalter in Jahren .....		x	47,8	x	48,0	x	48,3	0,3	0,5	45,5	42,9
DB2* männlich .....		x	46,2	x	46,4	x	46,7	0,3	0,5	44,2	41,7
DB3* weiblich .....		x	49,4	x	49,6	x	49,8	0,2	0,4	46,8	44,0
DC1* Altenquotient <sup>2</sup> .....		x	56,1	x	52,7	x	55,7	3,0	- 0,4	38,0	30,4
DC2* Jugendquotient <sup>3</sup> .....		x	32,0	x	29,5	x	31,2	1,8	- 0,8	24,4	28,5
DD1 Deutsche ohne Migrationshintergrund <sup>4</sup>	31.12.2021	.	.	8 831	67,7	8 664	68,6	- 1,9	.	4,5	0,4
DD2 männlich .....		.	.	4 195	47,5	4 126	47,6	- 1,6	.	4,5	0,4
DD3 weiblich .....		.	.	4 636	52,5	4 538	52,4	- 2,1	.	4,5	0,4
DD4 0 bis unter 18 Jahre .....		.	.	1 034	11,7	994	11,5	- 3,9	.	6,0	0,3
DD5 männlich .....		.	.	546	52,8	523	52,6	- 4,2	.	6,3	0,4
DD6 weiblich .....		.	.	488	47,2	471	47,4	- 3,5	.	5,8	0,3
DD7 18 bis unter 65 Jahre .....		.	.	4 417	50,0	4 299	49,6	- 2,7	.	3,8	0,3
DD8 männlich .....		.	.	2 182	49,4	2 138	49,7	- 2,0	.	3,8	0,3
DD9 weiblich .....		.	.	2 235	50,6	2 161	50,3	- 3,3	.	3,8	0,3
DD10 65 und älter .....		.	.	3 380	38,3	3 371	38,9	- 0,3	.	5,5	0,6
DD11 männlich .....		.	.	1 467	43,4	1 465	43,5	- 0,1	.	5,7	0,6
DD12 weiblich .....		.	.	1 913	56,6	1 906	56,5	- 0,4	.	5,4	0,5
DE1 Deutsche mit Migrationshintergrund <sup>4</sup>	31.12.2021	.	.	1 540	11,8	1 601	12,7	4,0	.	2,6	0,3
DE2 männlich .....		.	.	777	50,5	802	50,1	3,2	.	2,7	0,3
DE3 weiblich .....		.	.	763	49,5	799	49,9	4,7	.	2,5	0,3
DE4 0 bis unter 18 Jahre .....		.	.	598	38,8	629	39,3	5,2	.	3,1	0,3
DE5 männlich .....		.	.	326	54,5	336	53,4	3,1	.	3,1	0,3
DE6 weiblich .....		.	.	272	45,5	293	46,6	7,7	.	3,0	0,3
DE7 18 bis unter 65 Jahre .....		.	.	759	49,3	769	48,0	1,3	.	2,3	0,3
DE8 männlich .....		.	.	369	48,6	374	48,6	1,4	.	2,4	0,3
DE9 weiblich .....		.	.	390	51,4	395	51,4	1,3	.	2,2	0,3
DE10 65 und älter .....		.	.	183	11,9	203	12,7	10,9	.	2,7	0,4
DE11 männlich .....		.	.	82	44,8	92	45,3	12,2	.	2,8	0,4
DE12 weiblich .....		.	.	101	55,2	111	54,7	9,9	.	2,7	0,4
DF1 Ausländer .....	31.12.2021	2 306	17,8	2 667	20,5	2 364	18,7	- 11,4	2,5	2,9	0,3
DF2 männlich .....		1 169	50,7	1 395	52,3	1 203	50,9	- 13,8	2,9	2,9	0,3
DF3 weiblich .....		1 137	49,3	1 272	47,7	1 161	49,1	- 8,7	2,1	2,9	0,3
DF4 0 bis unter 18 Jahre .....		208	9,0	236	8,8	253	10,7	7,2	21,6	3,1	0,2
DF5 männlich .....		136	65,4	104	44,1	123	48,6	18,3	- 9,6	2,9	0,2
DF6 weiblich .....		72	34,6	132	55,9	130	51,4	- 1,5	80,6	3,4	0,3

**LOR-Bezirksregion 04 20 02**

Merkmal	Zeit- bezug (t)	absolut (t-5)	Anteil <sup>1</sup> in % (t-5)	absolut (t-1)	Anteil <sup>1</sup> in % (t-1)	LOR-Bezirksregion Heerstraße				Bezirk Charlottenburg- Wilmersdorf	Berlin
						absolut (t)	Anteil <sup>1</sup> in % (t)	Veränderung in % zu (t-1)	Veränderung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
						2	3	4	5	6	7
DF7 18 bis unter 65 Jahre .....		1 895	82,2	2 222	83,3	1 924	81,4	- 13,4	1,5	3,0	0,3
DF8 männlich .....		918	48,4	1 176	52,9	988	51,4	- 16,0	7,6	3,1	0,3
DF9 weiblich .....		977	51,6	1 046	47,1	936	48,6	- 10,5	- 4,2	3,0	0,3
DF10 65 und älter .....		203	8,8	209	7,8	187	7,9	- 10,5	- 7,9	1,9	0,3
DF11 männlich .....		115	56,7	115	55,0	92	49,2	- 20,0	- 20,0	2,0	0,3
DF12 weiblich .....		88	43,3	94	45,0	95	50,8	1,1	8,0	1,9	0,3
DG1 Einwohner mit Migrationshintergrund <sup>4</sup>	31.12.2021	•	•	4 207	32,3	3 965	31,4	- 5,8	•	2,8	0,3
DG2 männlich .....		•	•	2 172	51,6	2 005	50,6	- 7,7	•	2,8	0,3
DG3 weiblich .....		•	•	2 035	48,4	1 960	49,4	- 3,7	•	2,7	0,3
DG4 0 bis unter 18 Jahre .....		•	•	834	19,8	882	22,2	5,8	•	3,1	0,3
DG5 männlich .....		•	•	430	51,6	459	52,0	6,7	•	3,1	0,3
DG6 weiblich .....		•	•	404	48,4	423	48,0	4,7	•	3,1	0,3
DG7 18 bis unter 65 Jahre .....		•	•	2 981	70,9	2 693	67,9	- 9,7	•	2,8	0,3
DG8 männlich .....		•	•	1 545	51,8	1 362	50,6	- 11,8	•	2,9	0,3
DG9 weiblich .....		•	•	1 436	48,2	1 331	49,4	- 7,3	•	2,7	0,3
DG10 65 und älter .....		•	•	392	9,3	390	9,8	- 0,5	•	2,3	0,3
DG11 männlich .....		•	•	197	50,3	184	47,2	- 6,6	•	2,3	0,3
DG12 weiblich .....		•	•	195	49,7	206	52,8	5,6	•	2,2	0,3
DH1* Wanderungsvolumen gesamt .....	2021	3 155		2 705		2 934	x	8,5	- 7,0	3,3	0,3
DH2* Wanderungsvolumen unter 6 Jahren .....	2021	211		129		166	x	28,7	- 21,3	2,8	0,2
Deutsche ohne Migrationshintergrund <sup>4</sup> in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.2021										
DD4a 0 bis unter 18 Jahre .....		•	•	1 034	55,4	994	53,0	- 3,9	•	6,0	0,3
DD7a 18 bis unter 65 Jahre .....		•	•	4 417	59,7	4 299	61,5	- 2,7	•	3,8	0,3
DD10e 65 und älter .....		•	•	3 380	89,6	3 371	89,6	- 0,3	•	5,5	0,6
Deutsche mit Migrationshintergrund <sup>4</sup> in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.2021										
DE4a 0 bis unter 18 Jahre .....		•	•	598	32,0	629	33,5	5,2	•	3,1	0,3
DE7a 18 bis unter 65 Jahre .....		•	•	759	10,3	769	11,0	1,3	•	2,3	0,3
DE10e 65 und älter .....		•	•	183	4,9	203	5,4	10,9	•	2,7	0,4
Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.2021										
DF4a 0 bis unter 18 Jahre .....		208	10,8	236	12,6	253	13,5	7,2	21,6	3,1	0,2
DF7a 18 bis unter 65 Jahre .....		1 895	26,5	2 222	30,0	1 924	27,5	- 13,4	1,5	3,0	0,3
DF10e 65 und älter .....		203	5,3	209	5,5	187	5,0	- 10,5	- 7,9	1,9	0,3
Einwohner mit Migrationshintergrund <sup>4</sup> in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.2021										
DG4a 0 bis unter 18 Jahre .....		•	•	834	44,6	882	47,0	5,8	•	3,1	0,3
DG7a 18 bis unter 65 Jahre .....		•	•	2 981	40,3	2 693	38,5	- 9,7	•	2,8	0,3
DG10e 65 und älter .....		•	•	392	10,4	390	10,4	- 0,5	•	2,3	0,3

\* keine % - Zahlen!

1 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile

2 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre!

3 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils.

Auf Grund der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt!